

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht	2
2	Einleitung.....	3
2.1	Bibliothek/Mediathek/Ludothek.....	5
2.1.1	Die Kunden des Medienzentrums	5
2.1.2	Der Bestand des Medienzentrums	7
2.1.3	Die Ausleihen im Medienzentrum.....	7
2.1.4	Ludothek	7
2.2	MediaDG: Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken.....	8
2.3	Team Medienpädagogik.....	10
2.3.1	Beispiele aus der Angebotspalette	10
2.3.2	Kommunikation	14
2.3.3	Hinter den Kulissen	14
2.4	Multimediawerkstatt.....	14
2.4.1	Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik.....	15
2.4.2	Weiterbildungen	15
2.5	Medienagentur	15
2.6	Materialausleihe	16
2.6.1	Budget	18
3	Finanzen	18
4	Ausblick 2016	19
5	Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit.....	20
6	Pressereport	22



1 Übersicht

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung, welcher dem Fachbereich Medien des Ministeriums untersteht. Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst die zwei Bereiche Verleih und Medienkompetenzvermittlung, die durch sieben Teams bedient werden.

„Wir verleihen fast alles ...!“

Bibliothek

Über 60 000 Printmedien können ausgeliehen werden. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die „Bibliothèque Jean Nyssen“ mit Büchern in französischer Sprache, die „Dr. A. Heymann Bibliothek“ mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur im Großdruckformat an. Ein Internetplatz rundet die Recherchemöglichkeiten ab.

Mediathek

Mehr als 20 000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden des Medienzentrums zur Verfügung. Das Angebot umfasst CDs, DVDs und Hörbücher. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe. Eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich ermöglicht den Ankauf französischsprachiger Filme und Musik. Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums und der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft sind im Verbundprojekt www.mediadg.be recherchier- und bestellbar, sofern es sich nicht um den Präsenzbestand der einzelnen Bibliotheken handelt. Die bibliothekarische Betreuung dieses Projekts sowie der wöchentliche Fahrdienst werden durch das Medienzentrum abgewickelt. Durch die Mitgliedschaft der Regiothek aus Prüm im Verbund MediaDG, ist der Zugriff auf Tausende Medien der Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz für DG-Bürger möglich.

Ludothek

Das Angebot umfasst Außenspiele, Kinderspiele, Gesellschaftsspiele, Geschicklichkeitsspiele, Spiele zum Knobeln, zum Lachen und zum Bauen. Über 800 Spiele werden in der Ludothek angeboten und runden das Verleihangebot ab. Die Spiele sind ebenfalls via MediaDG ausleihbar.

Materialausleihe

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestands findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

„Wir helfen Ihnen weiter!“

Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung, Koordination und Durchführung von Medienanimationen zuständig und unterstützt auch die Schulen und die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung werden regelmäßig Veranstaltungen für verschiedenste Interessentengruppen angeboten. Mäuse- und Bücherbanden, Medienkids und M-Teens treffen sich zum kreativen Umgang mit den Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen sowie Informationskompetenz näher zu bringen. Ehrenamtliche Vorleser, die vom Medienzentrum angeworben, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Filmprojekte, Medienwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben, wie das Kopieren privater Beiträge in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Filmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen, gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zu den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt.

Medienagentur

Die Agentur ist Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und Medieninteressierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen, Weiterbildungswünschen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien.

2 Einleitung

„Die Zukunftsfähigkeit der Bibliotheken wird in hohem Maße davon anhängen, inwieweit es ihnen gelingt, ihr Angebot an die Bedürfnisse der (potentiellen) Nutzer anzupassen.“, heißt es in der 2015 veröffentlichten Repräsentativbefragung der (deutschen) Bevölkerung ab 16 Jahren zur Zukunft der Bibliotheken. Die Studie wurde durch das renommierte Allensbacher Institut für Demoskopie durchgeführt und kam u.a. zu dem Schluss, dass funktionierende – sprich von der Bevölkerung genutzte – Bibliotheken folgende Kriterien erfüllen müssen:

- Ein Haus der Bücher und der Medienvielfalt,
- Gute fachliche Beratung,
- Raum für Begegnung und Aufenthalt in angenehmer Atmosphäre,
- Zentrale Institution der Leseförderung und aktiver Bildungspartner.

Die 2011 von der Stiftung Lesen gemeinsam mit dem Deutschen Bibliotheksverband durchgeführte Studie ergab u.a., dass Bibliotheken neben ihrer Kernaufgabe, dem Bücherverleih, weitaus mehr bieten sollten.

Somit ist das Medienzentrum – zumindest im Hinblick auf diese Studien – für die Zukunft mit ihren Anforderungen an Bibliotheken bestens aufgestellt. Seit 20 Jahren werden am Werthplatz Bücher verliehen. Von Anfang an gab es Medienvielfalt, partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit anderen Institutionen und Projekte zur Medienkompetenzvermittlung. Medienverleih und Medienkompetenzvermittlung sind inzwischen zwei Kernaufgaben, die synergetisch miteinander verwoben sind.

Die Ausleihzahlen des Medienzentrums sprechen eine deutliche Sprache: 2 191 aktive Nutzer und 67 227 Entleihungen im Jahr 2015. Nimmt man die Zahlen der Partnerbibliothek St. Vith mit 1 359 aktiven Nutzern und 55 406 Entleihungen hinzu, ist dies ein durchaus beachtliches Ergebnis. Wenn man nun noch die über 10 000 Medien hinzuzählt, die zwischen den 17, dem Medienverbund MediaDG angeschlossenen Bibliotheken, zirkulierten, ist die Nutzung der Bibliotheken in der DG sicherlich als gut zu bezeichnen. Darüber hinaus verfügt jede Sekundarschule der DG über eine eigene Schulmediothek. Das heißt, jeder Sekundarschüler der DG hat einen Bibliotheksausweis, den er im gesamten Verbund nutzen kann. Würde man nun noch die Kunden und Ausleihzahlen der 14 Fachbibliotheken von Staatsarchiv bis Födekam und die Ausleihen der über 30 Pfarrbibliotheken von St. Nikolaus Eupen bis

Möderscheid hinzurechnen, kann man durchaus behaupten, dass die DG über ein außerordentlich gutes Bibliotheksnetz verfügt, welches bestens genutzt wird.

Allerdings ist die DG und somit auch das Medienzentrum keine Insel. Auch im Medienzentrum gingen 2015 die Ausleihzahlen – wie in den meisten Bibliotheken in Europa – zurück. Allerdings wäre es zu einfach, dies nur mit den Herausforderungen durch die digitale Konkurrenz zu begründen.

Innerhalb von zwei Jahren wurden in unmittelbarer Nähe des Medienzentrums in den zwei größten Sekundarschulen der DG (PDS und KAE) Schulmediotheken eröffnet. Kein Wunder also, dass die deutlichsten Einbrüche bei den jugendlichen Nutzern zu verzeichnen sind. Wobei an dieser Stelle nochmals deutlich gemacht werden sollte: Es ist falsch, nur auf Zahlen zu schießen. Es wird immer wichtiger, die Gesamtsituation zu betrachten – und hier gehen Besucher- und Ausleihzahlen entgegen vieler Trends eher nach oben. Hier tragen die gemeinsamen Initiativen vieler Beteiligter Früchte.

Alle Dienstleistungen und Aktionen haben zwei Dinge im Blick:

- Medien für alle Bürger der DG bezahlbar, attraktiv und leicht zugänglich zu machen.
- Alle Bürger in die Lage zu versetzen, Medien kompetent nutzen zu können.

In diesem Sinne versteht sich das Medienzentrum als Teil und Motor EINES Netzwerks, als Unterstützer, als Ratgeber und Organisator. Die Logistik und die bibliothekarische Betreuung des Verbunds liegen bspw. in Händen des Medienzentrums. Dies geschieht eng verzahnt mit den Kollegen des Fachbereichs Pädagogik, die sich um die Schulmediotheken kümmern. Ehrenamtliche Mitarbeiter von Dorfbibliotheken werden zu Schulungen eingeladen und wenden sich für Fragen und Medienanimationen an das Medienzentrum, oft werden Aktionen gemeinsam durchgeführt. Viele konkrete Beispiele und Zahlen finden Sie auf den nächsten Seiten. Auch muss das Medienzentrum weiterhin für Themen offen sein, die aktuell (auch) in der DG angesagt sind. Cybermobbing, Internetnutzung und Gameskonsum – Informationen zu diesen Themen wurden und werden nach wie vor stark nachgefragt. Zu allen Themen hat das Medienzentrum Netzwerke initiiert, umfangreiche Materialien beschafft und Weiterbildungen organisiert. Für 2015 ist hier explizit die Zusammenarbeit mit der FH Köln und dem RSI zum Thema Games zu erwähnen.

So wie sich die Rolle der Bibliotheken als gut sortierte und aktuelle Ausleihstellen für Medien aller Art ändert (ändern muss), so ändern sich auch die Aufgaben des Medienzentrums. Kernaufgaben bleiben der Medien- und Materialverleih. Immer wichtiger wird jedoch auch die Erfüllung der eingangs in der Studie beschriebenen Aufgaben:

- Gute fachliche Beratung,
- Raum für Begegnung und Aufenthalt in angenehmer Atmosphäre,
- Zentrale Institution der Leseförderung und aktiver Bildungspartner.

Dieses Leistungsspektrum findet sich im vorliegenden Tätigkeitsbericht. Durch unser breites Angebot, die vielen Kooperationen und Projekte sind wir zuversichtlich, dass wir für die Zukunft gut gerüstet sind. Besonders optimistisch sind wir wegen der immer noch wachsenden Anfragen von Schulen, Organisationen und anderen Institutionen, die in uns einen wichtigen Partner für ihre Aktivitäten sehen. Auch sehen wir uns durch die eingangs erwähnte Allensbachstudie, vor allem aber durch die Verweildauer der Kunden in unserem Haus darin bestätigt, dass es richtig war, in den letzten Jahren viel Energie und Geld in ansprechendere Räume zu investieren. Man stößt inzwischen gerne im Medienzentrum und auch unser Lesecafé erfreut sich großer Beliebtheit. Nichtsdestotrotz müssen wir uns auch im Netz gut aufstellen und auf das geänderte Nutzerverhalten eingehen. 2015 wurde deshalb der Webauftritt des Medienkatalogs MediaDG www.mediadg.be komplett überarbeitet, die Seite des Medienzentrums www.medienzentrum.be wurde neu gestaltet und in das neue Medienportal der DG www.dgmedien.be eingebettet. Letzteres ist ein Unterportal von www.dglive.be und wird vom Medienzentrum betreut und ständig aktualisiert.



Fortbildungen waren und werden in Zukunft immer wichtiger, wenn man davon ausgeht, dass Kunden vor allem eine kompetente Beratung in ihrer Bibliothek verlangen. Dies ist für das Medienzentrum eine weitaus größere Herausforderung als bspw. für die Kollegen in Deutschland oder im Rest des Landes, wo in erster Linie Bibliothekare in Bibliotheken arbeiten. Im Medienzentrum arbeiten enthusiastische Autodidakten mit „großem Medienhunger“, die von nur einem gelernten Bibliothekar geführt werden. Vor allem im Sachbuchbereich, wo sich Bestand und Nachfragen dank Wikipedia, Google & Co. stark ändern, verlangen die Kunden Sachkompetenz, wenn sie bei ihren Recherchen nicht weiterkommen. Die Kunden suchen nicht mehr in Lexika oder wissenschaftlichen Enzyklopädiën. Die Kunden erwarten im Sachbuchbereich vor allem aktuelle Reiseführer, Ratgeber und Sachbücher zu Themen, die gerade öffentlich diskutiert werden oder „in“ sind. 2015 wurde deshalb damit begonnen, den gesamten Sachbuchbestand auszusortieren, neu aufzustellen und zu ordnen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurde das Fachzeitschriftensortiment aufgestockt. Auch die E-Book-Einführung erwies sich als gute Ergänzung zum bestehenden Angebot; ein weiteres Plus zu Hörbüchern, Filmen und Spielen. Auch auf Facebook sind wir seit 2015 aktiv. Zweimal wöchentlich informieren wir eine wachsende „Liker-Schar“ über Aktuelles aus dem Medienzentrum.

Das synergetische Arbeiten zwischen Verleih- und Medienpädagogikteam bringt neue Kunden und beflügelt immer wieder neue Akteure, Medien zu nutzen.

Das vernetzte Arbeiten mit zahlreichen Zielgruppen der DG bringt neue Kontakte, neue Projekte und frische Impulse von „außen“. Recht neu, aber in Sachen Impulse ebenfalls interessant, ist das Engagement des Medienzentrums im Bereich Kultur und Kreativwirtschaft. Über 900 Personen, die ihren Lebensunterhalt in der DG in diesem Bereich verdienen, wurden inzwischen erfasst. Spezielle Veranstaltungen für diese Klientel von Beratung, Fortbildung und Vernetzung mit der klassischen Wirtschaft entwickelten sich in 2015 zum Erfolgsmodell. Auch wenn in der Materialausleihe die Nutzer- und Ausleihzahlen im Vergleich zum Vorjahr sanken, wäre das vielfältige Vereinsleben in der DG ohne dieses Angebot um zahlreiche Veranstaltungen ärmer.

Was die Kunden sich noch wünschen, was sie bisher vermissen oder stört, darüber wird uns die Analyse einer Kundenumfrage aufklären, die das Medienzentrum unter fachkundiger Anleitung der für das Qualitätsmanagement verantwortlichen Kollegen im Ministerium durchgeführt hat. 2015 wurden in einer ersten großen Aktion knapp 4 000 Kunden angeschrieben, die seit 2010 nicht mehr ins Medienzentrum gekommen sind. Dies auch mit entsprechendem Werbeeffekt, denn diese Kunden kennen die Neuerungen der letzten Jahre noch nicht. 2016 wird die Umfrage dann bei unseren aktiven Kunden durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden verglichen und gemeinsam ausgewertet. So viel vorweg, die Rückmeldungen der ersten Befragung 2015 zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

2.1 Bibliothek/Mediathek/Ludothek

2014 verlor das Medienzentrum im Vergleich zum Vorjahr 210 aktive Nutzer, die Entleihungen gingen sogar um 7 605 Einheiten zurück. Was die Entleihungen im Jahr 2015 betrifft, gingen diese um lediglich 672 Einheiten zurück, und das bei einem Verlust von weiteren 124 Nutzern.

Wie bereits 2014 kam auch 2015 eine weitere Schulmediothek in den Verbund MediaDG, und zwar wiederum in Eupen. Wenn man jedoch weiß, dass 318 ehemalige Kunden des MZ seitdem eine Karte dieser neuen Schulmediothek besitzen, hat das Medienzentrum, rein rechnerisch gesehen, trotz des Rückgangs um 124 Nutzer, knapp 200 neue Nutzer hinzugewonnen (die Differenz zwischen den neuen Schulmediothekkunden und dem effektiven Rückgang).

In einer mehrjährigen Übersicht sieht das wie folgt aus:

	Entleihungen	Aktive Nutzer
2011	69.994	2.371
2012	73.178	2.391
2013	75.504	2.495
2014	67.899	2.285
2015	67.227	2.161

2.1.1 Die Kunden des Medienzentrums

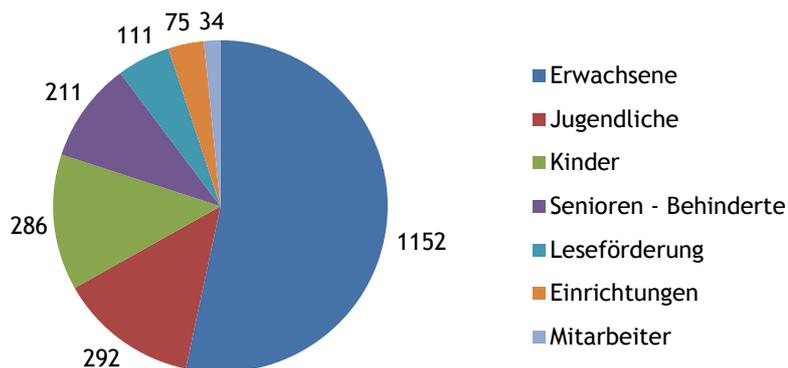
Dem marginalen Rückgang von 1 Prozent bei den gesamten Ausleihzahlen stehen 5,4 Prozent weniger Kunden gegenüber. Der stärkste Rückgang bei unseren Kunden konnte erwartungsgemäß bei den 12- bis 18-Jährigen, also den Schülern, die nun eine Schulkarte haben, festgestellt werden. Der Bereich der

40- bis 60-Jährigen, der 2014 fast 10 Prozent eingebüßt hatte, hatte lediglich ein Minus von 1,5 Prozent zu verzeichnen. Ein deutliches Plus gab es in der Gruppe der Kunden über 60 Jahre, nämlich 13 Prozent.

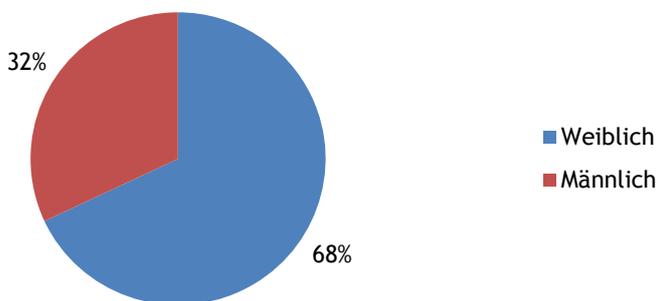
Der Abgang an Jugendlichen lässt sich durch die Eröffnung der Schulmediothek der Pater-Damian-Sekundarschule in Eupen erklären. Das gleiche Phänomen konnte 2014 beobachtet werden, als die Schulmediothek des Königlichen Athenäums in Eupen eröffnet wurde. Wenn man jedoch den Verbund MediaDG als Einheit betrachtet, als eine einzige virtuelle Bibliothek, dann hat im Bereich der jugendlichen Leser letztendlich nur eine Verschiebung von einer Zweigstelle zur anderen stattgefunden.

Die Aufteilung der Kunden des Medienzentrums nach den Benutzergruppen sieht wie folgt aus:

Verteilung der Kunden nach Benutzergruppen

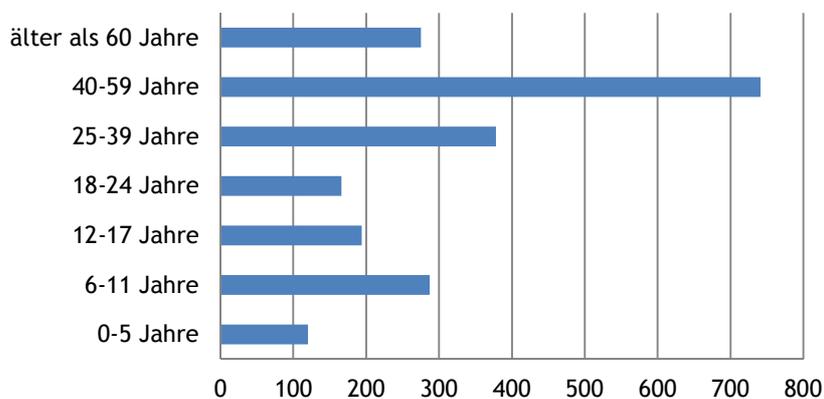


Benutzergruppen nach Geschlecht



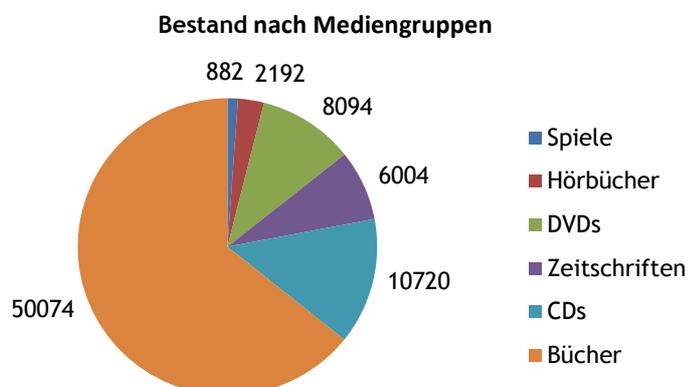
Über die Fluktuationen bei den Altersgruppen wurde bereits genauer berichtet; tabellarisch sieht die Aufteilung wie folgt aus:

Kunden nach Altersgruppen



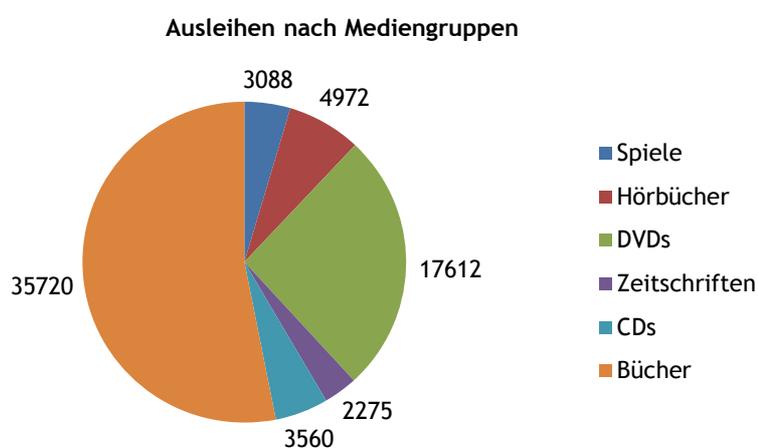
2.1.2 Der Bestand des Medienzentrums

2015 standen dem Kunden 77 000 Medien für die Ausleihe zur Verfügung (abgesehen vom Präsenzbestand der Sachbuchabteilung). Dieser Bestand verteilte sich wie folgt:



2.1.3 Die Ausleihen im Medienzentrum

Die Ausleihen im Überblick



Mehr als die Hälfte der Ausleihen bestreitet das gedruckte Buch, trotz eines weiteren Rückgangs zum Vorjahr, der aber als marginal beschrieben werden kann. Eine starke Einbuße hingegen erfuhr der CD-Verleih, wo ein Rückgang von 23 Prozent verbucht wurde. Ansonsten bewegen sich die Fluktuationen im Bereich von plus 5 Prozent.

2.1.4 Ludothek

2010 eröffnete die Ludothek, d. h. der Spieleverleih des Medienzentrums. Ähnlich wie die Hörbücher, die im AV-Bestand für Aufschwung bei den Ausleihzahlen sorgten, verzeichnet der Spieleverleih selbst für uns ungeahnte Zuwachsraten. Vor allem Kinder und junge Familien nutzen die Möglichkeit, kostengünstig Spiele auszuleihen. 250 Spiele pro Monat sind durchschnittlich in DG-Haushalten unterwegs, 3 088 Spieleausleihen wurden 2015 verbucht. Nochmals deutlich legte die Nachfrage nach Außenspielen und nach Spielen für Feste, wie Kindergeburtstage und Kommunionen, zu. Auch die Jugendgruppen haben uns für die Gestaltung ihrer Versammlungen entdeckt. Im Verbund MediaDG können die Spiele in der ganzen DG ausgeliehen werden. Aufgrund der großen Nachfrage entschlossen

sich die öffentlichen Bibliotheken St. Vith und Kelmis, Ludothek-Zweigstellen mit eigenen Beständen zu öffnen. Der Aufbau dieses Bestands wurde vom Ludotheksteam des Medienzentrums begleitet.

„Gemeinsam im Medienzentrum spielen!“

Schulklassen aus der DG, aber auch Kinder- und Erwachsenenorganisationen sind eingeladen, die Ludothek vor Ort zu besuchen, um dort Spiele nach Wahl oder zu einem bestimmten Thema zu spielen. Auch die regelmäßige Zusammenarbeit der Ludothek mit dem Team Medienpädagogik erweist sich als Bereicherung. Seit September 2012 trifft sich monatlich eine Gruppe Erwachsener unterschiedlichen Alters im Medienzentrum zu einer Spielerunde unter dem Motto „Gemeinsam spielen“. Dieser Abend hat mittlerweile einen festen Platz im Terminkalender aller Teilnehmer, neue Interessenten müssen sich gedulden, denn es gibt regelrechte Wartelisten. Diese Spieleabende machen nicht nur allen Spaß, sondern sind wichtige Beratungshilfen beim täglichen Umgang mit den Kunden.



2.2 MediaDG: Das grenzüberschreitende Netz der Bibliotheken und Mediotheken

Mit der Eröffnung der Schulmediothek der Pater-Damian-Sekundarschule in Eupen hat der Verbund MediaDG das im Jahr 2000 gesetzte Ziel erreicht: Sämtliche Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft verfügen über eine Schulmediothek, die wiederum alle in einem Netz vereint sind. Dieses Netz beinhaltet zusätzlich einige große öffentliche Bibliotheken der Gemeinschaft sowie eine Schulmediothek in Deutschland, die Reginothek des Gymnasiums in Prüm. Letztere öffnet dem Netz den Zugang zum Verbund LITexpress, eine Vereinigung von Bibliotheken aus den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland.

		NEHMENDE BIBLIOTHEK														Gesamt	
		BIB	BUL	CFA	KAE	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PDS	AHS	PMV	REG	RSI		STV
GEBENDE BIBLIOTHEK	BIB		5	11	11	48	7	19	62	40	4	80	14	0	4	19	324
	BUL	6		2	2	2	19	13	7	136	1	33	6	1	1	62	291
	CFA	1	16		18	48	41	21	44	22	1	55	13	3	10	6	299
	KAE	8	5	14		13	10	24	32	24	0	61	6	0	45	7	249
	KAS	11	5	16	17		6	20	63	33	1	62	8	4	6	15	267
	KEL	4	42	34	3	9		15	11	375	0	44	14	2	5	56	614
	LEO	6	9	29	21	42	5		81	31	0	25	12	5	20	20	306
	MG	34	13	27	48	95	22	75		55	0	223	32	1	17	62	704
	MZ	71	322	57	36	93	281	78	71		6	197	65	6	15	391	1.689
	PDS	0	0	2	54	2	0	3	5	3		6	0	0	0	4	79
	AHS	36	104	116	32	50	26	41	99	140	16		1744	4	44	89	2.541
	PMV	0	44	4	0	17	7	14	31	26	0	451		0	4	29	627
	REG	8	3	18	14	2	8	14	14	16	0	33	1		2	5	138
	RSI	11	7	14	19	28	9	24	38	63	2	84	55	0		12	366
	STV	24	161	22	22	66	179	65	53	919	1	100	104	3	8		1.727
																10.221	

Die Schulmediothek der Pater-Damian-Sekundarschule wurde erst im September eröffnet, weshalb sich die Ausleihbewegungen noch recht spärlich gestalten. Das Gesamtergebnis der vernetzten Ausleihe liegt für 2015 bei 10 221 ausgeliehenen Medien, was gegenüber dem Vorjahr eine ansehnliche Steigerung von 7 Prozent darstellt. Die Hauptzugpferde sind die Mediothek der Autonomen Hochschule der DG als erste Anlaufstelle für den pädagogischen Beruf und die entsprechende Ausbildung sowie die beiden größten öffentlichen Bibliotheken in der DG, die Pfarrbibliothek in St. Vith und das Medienzentrum in Eupen. Diese drei Zweigstellen im Verbund MediaDG stellen zusammen knapp die

Hälfte der vernetzten Ausleihen. Die Organisation dieser Ausleihe liegt seit Beginn des Verbunds in Händen des Medienzentrums (Organisation des Transports sowie die Wahrung der technischen Voraussetzungen).

Erläuterungen zur Tabelle hier oben:

BIB: Schulmediothek des Bischöflichen Instituts, Büllingen

BUL: Öffentliche Pfarrbibliothek, Büllingen

CFA: Schulmediothek des César-Franck-Athenäums, Kelmis

KAE: Schulmediothek des Königlichen Athenäums, Eupen

KAS: Schulmediothek des Königlichen Athenäums, St. Vith

KEL: Öffentliche Pfarrbibliothek, Kelmis

LEO: Schulmediothek Leonardo der Bischöflichen Schule/Technisches Institut, St. Vith

MG: Schulmediothek der Maria-Goretti-Schule, St. Vith

MZ: Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Eupen

AHS: Mediothek der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Eupen

PDS: Schulmediothek der Pater-Damian-Sekundarschule, Eupen

PMV: Pädagogische Mediothek, St. Vith (eine Zweigstelle der AHS im Süden der Gemeinschaft)

REG: Schulmediothek des Regino-Gymnasiums, Prüm

RSI: Schulmediothek des Robert-Schuman-Instituts, Eupen

STV: Öffentliche Pfarrbibliothek, St. Vith

Nicht in der Tabelle dargestellt sind zwei weitere dem Verbund zugehörige Bibliotheken, die als reine Fachbibliotheken keine Ausleihe durchführen, sondern reine Präsenzbibliotheken sind. Es handelt sich um:

- das Staatsarchiv in Eupen sowie um
- die Parlamentsbibliothek im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Eupen

Beide Bibliotheken nutzen den verbundeigenen Internetkatalog www.mediadg.be zur Darstellung ihrer Bestände und ermöglichen dem Verbund gleichzeitig eine Öffnung zu Recherchen auf (geschichts)wissenschaftlichen Gebieten. Die Parlamentsbibliothek wurde 2015 in den Katalog aufgenommen. Das Medienzentrum half beim bibliothekarischen und logistischen Aufbau.



2.3 Team Medienpädagogik

Medienzentrum und Bibliotheken als multimedialer Lern- und Erlebnisort

Angebote des Medienzentrums im Bereich Medienpädagogik werden von Bürgern der DG und teils benachbarter Regionen rege genutzt. Aktivitäten und Unterstützung querbeet durch alle Medien sind gefragt bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Schülern, Studenten und Lehrern, bei Jugendgruppen und soziokulturellen Organisationen, in Behindertentagesstätten, Bibliotheken, Seniorenheimen und mehr.

2.3.1 Beispiele aus der Angebotspalette

2.3.1.1 In Zusammenarbeit mit den Bibliotheken

„Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!“ für Familien
Seit 1997 unterstützt dieses Projekt Familien DG-weit, ihren Kindern und Jugendlichen einen kompetenten und bereichernden Umgang mit Medien zu vermitteln.

- „Babys brauchen Bücher“/„Jedes Kind ein Bücherwurm“: Ca. ein Drittel der Familien in der DG nutzen das Baby-Buchpaket mit Vorlesetipps, Bibliotheksgutschein, ... sowie für ihr 5-jähriges Kind das Bücherwurm-Paket mit Büchern, Messlatte, Buchstabenaufklebern, ... - mittlerweile auch vermehrt Familien mit Migrationshintergrund.



- „Diggis Lesekids“: 2015 Rekordjahr: 368 Zehnjährige sammeln begeistert Lesestempel in den Bibliotheken, und können sich wie hier in St.Vith und Büllingen über eine Anerkennung für ihren Lese-Eifer freuen.



- „15 und medienfit“: 2015 nehmen am Online-Spiel rund um allgemeine und lokale Medien 101 Fünfzehnjährige teil. Mit teils originellen Beiträgen beweisen sie ihre Medien- und Informationskompetenz. Die 15 Besten werden bei der Preisverteilung im Triangel belohnt.



Rasselbände für Kindergärten

- Bei der“ Rasselbände“ erleben Kinder in der Bibliothek Geschichten mit Musik. Das Angebot richtet sich an Kindergartenklassen und ist nach Absprache in einer öffentlichen Bibliotheken in der DG möglich. Letztes Jahr zum Beispiel empfing Tamara mit Bilderbuch und dazu passend selbstgefertigten Instrumenten 12 Klassen aus Eupen, Hinderhausen, Hergenrath und Kreuzberg.



Bücherfrühling/Bücherherbst

- Etwas älter ist das Publikum bei den Lektürevorstellungen beim Bücherfrühling bzw. Bücherherbst. Unterstützt vom Team Medienpädagogik machten in 7 Bibliotheken Mitarbeiter Lust auf neue Bücher oder alte Schätze, wie hier in Amel, Büllingen und Deidenberg.



2.3.1.2 Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen

Lesefreundschaften in der DG

An Stelle der ursprünglich angekündigten Literatur erwartete die Lesefreunde ein Kölscher Liederspaziergang von Ostermann bis Bläck Föös. Aber auch dieser musikalische Spaziergang durch die Kölner Altstadt, gespickt mit kölschen Liedern, kam bei den ehrenamtlichen Vorlesern gut an. Neben Weiterbildungen und Vorlesetipps gehört auch ab und zu als Dankeschön und zum Austausch solch ein Treffen.



Insgesamt koordinierte das Team Medienpädagogik letztes Jahr den Einsatz von 30 ehrenamtlichen Vorlesern - mit Vorleseaktionen bei Veranstaltungen, in Seniorenheimen, Schulen oder Behinderteneinrichtungen.



2.3.1.3 Gemeinsam mit anderen Kulturanbietern

Sommerwerkstatt

Im Rahmen der Sommerwerkstatt von Chudoscnik Sunergia erfuhren 60 Kinder, wie ein Trickfilm entsteht: Die 8-9-Jährigen erstellten jeweils ein Storyboard, dazu passend Figuren und Hintergrundbilder. Aufregend war, wie mit Einsatz der Stop Motion-Technik und Unterstützung der Workshopleiterinnen am Computer daraus ein ca. 2-minütiger echter Film entstand. Eine Kooperation von Team Medienpädagogik und Multimediawerkstatt.





KinderKinoFest
Gefährlicher Einsatz für Kollegin Joëlle. Sieht aber nur so aus. Einen Blick hinter die Kulissen sollten die Kinder beim Kinofest erhalten; und am besten die beeindruckenden Schminkmöglichkeiten selbst erfahren.



Getrickt wurde auch mit der „Grünen Wand“ in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal: Da wird jeder schnell zum Hochseilkünstler.



2.3.1.4 Medienquerbeet bei den Banden



Banden
Ob die Kleinsten der Mäusebande den anderen ihr Lieblingsbuch vorstellen; oder Geschichten vom „Drachen im Wald“ genau dort - im Arboretum Mefferscheid - erleben;



6- bis 8-Jährige den Greenboxtrick beim Jahreskalender einsetzen;



ob die Medienkids beim spannenden Cluedo-Abend die richtigen Hinweise finden, um den mysteriösen Mord im Medienzentrum aufzuklären;



oder ob die jugendlichen M-Teens Erfahrungen als Nachrichtenreporter oder Kameramann oder -frau sammeln ...



bei den Banden geht's um den gekonnten Umgang mit Medien: kompetent, kritisch und kreativ.

O-Genusswochen



Dabei werden auch regionale Themen ins Konzept aufgenommen, wie im letzten Herbst die O-Genusswochen: Woher kommt eigentlich unser Essen?



Auf den Spuren von Brot und Gebäck trafen sich die Mäuse in St.Vith schon um 5 Uhr morgens in der Backstube Fonk.



Zur Geschichte vom Kartoffelkönig gab es Leckeres und Wissenswertes rund um Kartoffeln.



Was besonders an unseren regionalen Produkten ist, erforschten die Medienkids. Und ließen die Produkte selbst zu Wort kommen...

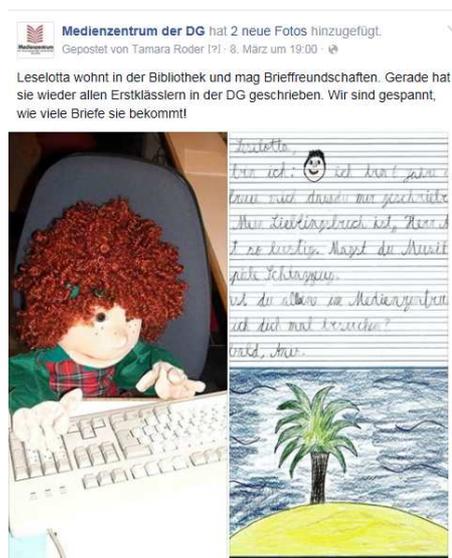


Rund 190 Teilnehmer aufgeteilt in 13 Gruppen treffen sich monatlich zu diesem Hobby „Medien“ im Medienzentrum und in den Bibliotheken Kelmis und St.Vith.

2.3.1.5 In Zusammenarbeit mit Schulen

Leseförderung und Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz werden immer wichtiger. Schulklassen können diesbezüglich im Medienzentrum oder in den Bibliotheken Kelmis und St. Vith ein entsprechendes Programm buchen - unterschiedlich je nach Alter, Thema, Medien. Letztes Jahr nutzten rund 70 Schulklassen dieses Angebot.

Zudem wurden 194 Bücherthemenkisten individuell für Klassen zusammengestellt, davon 62 von Mitarbeiterinnen der Bibliothek St. Vith für Schulen im Süden der DG. Zwischen Leselotta und ersten Primarklassen gab es - als kleine Motivation beim Lesen- und Schreibenlernen - mit 64 Briefen einen regen Postverkehr.



2.3.1.6 Angebote für bestimmte Zielgruppen

Cleverbags für junge Leser

Mittlerweile 48 Cleverbags, die beliebten schlaun (Themen-)Rucksäcke für 4- bis 8-Jährige, werden zwischen dem Medienzentrum und den Bibliotheken Büllingen, Kelmis, St. Vith und Weywertz im Halbjahres-Rhythmus ausgetauscht.

Lesekreis für Erwachsene

Im offenen Lesekreis der Bibliothek Kelmis nehmen 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihren monatlichen Treffen jeweils ein Buch unter die Lupe. Der Austausch über das Gelesene führt oft zu angeregten Diskussionen und auch an weiteren Buchtipps fehlt es nicht.

2.3.2 Kommunikation

Facebook - neben Mitteilungen in der regionalen Presse und dem Internetportal DG-Medien ein weiteres Projekt: Präsent sein in sozialen Netzwerken - ein Anliegen, das nach einigen Weiterbildungen, endlich letzten Oktober als eine Art Pilotprojekt gestartet wurde, um, vernetzt mit DG-Medien, über unsere Angebote zu informieren.

2.3.3 Hinter den Kulissen

Von Bedarfsanalyse, über Ideenbörse bis zum fertigen Projektangebot bedarf es vieler Schritte. Zudem müssen Teilnehmerlisten, Fotostrecken, Material, Budget usw. verwaltet, Projekte beworben, dokumentiert und ausgewertet werden. Aber das Team gibt sein Wissen auch gerne weiter und koordiniert und/oder kooperiert mit anderen Anbietern im Bereich Medien(pädagogik). So wird zum Beispiel gemeinsam mit dem Infotreff das nationale Präventionsprogramm MEGA beim Modul „Verhalten im Internet und Cybermobbing“ unterstützt.

Fortbildungen sind gerade für das Team Medienpädagogik unerlässlich, um mit den rasanten Entwicklungen und dem Trend im Medienbereich Schritt halten zu können.

Das Team Medienpädagogik des Medienzentrums besteht aus sieben Halbtagskräften, die nicht nur im Medienzentrum, sondern bspw. auch in Kelmis oder in St. Vith im Einsatz sind. Darüber hinaus arbeitet das Team teils mit dem Offenen Kanal und allen anderen Abteilungen des Medienzentrums zusammen. Die Bibliothekarin der „Bibliothèque Jean Nyssen“, die im Medienzentrum für den französischsprachigen Bestand zuständig ist, ist ebenfalls Teil des Medienpädagogikteams. Auch arbeitet das Team z. B. mit der Bibliothek Weywertz zusammen.

2.4 Multimediawerkstatt

Die Multimediawerkstatt ist aktuell mit einer Halbtagsstelle besetzt. Neben der multimedialen Unterstützung zahlreicher Projekte aus anderen Abteilungen des Hauses, kommen folgende Tätigkeiten hinzu:

- - Pflege des Video- und Pressearchivs des Medienzentrums,
- - Erstellen von Plakaten und Flyern für das Medienzentrum und die Materialausleihe,

- - Hilfestellung beim selbständigen Schneiden von Videofilmen,
- - Multimediakurse und Internethilfe für Einsteiger usw.

Die „Erste Hilfe“ beim Einstieg ins Internet und in Multimediaprogramme wurde ursprünglich für Kinder konzipiert. Mittlerweile wird das Angebot meistens von Erwachsenen genutzt, die den ersten Kontakt mit dem Internet, der Bildbearbeitung oder die Nutzung der Digitalkamera „wagen“.

Die Zahl der Kunden, die auf Anfrage in der Multimediawerkstatt vorbeischauen, um bei individuellen Fragen oder Problemen Hilfestellung zu suchen, steigt stetig. Die Art der Anfragen ist für die Mitarbeiter des Medienzentrums wichtiger Gradmesser, welche Fragen und Probleme gerade aktuell sind. Schwerpunkte bei Nachfragen 2015 waren:

- sichere Kinderseiten,
- chatten,
- soziale Netzwerke,
- das Einrichten von E-Mail-Adressen,
- Beratung bei Onlineeinkäufen,
- Bild- und Filmbearbeitung,
- Smartphone/iPad/Tablet und Apps richtig nutzen,
- E-Book-Nutzung, ...

2.4.1 Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik

In Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik finden regelmäßig Internet-, Medien- und Filmprojekte statt. Zu den Internetprojekten gehört der „SaferInternetDay“. Nicht nur an diesem Tag, sondern während des ganzen Jahres versuchen die Mitarbeiter, Kunden und Schulklassen für den richtigen Umgang mit dem Internet zu sensibilisieren. Hier werden auch Partnerorganisationen gesucht. Nachstehend einige Beispiele:

- In Zusammenarbeit mit dem Infotreff Eupen wurde in Sekundarschulen und im Zentrum für Förderpädagogik der Umgang mit sozialen Netzwerken vermittelt. Dazu wurde ein Jeopardy-Spiel entwickelt.
- Mit den „M-Teens“, den ältesten Jugendlichen, die das Medienzentrum als Gruppe besuchen, wurden verschiedene Medienprojekte verwirklicht, z.B. Besuch des Parlaments mit dem Offenen Kanal: Wie funktioniert ein Live-Schnitt und eine Live-Übertragung von Parlamentssitzungen?; Kameraworkshop; eine Internetseite mit Wordpress wurde erstellt, Reportagen realisiert und vieles mehr.
- Teilnahme an der Sommerwerkstatt, im Rahmen der Zusammenarbeit mit Chudoscnik Sunergia. Über 100 Kinder im Alter von acht bis neun Jahren erfanden eine Geschichte, erstellten ein Storyboard, bastelten Pompons aus Wolle und die Hintergründe. Der Trickfilm wurde mit Einzelbildaufnahme verwirklicht. Neben den Figuren durften die Kinder auch ein selbstgebasteltes Daumenkino mitnehmen.

2.4.2 Weiterbildungen

Besonders im Bereich Multimediawerkstatt sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund der ständigen technischen Weiterentwicklungen von besonderer Wichtigkeit. 2015 wurden die Weiterbildungen „E-Books“, „Trickfilm“, „Audacity“, „Presstexte schreiben“, „Wunden schminken“, „Games“, und „Achtsamkeitstraining“ absolviert.

2.5 Medienagentur

Ziel der Medienagentur ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen, Netzwerke zu schaffen und medienkompetenzrelevante Informationen zu sammeln und zu verbreiten. Darüber hinaus helfen wir bei der Suche nach Referenten und Projektpartnern.

Das Medienzentrum verfügt über umfangreiches Informationsmaterial rund um Medienthemen. Meistens handelt es sich um Flyer, Broschüren oder Studien, die ganz spezifische Medienthemen behandeln. Ob Cybermobbing, Studien zum Leseverhalten von Kleinkindern oder Angebote für den Einsatz von Film in der Jugendarbeit, die Themen sind ebenso vielfältig wie die Medienlandschaft.

Vor allem aber die Kontaktpflege zu den Landesmedienanstalten, den Bibliotheken der Euregio oder den Medienzentren NRW, – um nur einige zu nennen – sowie der regelmäßige Besuch von

Fachveranstaltungen sind unerlässlich, um weiterhin behaupten zu können: *Wir wissen bei Medienanfragen nicht alles, aber wir wissen, wo wir die Informationen bekommen können.*

Neben der Kontaktpflege zu Medienanstalten und der ständigen Weiterbildung ist es wichtig, sich auch innerhalb der DG zu vernetzen und oft eher am „Rande“ Medienkompetenz zu vermitteln. Kinder lernen in der Sommerwerkstatt ganz nebenbei, wir Trickfilme entstehen. Beim Mädchentag kann man u.a. ein Facebook-Profil erstellen – und lernt nebenbei etwas über Bildrechte. Nur zwei Beispiele von vielen, die zeigen, dass die Mitarbeiter des Medienzentrums nicht nur im Medienzentrum aktiv sind, sondern in Schulen, in Bibliotheken, bei Kulturveranstaltungen und Tagungen immer wieder versuchen, das Thema Medien gesamtgesellschaftlich einzubringen.

Nachstehend eine Auswahl 2015:

- zwei Games-Infoabende in der Offenen Jugendarbeit organisiert (Jugendstrategieplan),
- Koordination der Durchklick-Vorträge (in Zusammenarbeit mit Child Focus; Referenten sind Mitarbeiter der beiden Jugendinfozentren),
- SaferInternetDay: Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsam mit dem Team Medienpädagogik, den Jugendinfozentren, der Polizei,
- Organisation des KinderKinoFestes,
- Mädchentag: Workshop zu Bildbearbeitung (+ Themen Bildrechte und Urheberrechte),
- Hörspiel-Projekt der PDS: Hilfe bei Aufnahme und Schnitt (zusammen mit dem OK),
- Projekt EJFF: Workshops für Schulen organisiert,
- Projekt Hidden Champions: Workshops für Schule organisiert, Hilfe bei Schnitt,
- Games: Weiterbildung für Jugendarbeiter / Medienkompetenz-Tag am RSI, Infoabend für die breite Bevölkerung,
- Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal,
- Netzwerk-Arbeit: Kontaktpflege und Zusammenarbeit bei der Suche nach Referenten,
- Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ (Vorbereitung KinderKinoFest/KIKIFE),
- Landesmedienanstalten in NRW, RLP und Saarland (Referenten),
- Rhetorika (logistische Unterstützung),
- AG Sucht (Kooperation mit dem Sozialsektor),
- AG Missbrauchsprävention (Kooperation mit der Jugendhilfe),
- Organisation von Weiterbildungen für das MZ (drei Anfragen 2015: Trickfilm, Crossmedial texten, Facebook für Bibliotheken).

Ein weiterer wichtiger und seit 2015 neuer Aufgabenschwerpunkt der Medienagentur, die mit einer 80 Prozent-Stelle besetzt ist, ist die Pflege der Internetseite des MZ und des Medienportals www.dgmedien.be. Als Themenunterportal von DGLive finden hier Mitarbeiter, Bürger und Besucher der DG Informationen zur Medienlandschaft in der DG. Teil dieses Portals ist die eigene Seite des Medienzentrums www.medienzentrum.be mit ständig aktualisierten Berichten zu unseren vielfältigen Aktivitäten sowie der Medienkatalog www.mediadg.be und die eigene Seite der Materialausleihe www.materialausleihe.be. Neu seit Oktober 2015 ist auch der Facebook-Auftritt des Medienzentrums, wo mindestens zweimal wöchentlich die stetig wachsende Facebook-Community über unsere Aktivitäten informiert wird.

2.6 Materialausleihe

„Sie brauchen Stühle, Tonanlagen, Mikrophone, Kameras, Bühnenelemente oder einen Projektor? Die Materialausleihe verfügt über ein umfangreiches Sortiment von Ton- und Lichttechnik, auch Zelte oder ein Spülmobil samt Geschirr können ausgeliehen werden.“ – so heißt es im Flyer des Medienzentrums – und das Angebot wird rege genutzt. Wichtig ist es, an dieser Stelle nochmals die Zielsetzung und die Entstehungsgeschichte der Materialausleihe zu verdeutlichen. Die Entstehung der DG begann mit der Kulturautonomie. Die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten der DG im Vergleich zu unseren frankophonen und flämischen Landsleuten sollten berücksichtigt werden. Somit war der kostengünstige Verleih von Veranstaltungsmaterialien von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Kulturförderung, denn über die Kultur drückt sich diese Besonderheit aus. Folglich ist bis heute die Klientel und die Zielgruppe der Materialausleihe die Vereinswelt. Ob Musikgruppe, Jugendvereinigung oder Sportclub, – es gibt kaum eine Veranstaltung dieser Organisatoren, die nicht auch dank der Materialausleihe realisiert werden kann.

Wichtig war es immer, keine Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern darzustellen, obwohl hier eine Gratwanderung ab und zu unvermeidlich ist. So müssen die wenigen privaten Ausleiher immer die

doppelte Gebühr zahlen, auch haben Vereine immer Vorrang. Eine Preiserhöhung im Jahr 2012 harmonisierten Angebot und Nachfrage. Alleinstellungsmerkmal der Materialausleihe ist das niederschwellige Angebot, eine Bedienung muss durch Laien möglich sein. Die kommerziellen Anbieter vermieten meist Full-Service-Pakete und sind beim Auf- und Abbau sowie bei der Veranstaltung selbst vor Ort. In St. Vith handelt es sich übrigens um eine Zweigstelle, die nur freitags und montags geöffnet ist. Dank des Umzugs ins Triangel bzw. ins Dienstleistungszentrum konnte der Materialbestand dort erheblich verbessert werden. Dies führt dazu, dass die Eifler Kunden nun nicht mehr den Weg übers Venn machen müssen, sondern vor Ort adäquat bedient werden können. In den Sommermonaten ist der Zeltverleih ein wichtiges Tätigkeitsfeld. In Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro, wo die Termine koordiniert werden, leihen alle Jugendgruppen für ihre Lager die Zelte in der Materialausleihe aus. Dort werden sie kontrolliert und gereinigt.

Da die DG nur über ein kleines, eigenes Zeltkontingent verfügt, werden die Zelte bei der Materialausleihe der Französischsprachigen Gemeinschaft geliehen, wo die Materialausleihe für Abholung und Rücktransport verantwortlich ist.

Die Materialausleihe ist mit rund 43.000 EUR pro Jahr eine wichtige Einnahmequelle im Gesamthaushalt des Medienzentrums. Fast 900 Ausleiher, die für ihre Veranstaltung das Angebot der Materialausleihe nutzen, ist ebenfalls eine beachtliche Zahl. Nichtsdestotrotz zeigt der Vergleich zu den beiden Vorjahren einen Abwärtstrend. Gründe sind nicht eindeutig zu identifizieren. Allerdings sind die Hauptkunden in Eupen, wie bspw. Chudoscnic Sunergia, mit der Eröffnung des Schlachthofs nun weitestgehend autonom. Ähnliche Tendenzen waren auch schon mit der Eröffnung des Triangles in St. Vith zu verzeichnen. Auch geht der Trend bei Jugendveranstaltungen hin zu „Full-Service-Einkäufen“ – mit Material und Begleitung bei Event-Agenturen. Nichtsdestotrotz bleiben die Zahlen beachtlich, aber die Entwicklung muss im Auge behalten werden.

Vergleich der Abrechnungen 2013/2014/2015

	2013	2014	2015
Einnahmen Eupen	30757,45 €	29530,30 €	26222,23 €
Einnahmen St Vith	19826,39 €	22035,51 €	16907,13 €
Gesamt	50583,84 €	51565,81 €	43129,36 €

Vergleich der Anzahl Ausleihen 2013/2014/2015

	2013	2014	2015
Eupen	608	605	581
St Vith	322	328	303
Gesamt	930	933	884

Kundenstruktur 2015

Materialausleihe Eupen		Materialausleihe St. Vith	
82,74 %	Vereine/Vereinigungen	80,89 %	Vereine/Vereinigungen
11,56 %	Privat und Firmen	16,77 %	Privat und Firmen
5,70 %	Institutionen der DG	2,34 %	Institutionen der DG

Kundenstruktur im Vorjahr 2014

Materialausleihe Eupen		Materialausleihe St. Vith	
82,66 %	Vereine/Vereinigungen	83,20 %	Vereine/Vereinigungen
8,63 %	Privat und Firmen	12,65 %	Privat und Firmen
8,71 %	Institutionen der DG	4,15 %	Institutionen der DG

Top10 Ausleihmaterial 2015

	Ausleihen in Eupen		Ausleihen in St. Vith	
	Anzahl	Gesamt	Anzahl	Gesamt
Ausstellungswände	46	249	31	292
Bühnenelemente	119	1671	88	1262
Leinwände	87	89	63	63

Projektoren	81	82	88	91
Tonanlagen	208	211	116	119
Mikrofone	322	435	180	212
Scheinwerfer	139	361	57	210
Stühle	43	5526	29	3825
Kabeltrommeln/Kabel	287	563	161	275
Kamcorder	28	28	17	23

Zelte	2015	
	Ausleihen	Zelte
Privatleute/Vereinigen/Vereine	38	63
Pfadfindergruppen	21	107
TOTAL	59	170

2.6.1 Budget

Das zur Verfügung stehende Budget 2015 lag bei 33.000 EUR

Materialneuanschaffungen (aus dem Budget)	7.880,04 €
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen, Fix- und Energiekosten	23.749,87 €
TOTAL 2015	31.629,91 €

Es wurden 2015 sogenannte Mini-Tonanlagen mit dazugehörigen Sendemikros angeschafft. Diese sind wesentlich kompakter und vereinfachen den Aufbauaufwand und den Transport. Ebenfalls wurde das Sortiment um zwei 16 Kanal Mischpulte erweitert. Der AV-Bereich wurde durch zwei digitale 4K HD Camcorder komplettiert. Für die Zweigstelle St. Vith wurde ein Blu-ray-Player angeschafft. Die Reparaturanfälligkeit der Materialien konnte deutlich eingeschränkt werden. Auch in Zukunft wird großen Wert auf die Instandhaltung des Materials gelegt, um durch regelmäßige Wartung die Qualität des Angebots zu erhalten. Die Materialausleihen Eupen und St. Vith sind mit drei Mitarbeitern besetzt, wovon zwei Mitarbeiter ständig in Eupen beschäftigt sind. Ein weiterer besetzt an zwei Tagen die Zweigstelle in St. Vith.

2015 arbeitete die Materialausleihe Eupen erneut mit dem Justizhaus Eupen zusammen. Zahlreiche Arbeitsstrafen im Interesse der Allgemeinheit konnten in der Materialausleihe geleistet werden. Ebenfalls unterstützte das Team der Materialausleihe personell und/oder mit Material die Veranstaltungen der Kollegen des Medienzentrums, des Ministeriums, der Regierung und des Parlaments.

3 Finanzen

Der Haushalt des Medienzentrums konnte auch 2015 ausgeglichen abgeschlossen werden. Neben der Dotation in Höhe von 203.000 EUR erwirtschaftete das Medienzentrum Eigeneinnahmen in Höhe von knapp 108.000 EUR. Von den Dienstleistungsbereichen erwirtschafteten die Verleihsegmente Einnahmen in Höhe von rund 61.000 EUR (Medienverleih) und rund 47.000 EUR durch die Materialausleihe. Gemessen an den recht geringen Beträgen pro Ausleihe – teilweise im Centbereich – ein beachtliches Ergebnis, welches die Bedeutung der Nutzer- und Ausleihzahlen nochmals hervorhebt. Kleinere Einnahmen erwirtschaftet die Multimediawerkstatt. Das Medienpädagogikteam erwirtschaftet keine Einnahmen. Das Medienzentrum erhält zudem eine jährliche Unterstützung der Provinz Lüttich in Höhe von 8.000 EUR zum Ankauf französischsprachiger AV-Medien. Weitere Finanzierungsquellen entstehen durch diverse EU-Projekte. Das Medienzentrum finanziert alle Medieneinkäufe, Kurse, Weiterbildungen, Funktionskosten, Mieten usw. Die Personalkosten werden durch das Ministerium bestritten, bei größeren Umbauvorhaben unterstützt der Infrastrukturdienst konzeptionell und finanziell.

Zahlreiche regelmäßige und absehbare Kosten wie Mieten, Strom, Fahrtkosten usw., die für das Funktionieren des gesamten Hauses nötig sind, sind auf einem Posten für die allgemeine Nutzung gebündelt. Darüber hinaus erhalten die einzelnen Teams ein Startbudget für ihre Aktivitäten. Dazu

gehören bspw. Medieneinkäufe, Animationen, Weiterbildungen usw. Je nach Bedarf werden darüber hinaus Schwerpunkte im Laufe eines Jahres festgelegt, die zu internen Verschiebungen führen können. Insgesamt haben alle Teams ihr zu Beginn des Jahres vorgegebenes Budget einhalten bzw. ausschöpfen können.

Zurzeit sind im Medienzentrum mit seinen Außenstellen und im Rahmen seiner sieben Tätigkeitsfelder 18 Vollzeit- und 21 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Dienstleistungsangebote gestalteten sich 2015 wie folgt:

2015	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	46.630,26	31.629,91
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	60.565,04	73.036,17
Multimediawerkstatt	667,20	4.487,60
Medienpädagogik	0,00	12.597,02
Medienagentur	0,00	11.437,25
Gesamt	107.862,30	133.187,95

2014	Einnahmen	Ausgaben
Materialausleihe	54.110,00	42.304,00
Bibliothek/Mediathek/Ludothek	67.153,00	71.470,00
Multimediawerkstatt	3.664,00	1.881,00
Medienpädagogik	0,00	11.731,00
Medienagentur	2.000,00	9.983,00
Gesamt	126.927,00	137.369,00

Rein finanziell gesehen war das Jahr 2015 deutlich schwächer als 2014. Die Ursachen sind vielfältig und werden pro Teilbereich in den einzelnen Kapiteln näher analysiert. Zusammenfassend kann aber festgehalten werden, dass die Ausleihzahlen sowohl im Medienzentrum als auch in der Materialausleihe insgesamt rückläufig waren. Zudem gab es, anders als in den Jahren zuvor, keine Dreharbeiten, für die Kosten aufgerufen werden konnten. Diese werden den Einnahmen der Multimediawerkstatt zugerechnet. Dass das Medienzentrum dennoch mit Null abschließen kann, liegt an der rigorosen Haushaltsführung. Wenn die Einnahmen zurückgehen, muss bei Projekten und laufenden Ausgaben gespart werden. Oft ein Spagat, da sowohl Unterhaltskosten und Mietkosten stetig steigen.

4 Ausblick 2016

Die Dienstleistungsvielfalt und die Größe unseres Hauses ist trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit in seiner Komplexität nicht leicht zu vermitteln. Auch fehlen uns verlässliche Rückmeldungen, welche Dienste bekannt, genutzt und verbesserungswürdig sind. Deshalb wird das Medienzentrum die 2015 angestoßene Kundenbefragung im Jahr 2016 fortsetzen und auswerten. Darüber hinaus ist diese Befragung auch als Webekampagne zu verstehen. Der Fragebogen spricht alle Dienstleistungen an, die nicht jedem Stammkunden oder ehemaligen Nutzer bekannt sein werden. Das Anschreiben zur Umfrage 2016 wird auch auf den neuen Recherchekatalog, auf den Relaunch der Internetseite, auf die E-Book-Einführung und auf das neue Portal DGMedien hinweisen. Zudem wird jedem Schreiben ein neu gestalteter Informationsflyer beigelegt.

Gut vernetzt!

Nicht nur durch den Verbund MediaDG ist das Medienzentrum gut vernetzt. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen des Ministeriums, mit Organisationen der DG, die Einbindung in den Jugendstrategieplan oder in das zweite Regionale Entwicklungskonzept, die Zusammenarbeit mit Schulen, Bibliotheken, den Jugendbüros, Kulturvereinigungen, Kaleido oder dem Offenen Kanal – die Liste ist lang und konkrete Beispiele der Zusammenarbeit finden sich zahlreich auf den vorangegangenen Seiten. Diese Netzwerkarbeit wird künftig immer wichtiger werden. Dabei kristallisieren sich bei den Kontakten im Ausland verlässliche Partner heraus, die uns durch Know-how-Transfer helfen, mit den Veränderungen in der Medienwelt Schritt zu halten. Zu nennen wären hier exemplarisch die Stiftung Lesen, das Bildungszentrum Bürgermedien in Rheinland-Pfalz, das Medienkompetenzentrum in Saarbrücken oder die Medienzentren NRW.

Erfolgreich begonnene lokale und grenzüberschreitende Aktionen müssen auch 2016 gepflegt und ausgebaut werden. Ob Euregionales Jugendfilmfestival EJFF, Euregio liest, die Teilnahme an der Sommerwerkstatt von Chudoscnic Sunergia mit einem Filmworkshop, die Teilnahme am Mädchentag oder die Durchführung von Weiterbildungen z. B. für ehrenamtliche Bibliothekare, Lesepaten oder Jugendleiter in der DG – all diese Aktivitäten zeigen, dass Medienkompetenzvermittlung nicht nur im Medienzentrum, sondern gerade mit vereinten Kräften bestens funktioniert. „Zukunft Medien“, die 2014 mit dem Studienkreis Schule und Wirtschaft durchgeführte Ausbildungsmesse zu Medienberufen, hat den Bedarf nach Orientierung in Medienberufen bestätigt. Diese Bemühungen müssen fortgesetzt werden. Ein grenzüberschreitendes Medienpraktikaprojekt mit den Saarbrücker Kollegen zeichnet sich für 2016 ab.

Das Medienzentrum hat gemeinsam mit Akteuren aus dem Jugendsektor, den Schulen und der Lokalpolizei durch gemeinsame Aktionen dazu beigetragen, ein sicheres und mobbingfreies Netz zu propagieren. Das Thema Hate Speech – (anonyme) Hetze im Netz – macht sich aber auch in Ostbelgien breit. Das Medienzentrum wird sich verstärkt um Sensibilisierung bemühen und starke Partner suchen. Auch die Kreativwirtschaft, zu denen viele Medienschaffende der DG gehören, wächst ständig weiter. Gemeinsam mit der WFG und weiteren Partnern gilt es, diesen Sektor besser zu beraten, zu vernetzen und sichtbar zu machen. Für 2016 ist gemeinsam mit dem Fachbereich Kultur eine Reihe zur Professionalisierung von Kreativwirtschaftlern geplant. „Kreativ Geld verdienen“ – unter anderem durch einen maßgeschneiderten Onlineauftritt und die Nutzung virtueller Verkaufsplattformen.

Eine weitere Aufgabe des Medienzentrums ist es, alte Film- und Tonaufnahmen für die Zukunft zu sichern, sprich zu digitalisieren und zu verschlagworten. Allein aus den Anfängen der TV-Tätigkeit in der DG, die übrigens im Medienzentrum mit Formaten wie Maskerade etc. begann, gilt es, Zeitzeugendokumente zu sichern. Hier bahnt sich eine Zusammenarbeit mit dem BRF an.

Die Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal wird sich zukünftig noch intensiver gestalten. Zahlreiche, bereits in der Vergangenheit gemeinsam durchgeführte Projekte, wie bspw. das KinderKinoFest oder das Euregionale Jugendfilmfestival EJFF, zeigen das Potenzial dieser räumlichen und inhaltlichen Nachbarschaft. Die gute Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik respektive den Schulmedialothekaren bietet ebenfalls neue, strategische Wege der Zusammenarbeit.

Dabei bleibt es bei allen Bestrebungen der Zusammenarbeit auch in Zukunft wichtig, die Alleinstellungsmerkmale des Medienzentrums durch eigene, regelmäßig stattfindende Leuchtturmprojekte hervorzuheben. Der SaferInternetDay im Februar, der Welttag des Buches im April, der Welttag des Spiels im Mai und das KinderKinoFest im November sind mittlerweile feste Größen im Jahresprogramm. Neue Medien, lesen und spielen sowie Filmbildung – Themen und Tage sind gesetzt und betonen unsere Schwerpunkte.

Neben den ausführlich in diesem Tätigkeitsbericht geschilderten Kernaufgaben des Medienzentrums, ist die Erfüllung der strategischen Ziele aus dem Regionalen Entwicklungskonzept, kurz REK II, auch für das Medienzentrum eine wichtige Aufgabe. Das REK II setzt auch auf die Förderung des Wirtschaftsstandorts, lebenslanges Lernen und die Wahrung der kulturellen Identität. Bereiche, zu denen das Medienzentrum mit all seinen Facetten Beiträge leisten kann. Es gilt, die Initiativen im Bereich der Kultur und Kreativwirtschaft gemeinsam mit der WFG auf eigene Beine zu stellen und fortzusetzen. Auch die Zusammenarbeit mit den Kollegen des Fachbereichs Pädagogik im Unterrichtsministerium wird für das gemeinsame Ziel der Medienkompetenzentwicklung immer komplexer. Beide Themen sind im REK II unter den Titeln „Medienkompetenz stärken“ und „Kultur- und Kreativwirtschaft als Wirtschaftschance“ zu finden.

Das Leitbild des Medienzentrums fasst prägnant die generellen Ziele, die es zu verfolgen gilt, zusammen. Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist.

5 Internetseite/Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt bei allen Aktivitäten des Medienzentrums eine große Rolle. Wie der angefügte Pressereport zeigt, versuchen wir vor allem in den lokalen Medien ständig präsent zu sein, um unsere sehr unterschiedlichen Dienstleistungen und Aktionen bekannt zu machen. Erkennbar ist auch für 2015, dass das Medienzentrum noch häufiger als bisher in der Presse erwähnt wird, obwohl die beschriebenen Aktionen nicht direkt mit dem Medienzentrum zu tun haben. Dies ist eine logische Konsequenz der Strategie, sich bei Aktionen anderer Zielgruppen synergetisch einzuklinken.

Gewinnspiele oder Werbeaktionen mit direkter Kundenansprache machen Aktionen messbar. Immer wieder ruft das Medienzentrum sich und sein Angebot so in Erinnerung. Neben diesen individuellen Aktivitäten haben sich die sogenannten Monatsthemen bewährt, die durch Anzeigen beworben werden.

Die Internetseite des Medienzentrums www.medienzentrum.be zählt immer zu den Top 10 der aufgerufenen Seiten auf www.dglive.be. Darüber hinaus tragen die individuellen Seiten, die parallel zur allgemeinen Seite des Medienzentrums abrufbar sind, zu einer weiteren Steigerung der Zugriffszahlen bei. Dazu gehören die Seiten der Materialausleihstelle www.materialausleihe.be und die Rechercheabfragen im Onlinekatalog www.mediadg.be. Mit seinem Facebook-Auftritt öffnet das Medienzentrum einen weiteren Kommunikationskanal.



Neu im Bestand des Medienzentrums
Klar & Deutlich: leicht lesbare Zeitung

Nachrichten aus dem In- und Ausland, Artikel über Sport, Freizeit, Gesundheit und Unterhaltung. Und das alles in einfacher Sprache.

Medienzentrum der DG
 8. September um 19:36

Leseglück!

Für alle Eltern, die ihre Kinder beim Lesen lernen begleiten wollen, haben wir ein tolles neues Sachbuch mit vielen Tipps und Anregungen!



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen



Ein Thema - alle Medien
Lesen, hören, schauen: Der Film zum Buch

Alle zwei Monate gibt es auf der 2. Etage im Eupener Medienzentrum einen Tisch mit Filmen, Musik, Romanen und...



Diese Woche im Programm des Offenen Kanals

Frankreich, Winter und Fernsehen von bietet der "Offener Kanal"...



Medienzentrum der DG
 Gepostet von Gaby Zeimers [?] · 12. Januar ·
 Warum es manche Bücher nicht in Bibliotheken gibt
 Wer entscheidet eigentlich, welche Bücher in einer Bibliothek stehen? Das Medienzentrum hat eine klare Position dazu.
http://www.dgmedien.be/desktopdefault.aspx?.../7860_read-46764/



917 erreichte Personen

Beitrag bewerten

6 Pressereport

INTEREG in der DG, Januar 2015



Die Deutschsprachige Gemeinschaft entschied sich, mit einem eigenen Folgeprojekt an die Dynamik von MCH2018 anzuknüpfen und die Förderung der grenzüberschreitenden Kulturarbeit fortzusetzen, so erklärt uns Rita Bertemes, die Leiterin des Medienzentrums der DG.

Der Sektor hat Beratungsbedarf

Im Rahmen des Interreg-Projekts „Extension Culturelle“ setzt die DG heute den Akzent auf die Verbesserung der Interregionalen Kooperation im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft. **Für Akteure, die in diesem Bereich tätig sind, ist es oft nicht leicht sich professionell zu entwickeln.** Die üblichen Beratungsstellen im Wirtschaftsbereich sind den Bedürfnissen dieses Sektors nicht angepasst. Um diesen Menschen und Betrieben eine Entfaltungsmöglichkeit zu bieten und ihnen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu erleichtern, wurden und werden nun weitere Maßnahmen ergriffen. Dies geschieht mit Partnern der Euregio, aber auch mit Institutionen in der Wallonischen Region, die teils schon beachtliche Strukturen und Beratungsinstrumente geschaffen haben, welche nun auf die Bedürfnisse der DG zugeschnitten werden müssen. Dies gilt beispielsweise für die Zugänglichkeit von juristischen Texten, Gründungsberatungen oder für die Vorlagen von spezifischen Verträgen in deutscher Sprache.

Networking für die Kreativwirtschaft

An das gleiche Publikum richtete sich schon „Creative Drive“, ebenfalls ein grenzüberschreitendes Projekt. Erstmals überhaupt wurden die Menschen aus Kultur und Kreativwirtschaft im Rahmen dieses Projektes statistisch erfasst. Daneben sorgten auf die Branche zugeschnittene Themenabende für Sichtbarkeit und Vernetzung. Erfolgreiche **Veranstaltungskonzepte wie „How I met my Idea“ lockten mehrere Hundert Kreativschaffende zum Networking und Ideentransfers.**



Rita Bertemes,
Geschäftsführerin des Medienzentrums der DG

Aachener Nachrichten
12.01.2015

BRF, 9.01.2015



Medienzentrum sucht Kinder für eine internationale Filmjury

🕒 9.01.2015 - 18:15

Das Medienzentrum sucht Kinder aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die an einer internationalen Filmjury teilnehmen wollen. Diese vergibt die Auszeichnung "Goldener Spatz" in sechs Kategorien.

Dazu zählen Kinderfilm- und Fernsehbeiträge, Dokumentation und Animation sowie Kino- und Fernsehfilm.

Dahinter steckt eine Initiative von unter anderem dem ZDF und RTL. Wer mitmachen will, muss zwischen neun und 13 Jahre alt sein und in der DG wohnen. Die Preisverleihung findet im Juni in Erfurt statt. Bewerbungsunterlagen und Bedingungen stehen auf der Internetseite des Medienzentrums (www.medienzentrum.be (<http://www.medienzentrum.be>)). Einsendeschluss ist der 21. Januar.

mitt/okr

KULTUR-TIPP



Peter Stamm liest im Jünglingshaus Eupen

Eupen. Im Rahmen des Literaturprojektes „Die Euregio liest“ findet auf Initiative des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgien und des Kulturellen Komitees der Stadt Eupen eine der Lesungen auch in Eupen statt. Zu Gast ist der Schweizer Autor Peter Stamm (Foto: Gaby Gerster), der am Mittwoch, 21. Januar, um 20 Uhr im Kulturzentrum Jünglingshaus, Neustraße 86, seinen von Kritik und Publikum gefeierten Roman „Sieben Jahre“ präsentiert. Peter Stamm erzählt so lakonisch und leidenschaftlich wie kein anderer von widerstreitenden Gefühlen und der Sehnsucht nach dem Leben. „Sieben Jahre“ ist ein großer Roman zum Thema des Glücks, geliebt zu werden. Weitere Infos und Reservierungen unter 0032/87/740028 (Mo.-Fr. 9-16 Uhr).

 Infos im Internet:
www.euregio-lit.eu

Radio Contact, 14.01.2015

Lesung im Jünglingshaus

Eupen - Der Schweizer Autor Peter Stamm, liest am kommenden Mittwoch, den 21. Januar, aus seinem Roman „Sieben Jahre“. Das Medienzentrum der DG und das Kulturelle Komitee der Stadt Eupen hatten sich für eine Lesung im Eupener Jünglingshaus stark gemacht. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Literaturprojektes „Die Euregio liest“ statt. „Sieben Jahre“ ist ein großer Roman über die Zumutung des Glücks, geliebt zu werden. Peter Stamm arbeitet seit 1990 als freier Autor und schrieb bereits mehr als ein Dutzend Hörspiele. Dazu kommen fünf Romane, vier Erzählensammlungen und ein Band mit Theaterstücken. Die Lesung wird im Foyer des Kulturzentrums Jünglingshaus in der Neustraße 86 in Eupen stattfinden und beginnt um 20 Uhr. Eintritt 5 Euro.

Grenzecho, 14.01.2015

Autor: Schweizer am 21. Januar im Jünglingshaus zu Gast

Peter Stamm liest in Eupen

• EUPEN

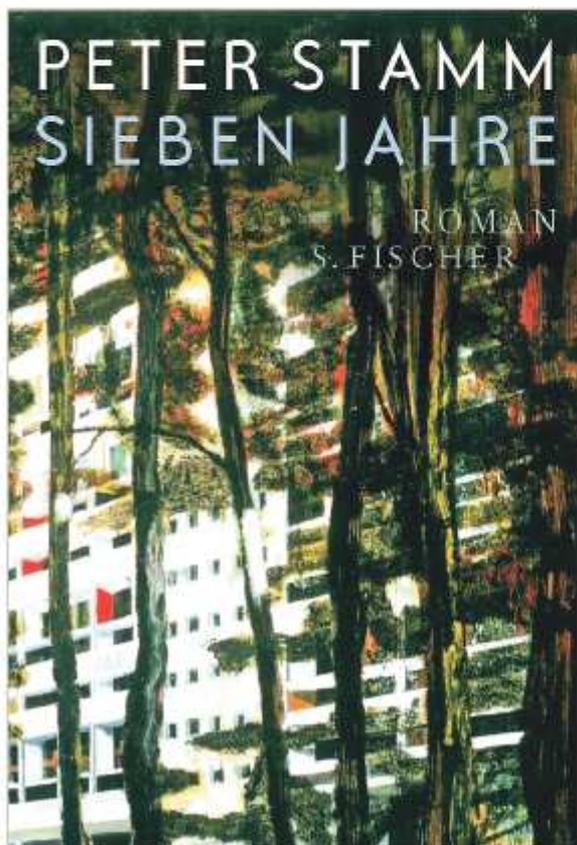
Im Rahmen des Literaturprojektes „Die Euregio liest“ findet auf Initiative des Medienzentrums der DG und des Kulturellen Komitees der Stadt Eupen eine der zahlreichen Lesungen auch im Eupener Jünglingshaus statt. Zu Gast ist der Schweizer Autor Peter Stamm, der am Mittwoch, 21. Januar, seinen Roman „Sieben Jahre“ präsentiert. Zum

Inhalt: Sonja ist schön und intelligent und lebt mit Alex. Eine vorbildliche Ehe, er müsste glücklich sein. Aber wann ist die Liebe schon einfach? Und wie funktioniert das Glück? Iwona wäre neben Sonja fast unsichtbar, sie ist spröde und grau. Aber Alex fühlt sich lebendig bei ihr - und weiß nicht, warum. Sie liebt ihn. Er trifft sie immer wieder, und als sie von ihm schwanger

wird und das Kind kriegt, das Sonja sich wünscht, setzt er alles aufs Spiel. Peter Stamm erzählt so lakonisch und leidenschaftlich wie kein anderer von widerstreitenden Gefühlen und der Sehnsucht nach dem Leben. „Sieben Jahre“ ist ein großer Roman über die Zumutung des Glücks, geliebt zu werden.

Zum Autor: Peter Stamm, geboren 1963, studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie und übte verschiedene Berufe aus, u.a. in Paris und New York. Er lebt in der Schweiz. Seit 1990 arbeitet er als freier Autor. Er schrieb mehr als ein Dutzend Hörspiele. Seit seinem Romandebüt „Agnes“ 1998 erschienen vier weitere Romane, vier Erzählensammlungen und ein Band mit Theaterstücken. Zuletzt erschienen der Roman „Nacht ist der Tag“ und unter dem Titel „Die Vertreibung aus dem Paradies“ seine Bamberger Poetikvorlesungen.

Die Lesung findet statt im Foyer des Kulturzentrums Jünglingshaus, Neustraße 86 in Eupen. Sie beginnt um 20 Uhr, Einlass wird ab 19.30 Uhr gewährt. Der Eintrittspreis beträgt 5 Euro. Für weitere Informationen und Reservierungen: Kulturelles Komitee der Stadt Eupen VoG, Kirchstraße 15 in Eupen, Tel. 087/740028; E-Mail: k.k.e@skynet.be.



Das Cover des Stamm-Romans „Sieben Jahre“



www.euregio-lit.eu

Grenzecho, 14.01.2015

Kino: „Goldener Spatz“ sucht junge Film- und Fernsehfans für die Kinderjury 2015

Kinder spielen die wichtigste Rolle

Jenna aus Honsfeld und Brice aus Nieder-Emmels waren schon dort. Wer in diesem Jahr als Vertreter der Deutschsprachigen Gemeinschaft teilnehmen möchte, kann sich bis zum 21. Januar bewerben.

Einmal in einer richtigen Jury sitzen, Filme bewerten, diskutieren und Preise vergeben - genau das können Kinder zwischen neun und 13 Jahren beim größten deutschsprachigen Festival für Filme, Fernsehprogramme und Onlineangebote: dem Goldenen Spatz. Das Besondere ist, dass nicht nur Kinder aus der Bundesrepublik Deutschland die Möglichkeit erhalten, Mitglied dieser Jury zu werden, sondern auch Mädchen und Jungen aus der DG, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Südtirol und der Schweiz.



Das Maskottchen „Goldener Spatz“ darf beim Kinder-Medien-Festival in Gera (Thüringen) nicht fehlen. Foto: Beukert

Um mitzumachen, muss ein Mitmach-Bogen ausgefüllt und eine Filmkritik geschrieben werden.

Beim Goldenen Spatz spielen Kinder eine herausragende Rolle, denn hier ist ihre Meinung zu dem für sie gemachten Angebot gefragt. Im Wettbewerb Kino-TV des Festivals werden einmal im Jahr in Gera und Erfurt unterschiedliche deutschsprachige Kinderfilm- und Fernsehbeiträge in sechs Kategorien, von Dokumentation über Animation bis hin zum Kino- und Fernsehfilm, gezeigt. Sie alle wetteifern um die begehrten Gol-

denen Spatzen. Wer letztendlich die Trophäen mit nach Hause tragen kann, entscheidet die Kinderjury, für die bis zu 25 Kinder aus Deutschland sowie den Nachbarregionen und -ländern ausgewählt wer-

den. Und natürlich verleihen auch die Kinder selbst die sechs „goldenen Spatzen“ im Rahmen der offiziellen Abschlussgala am 5. Juni im Erfurter Theater. Wer also zwischen neun und 13 Jahren alt

ist, in der DG wohnt und Lust hat, Film und Kino hautnah zu erleben, soll jetzt seine Chance nutzen und sich bis zum 21. Januar bewerben. Dazu muss ein Mitmach-Bogen ausgefüllt und eine Filmkritik geschrie-

ben werden. Ausführliche Informationen und die Mitmachbögen gibt es in der Kinder- und Jugendbibliothek und auf der Internetseite des Medienzentrums (www.medienzentrum.be). (red)

HINTERGRUND

Deutsches Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“

- Das jährlich in Gera und Erfurt stattfindende deutsche Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz Kino-TV-Online“ ist das größte seiner Art in Deutschland und richtet sich an Publikum und Fachleute.
- Der „Goldene Spatz“ will ein Forum für Vertreter der

Film-, Fernseh- und Online-Branche bieten, für Medienexperten, Pädagogen, Journalisten, Politiker und das Zielpublikum.

- Das Ziel: einen Überblick über deutschsprachige Kinderfilm- und Fernsehproduktionen gewähren, auf quali-

tativ hochwertige und innovative Produktionen aufmerksam machen und sie auszeichnen.

- Veranstalter und Träger ist die „Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz“, in der MDR, ZDF, RTL, die Thüringische Landesmedien-

anstalt, die Mitteldeutsche Medienförderung, die Stadt Gera und die Landeshauptstadt Erfurt zusammenarbeiten.

- Das Festival „Goldener Spatz“ findet in diesem Jahr bereits zum 23. Mal statt, vom 31. Mai bis zum 6. Juni.

Grenzecho, 17.01.2015

Literatur: Schriftsteller touren durch die Euregio und kommen mit dem normalen Lesepublikum ins Gespräch

Sechs Autoren stellen ihre Bücher vor

• EUREGIO

Warum soll eigentlich Schülern vorbehalten sein, was Erwachsenen genauso viel Freude bereitet? Schon seit 13 Jahren wählen Schüler aus der gesamten Euregio aus sechs Romanen ihren Favoriten, dessen Autor den mit 5.000 Euro dotierten Euregio-Schüler-Literaturpreis erhält.

VON KLAUS SCHLUPP

Dabei befassen sich die Schüler mit den Romanen und setzen sich auch in der persönlichen Begegnung mit den Autoren auseinander. Der Clou ist, dass es sich um je zwei Bücher auf Deutsch, Niederländische und Französisch handelt. Die Herkunft der Autoren spielt dabei keine Rolle.



Mitorganisatorin und Buchhändlerin Barbara Hoppe-Vennen (links), der Leiter der Stadtbibliothek Aachen, Manfred Sawallisch und Wilma Franzen, Pressesprecherin der Stadtbibliothek, präsentieren die aktuelle Auflage von „Die Euregio liest“.

Peter Stamm und Yannick Grannec am kommenden Mittwoch im Eupener Medienzentrum.

So sind in diesem Jahr zwei französische, je ein österreichischer und ein Schweizer Schriftsteller für die deutsche Sprache und zwei Niederländer vertreten. Es ist nicht einfach, Bücher zu finden, die in allen drei Sprachen verlegt sind“, sagt Mitorganisatorin und Buchhändlerin Barbara

Hoppe-Vennen aus Aachen. Auch das ist ein Grund, warum man den gesamten Raum der jeweiligen Sprache in den Blick nimmt. Theoretisch wären demnach sechs Romane aus Belgien denkbar, was allerdings in der Praxis noch nicht vorgekommen ist.

Seit dem vergangenen Jahr hat der Preis mit „die Euregio liest“ eine erwachsene Schwester bekommen. In einer von Bibliotheken und Buchhändlern organisierten Veranstaltungsreihe touren die Autoren durch die Euregio und kom-

men dort mit dem normalen Lesepublikum ins Gespräch. So organisiert beispielsweise das Medienzentrum Eupen am 21. Januar, ab 18 Uhr im Jünglingshaus eine Begegnung mit dem Schweizer Peter Stamm und der Französin Yannick Grannec. Um 20 Uhr liest Peter Stamm. Bei allen Veranstaltungen ist auch immer für einen Übersetzer gesorgt, sodass es keine Verständigungsschwierigkeiten gibt. Andere Veranstaltungen finden in verschiedenen Formen noch bis zum April häufig in

Lüttich, aber auch in Malmédy, Aachen, Maastricht und anderen Orten statt. Schirmherrin der Erwachsenenaktion ist DG-Ministerin Isabelle Weykmans, die sich nach Aussage des Chefs der Aachener Stadtbibliothek, Manfred Sawallisch, den Bibliotheken besonders verbunden fühlt. Zu erhalten sind die sechs Romane in allen Buchhandlungen der Euregio in der Regel in allen drei Sprachen, wobei kleine Buchhandlungen sie gegebenenfalls bestellen.

Der Schweizer Peter Stamm

ist einer der Autoren, der sich in diesem Jahr mit seinem Roman „Sieben Jahre“ der gestrengen Schüler-Jury und dem erwachsenen Lesepublikum stellt. Alex, der Held seines Romans, lebt mit seiner schönen und intelligenten Frau Sonja zusammen und hat auch sonst alles, was man sich nur wünschen kann. Und da tritt das spröde unscheinbare Mauerblümchen Iwona in sein Leben, und Alex fühlt sich einfach gut bei ihr. „Ich bin erstaunt, dass sich gerade Schüler für so ein Buch entschie-

den haben“, sagt Hoppe-Vennen.

Yannick Grannec hat sich in ihrem Debütroman „La Désesse des petites victoires / Die Göttin der kleinen Siege“ mit dem Mathematiker Kurt Gödel (1906-1978) auseinandergesetzt und ihn zum Gegenstand ihres Debütromans gemacht.

Bei allen Veranstaltungen ist für einen Übersetzer gesorgt.

Es ist die Geschichte eines Genies, das nie gelernt hat, wie man lebt, und einer Frau, die nur wusste, wie man liebt. Die anderen Bücher sind: Julia (Otto de Kat), De verdovers / Die Befäubung (Anna Enquist), L'extraordinaire voyage du fakir qui était resté coincé dans une armoire Ikea / Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Ikea-Schrank feststeckte (Romain Puértolas) und Ich nannte ihn Krawatte (Miliena Michliko Fajfar).

Die Eintrittspreise richten sich nach dem jeweiligen Veranstalter (teilweise frei). Der Preis für die Lesung mit Peter Stamm in Eupen beträgt 5 Euro. Vorverkauf und Reservierungen: Kulturelles Komitee der Stadt Eupen.

 www.euregio-lit.eu oder www.facebook.com/euregiolit

BUCHTIPP

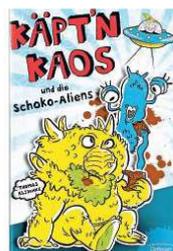


Anton hat Zeit. Aber keine Ahnung, warum!

Anton ist sechs und hat jede Menge Zeit. Deshalb versteht er auch überhaupt nicht, warum Mama (30) immer so eine irre Hektik macht. Da geraten die beiden dann schon manchmal aneinander. Melke Haberstock hat mit „Anton hat Zeit. Aber keine Ahnung, warum!“ eine urkomische Geschichte über das unterschiedliche Zeitgefühl von Kindern und Erwachsenen geschrieben - und mit herrlich komischen Zeichnungen bunt illustriert. Die Lektüre dauert „so lange, wie wenn du alle deine Kuscheletiere eincremen würdest... und ihnen anschließend dabei zusehen müsstest, wie sie von deiner Mama in der Waschmaschine gewaschen werden“, sagt Anton. Am Ende wird klar:

Auch Antons „zeitlose Zeit“ wird wohl spätestens mit der ersten eigenen Armbanduhr ein Ende finden. Ideal zum Vorlesen und für Erstleser!
 • Anton hat Zeit. Aber keine Ahnung, warum!: Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg, 112 Seiten, ISBN 978-3-7891-3729-7, ab 6 Jahren

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!



Käpt'n Kaos und die Schoko-Aliens

Band 1
Text von Thomas Klischke
Mit Illustrationen von Andreas Schuster
 Willkommen auf der R.I.T.A.1 Und mitten ins Kaos-Chaos. Weil Moritz' Eltern auf Dienstreise gehen, soll der Neunjährige die nächsten Wochen auf dem Schiff seines Onkels verbringen. Dabei kennt er diesen nicht einmal! Doch das ist noch lange nicht alles, denn kaum ist Moritz bei dem berühmten-berühmten Käpt'n Kaos eingetroffen, gerät er in ein Abenteuer, bei dem die Ereignisse sich überschlagen. Denn die R.I.T.A., das Schiff seines Onkels, wird plötzlich zu einem interstellaren Reiseschiff, das die gesamte Crew geradewegs ins Weltall katapultiert. Der erste Band der tur-

bulenten Abenteuer von Käpt'n Kaos. Mit trechen Illustrationen in coolen Neonfarben und einem QR-Code zum Download des kostenfreien Fluch-O-Mat zum Erstellen der schönsten und verrücktesten Flüche. Der Fluch-O-Mat ist eine App für alle gängigen Smartphones, Tablets und PC.

• Käpt'n Kaos und die Schoko-Aliens
Band 1
 Verlag: Oetinger
 ISBN: 9783789140570
 Flexibler Einband: 144 Seiten
 14,5 x 21,0 cm
 ab 8 Jahren
 ISBN: 978-3-7891-4057-0
 Auch als E-Book erhältlich
 EAN: 9783789140570

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite XX. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Grenzecho, 20.01.2015

Umzug: Team hat lange auf die neuen Räumlichkeiten gewartet

„Quantensprung“ für die Bibliothek

• AMEL

Lange hatte das Team der Pfarrbibliothek Amel auf diesen Moment gewartet: Die neuen Räumlichkeiten der Bücherei wurden am Wochenende offiziell eingeweiht.

VON SYLKE TEGTMEIER

Seit 15 Jahren hatten sich Bibliothekar Clemens Peters und seine Kolleginnen neue Räumlichkeiten gewünscht. Als der Kindergarten zur neuen Grundschule verlegt wurde, konnten die ehemaligen Kindergartenräume für die Pfarrbibliothek freigegeben werden. Seit vergangener Sommer war die Planung abgeschlossen. Nach der Renovierung und Einrichtung in den vergangenen Monaten stand Mitte Dezember fest: Anfang Januar kann endlich umgezogen werden. Zur offiziellen Einweihung kamen am Samstag viele Gäste. Für Clemens Peters war der Umzug ein Herzensprojekt, wie er erklärte. Ein großes Dankeschön richtete er an die Gemeinde, die ihm und seinen Kolleginnen alle Einrichtungswünsche erfüllt habe.

Bibliothekar Clemens Peters appellierte an die Eltern, ihren Kindern vorzulesen.

Auch das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft stand bei der Einrichtung mit Rat und Tat zur Seite und stellte die Regale zur Verfügung. Ein weiterer Dank galt dem Pfarrheimskomitee und der Kirchenfabrik, die die Pfarrbibliothek 30 Jahre beherbergt haben, aber vor allem Sarah Lambert, die alle Plakate gestaltet, Leseschilder von der Bibliothek erstellt und sich um die Deko gekümmert hat.

Clemens Peters sieht in den



Hell und übersichtlich: Die Pfarrbibliothek Amel hat neue Räumlichkeiten im ehemaligen Kindergarten bezogen. Fotos: Sylke Tegtmeier

neuen Räumlichkeiten die Möglichkeit, wieder mehr Leute zum Lesen anzuregen. Die Bibliothek ist lichtdurchflutet und von außen gut zu sehen. Außerdem bietet sie ein buntes Repertoire: Romane, Bücher über Menschenschicksale, Sachbücher, Kinderbücher, Heimatchroniken, Bücher über Sport, Gesundheit, Religion u.v.m. Auch Hörbücher können ausgeliehen werden.

Zeitschriften sind ebenfalls vertreten, insbesondere verschiedene Ratgeber, „Zwischen Venn und Schmeißel“ und neu im Sortiment: ARD Buffet. Es ist also für jeden etwas dabei. Die ganz große Bitte seitens Clemens Peters an alle Eltern lautete: „Lest euren Kindern vor“, damit der Lesedurst in den Kindern geweckt wird und auch die Eltern selbst öfter Bücher in die Hand nehmen.

Schöffe Stephan Wiesemes richtete im Namen der Gemeinde ein paar Worte an die Gäste: Er bedankte sich ganz

besonders bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die 50 Prozent der Gesamtkosten

in Höhe von rund 10.000 Euro übernommen hat. Außerdem wurde seitens der Gemeinde

sehr viel bei der Umsetzung des Projektes geholfen, daher gebührte jedem einzelnen

NACHGEFRAGT BEI ...

Clemens Peters, Bibliothekar

Keine steilen Treppen mehr für ältere Besucher

Bibliothekar Clemens Peters sieht in den neuen Räumlichkeiten nur Vorteile.

Was hat sich im Vergleich zu den vorherigen Räumlichkeiten verbessert?

Vorher befanden wir uns im Pfarrheim auf der ersten Etage mit steilen Treppen und hatten nur 36 qm zur Verfügung. Nun befinden wir uns im Erdgeschoss, sind barrierefrei zugänglich und haben 72 qm. Der neue Raum ist von außen gut sichtbar, schön hell und übersichtlicher. Der größte

Vorteil ist aber die Kinderecke, in der jetzt auch Schulklassen



Clemens Peters

Platz haben.

Inwiefern wird sich Ihre Tä-

tigkeit nun verändern?

Eine große Veränderung wird die angestrebte Digitalisierung sein. Wir möchten unseren kompletten Bestand digitalisieren und auch immer mehr elektronische Ausleihen ermöglichen. Dies wird wohl einige Zeit dauern.

Gibt es irgendwelche Negativpunkte?

Nein, ich glaube nicht. Bisher sehe ich in allem nur Verbesserungen.

Erhoffen Sie sich mehr Zulauf

Helfer, aber auch Bibliothekar Peters ein großes Dankeschön.

Wiesemes bezeichnete die neue Bibliothek als „Quantensprung“, da diese eine riesige Aufwertung erfahren habe. Allgemein schätzt sich die Deutschsprachige Gemeinschaft glücklich, dass es 35 Pfarrbibliotheken gibt und viele von ihnen schon den Weg in die Primarschulen gefunden haben. Dadurch hätten viele Kinder die Möglichkeit, ihre Lesekompetenz, ihre Allgemeinbildung und Konzentration zu verbessern und ihre eigene Phantasie zu entdecken. Das alles sei ohne die Partnerschaften mit den Gemeinden nicht möglich, weshalb Ministerin Isabelle Weykmans auch der Gemeinde Amel entsprechend dankte. Zuletzt war Pastor Weymand an der Reihe: Mit ihm wurde erst gebetet, bevor er die Bibliothek segnete. Die Gäste nutzten anschließend die Gelegenheit, sich ausgiebig umzuschauen.

Die Öffnungszeiten am neuen Standort (Zum Bambusch) sind: dienstags 18.30 bis 20 Uhr und sonntags 10 bis 12 Uhr.

Grenzecho, 28.01.2015

BUCHTIPP

Das große Baubuch Abenteuer Elektronik mit LEDs

Das Buch besteht aus zwei Teilen: einer Anleitung für 15 Projekte und einem Kasten mit wichtigen Bauteilen dafür. Leuchtdioden in verschiedenen Farben gehören dazu, ein Batteriehalter und Kabel. Basteln lassen sich damit zum Beispiel Lichtspiele für deine nächste Party oder eine Beleuchtung für dein Lieblings-Modellauto. Lustig ist auch die Idee, ein Lämpchen mit Essiggurken zum Leuchten zu bringen.



Die Bauteile im Kasten kannst du auch für eigene Ideen verwenden.

Wer nicht genug von Technik bekommen kann, dem gefällt vielleicht auch „Das große Baubuch Abenteuer Elektronik mit Solarenergie“. Bei der Solarenergie wird aus Sonnenstrahlen Strom hergestellt. Und einem Kasten mit Bauteilen wie Solarzelle, Propeller und Motor. Damit kann man ein tanzendes Blechschwein basteln oder auch einen Bürstenroboter.

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

• **Das große Baubuch Abenteuer Elektronik mit LEDs**
Von Joachim Hecker
Erschienen im Franzis Verlag
Ab 8 Jahren
ISBN: 978-3-645-65221-6

Das wilde Määäh

Ham ist ein Wolf. Das ist ja wohl klar. Er hat spitze Eckzähne... auf dem Kopf. Er jagt gerne... saftige Blätter. Er heult den Mond an ... und es klingt wie Määäh. Na gut, vielleicht ist Ham auch nur ein Wolf im Schafspelz. Aber wie ist er im Wald gelandet?



Und wo kommt er wirklich her? Zusammen mit seinen Freunden begibt er sich auf

eine abenteuerliche Suche... Eine Geschichte über Familie und Freundschaft, die zeigt, dass jeder einzigartig ist.

• **Das wilde Määäh**
Von Vanessa Walder
Erschienen im Loewe Verlag
Illustriert von Zapf
Ab 8 Jahren,
192 Seiten, 15,3 x 21,5 cm
ISBN 978-3-7855-7969-5
Hardcover mit Spotlack

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite XX. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, StVith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Grenzecho, 26.01.2015

Bilanz: Neujahrsempfang der Weltläden von Eupen, Eynatten, Kelmis und Weywertz

Ausrüsten einer Baumschule in Panama

● EUPEN

Jeweils zu Jahresbeginn ziehen die vier ostbelgischen Weltläden beim traditionellen Neujahrsempfang Bilanz. Dieser fand am Freitagnachmittag im Eupener Atelier Kunst und Bühne statt.

VON LOTHAR KLINGES

Insgesamt 10.200 Euro, darunter allein rund 6.300 Euro aus dem Erlös des Solidaritätsmarsches am 1. Mai 2014 mit 204 Teilnehmern, kamen dem Jahresprojekt „Wissen macht fair“ zugute. 35 Jahre lang haben die Weltläden Projekte durchgeführt. Im vergangenen Jahr haben sich die Verantwortlichen bewusst dafür entschieden, ein Projekt zu starten, das die Bewusstseinsbildung durch Information und Animation vor Ort in den Blick nimmt, erklärte Martha Orban-Kerst von Weltläden-Info anlässlich des Neujahrsempfangs. Die Einnahmen, darunter auch beachtliche Privat- und Gruppenspenden aus verschiedenen Aktionen (Sternwanderung der Schüler der Pater-Damian-Schule, Osterfeieraktion usw.) des vergangenen Jahres sind zum Teil bereits in verschiedene Maßnahmen geflossen, um den fairen Handel noch besser zu verstehen und ihn zu fördern. Nicht zuletzt auch durch die großflächige Verteilung von rund 5.000 Flyern konnten viele Menschen erreicht und über den fairen Handel informiert und vielleicht überzeugt werden, freute sich Martha Orban.

Restaurants in der Deutschsprachigen Gemeinschaft boten Menüs mit fair gehandelten Zutaten an.

Neben der Herausgabe von vier Zeitschriften „Weltläden-Aktuell“, der Aktualisierung der Internetseiten und der Werbung auf Facebook wurde während der Fairen Woche vom 1. bis 12. Oktober 2014 in den verschiedenen Medien über den Fairen Handel be-



Mit dem neuen Jahresprojekt 2015 soll in Zusammenarbeit mit der Kooperative UCC ein Forst- und Pflanzengarten, eine Baumschule, in Capira/Panama aufgebaut werden. Hier ist eine Kaffeebäuerin bei der Erntearbeit. Foto: privat

richtet. Die landesweit organisierten Frühstücke lockten Tausende Menschen an. Allein in Ostbelgien nahmen mehr als 480 Personen das Angebot wahr. Zudem boten wieder verschiedene Restaurants in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Menüs mit fair gehandelten Zutaten an. Mit Schulklassen wurde das Thema fair gehandelter Textilien als diesjähriges Schwerpunktthema der ostbelgischen Weltläden während der Fairen Woche vertieft. In diesem Rahmen wurden zum Beispiel Tassen mit dem Fair Trade Logo verteilt.

Einmalig war zweifelslos der Verkauf von 70 T-Shirts aus fairem Handel und die Autorensung mit Stephan Sigg im Medienzentrum Eupen und in der Gemeindegemeinschaft Bütgenbach aus seinem neuen Kinderbuch „Emmas Faire Fashion Show“ zum Thema Faire Mode.

Im Inforum des Eupener Weltlädens stehen neue aktuelle Bücher und Zeitschriften zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung. Neben Sachbüchern und Unterrichtsmateri-

alien befinden sich in der übersichtlichen Bibliothek auch Videos und CDs zu den Themen fairer Handel, Globalisierung, Weltenernährung, nachhaltige Entwicklung und Eine-Welt-Pädagogik. In einer Treppenwerbung im Wochenpiegel wurde ebenfalls auf das Anliegen des fairen Handels hingewiesen.

Beim Neujahrsempfang wurde ebenfalls über die Tätig-

keiten in den einzelnen Weltläden berichtet. So finden in der Eupener Hauptstelle Anbauarbeiten statt, die von der Stadt Eupen durchgeführt werden. Die passende Schau-fensterdekoration (u. a. von RSI-Schülern) wurde hervorgehoben wie auch der Erfolg beim Lesen hinterm Tresen in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen des Asylbewerberhelms Bellevue. Die Eynattener Welt-

laden-Freunde bliesen seit der Fairen Woche fairen Kaffee zum Mitnehmen (Coffee to go) an. Im Dezember fand eine Tannenbaum-Verkaufsaktion zugunsten des Projektes in Guatemala statt.

In Kelmis fand der Umzug in neue freundliche Räumlichkeiten mit einer breiten Präsentation der Produkte statt, während die Weywertzer Filiale mit ihren Außenstellen u. a. in Rocherath und Heppenbach wieder ein Solidaritätssessen mit 120 Personen durchgeführt hat, gefolgt von der Aktion Faire Ostern. Hier sei besonders hervorgehoben, dass die Gemeinden Bütgenbach und Billingen zu den treuen Kunden des Weltlädens gehören.

Kaum ist das Jahresthema 2014 abgehakt, packt man ein neues Motto an, das von der Weywertzer Zweigstelle betreut wird und den Fokus auf das Anlegen eines Forst- und Pflanzengartens, einer Baumschule in Capira/Panama legt. „In Panama, wie in vielen Entwicklungsländern, haben wir einen starken Abholungsprozess, der aus einem wirtschaft-

lichen Modell und der Verwandlung der Wälder in Viehweidenbauten begünstigt wurde“, erklärte Reinhold Boerner vom Weywertzer Weltläden. Ebenso wirken sich die Interessen der multinationalen Gesellschaften, des Mineralabbaus, des Straßenbaus und andere Faktoren auf den Waldverlust aus. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauernvereinigung „Unión Campesina Capireña“ (UCC), die vor 20 Jahren auf Initiative von Missionar Franz-Josef Heinen gegründet wurde, soll mit Hilfe der Spenden aus den Aktionen der Weltläden eine Baumschule aufgebaut und mit Lager- und Kellerräumen sowie Treibbeeten zur Aufzucht ausgerüstet werden, um regionale Pflanzengattungen wie Obst- und Zitrusfrüchte und Bäume zu züchten. Besondere Bedeutung findet auch hier die Weiterbildung der Landwirte in Capira im biologischen Landbau, unterstrich Reinhold Boerner.

Das Motto für 2015 wird von der Weywertzer Zweigstelle betreut und legt den Fokus auf das Anlegen einer Baumschule, in Capira/Panama.

Seit 1988 haben die ostbelgischen Weltläden mit ihren Jahresprojekten eine mehr als beachtliche Summe in diese besondere Art der tatsächlich weltweiten „Hilfe zur Selbsthilfe“ gesteckt. Neben dem Jahresprojekt unterstützen die Weltläden von Eupen, Eynatten, Kelmis und Weywertz auch weiterhin das Projekt Muramba in Gitarama/Rwanda, das 2012 mit 26.000 Euro von der Stadt Eupen unterstützt wurde. Inzwischen wurde die erste von zwei Brücken fertiggestellt. Pierre De Dijkcker, Präsident der Weltläden-Projekte VoG, der sich regelmäßig im Auftrag einer Antwerpener VoG (Exchange zw) nach Rwanda begibt, konnte kürzlich an der offiziellen Einweihung der Brücke teilnehmen. Mit den zur Verfügung gestellten Finanzmitteln wird ebenfalls der Medienraum der Pfarre Muramba ausgestattet.



Die drei Verantwortlichen der ostbelgischen Weltläden im Gespräch: (v.l.n.r.) Pierre De Dijkcker, René Ernst und Martha Orban-Kerst.



Medienzentrum macht im Mediennetzwerk der Großregion mit

🕒 29.01.2015 - 16:30

Seit Jahresbeginn ist das Medienzentrum der DG Mitglied des Mediennetzwerks SaarLorLux und wird verstärkt mit der Landesmedienanstalt des Saarlandes zusammenarbeiten.



Ministerin Isabelle Weykmans und Dr. Gerd Bauer

Das Medienzentrum der DG ist dem Mediennetzwerk der Großregion beigetreten. Privilegierter Partner ist das Medienkompetenzzentrum der Landesmedienanstalt Saarland in Saarbrücken.

Aufgrund der vergleichbaren Größen der beiden Regionen bietet sich eine Kooperation zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem Saarland geradezu an, erklärte die zuständige Ministerin Isabelle Weykmans. „Für unser Medienzentrum ist das Medienkompetenzzentrum der LMS fast so etwas wie eine ältere Schwester. Wir lernen voneinander und profitieren vom gegenseitigen Austausch.“

Nach Meinung des Vorsitzenden des Mediennetzwerkes in Saarbrücken, Dr. Gerd Bauer, arbeiten das deutsche Bundesland und die DG bei der Filmförderung und beim Thema Medienkompetenz seit einigen Jahren bereits eng zusammen.

BRF, 5.02.2015

[Klick sicher: Safer Internet Day 2015](#)

Dieses Mal geht es in Klick sicher um den Safer Internet Day, der am Dienstag, 10. Februar, auch in der DG stattfindet. Gaby Zeimers vom Medienzentrum ist verantwortlich für allgemeine Informationen rund ums Netz.

Vor elf Jahren wurde er ins Leben gerufen, der Safer Internet Day. Damals erklärte die Europäische Kommission den 2. Dienstag im Februar zum Tag des sicheren Internets, um auf Risiken und Gefahren aufmerksam zu machen.

Und es gibt sie in der Tat, die Risiken: Wenn wir zu leichtgläubig sind, locken Betrüger uns in die Falle und stehlen unsere Daten oder unser Geld. Wir können im Internet über Dinge stolpern, die wir nie sehen wollten. Ekelhafte Fotos finden sich dort genauso wie Videos, die jemanden bloßstellen oder verhöhnen. Es gibt Spiele, die uns süchtig nach Fantasiewelten machen können, Chaträume, in denen wir Menschen in die Fänge geraten, die Übles vorhaben. Und es gibt Menschen, die uns auf ihre Seite ziehen wollen, die im Internet zu Gewalt aufrufen oder andere öffentlich fertig machen.

Und trotzdem ist das Internet eine wunderbare Erfindung. Wann war es schon einmal so einfach, seine Gedanken mit anderen zu teilen? Ganze Lexika haben wir quasi in der Hosentasche. Wir schauen Filme, wann immer wir mögen. Wenn ich wissen möchte, wie Stäbchen gehäkelt oder Vogelhäuschen gebaut werden, finde ich garantiert im Internet ein Video, das mir zeigt, wie man es macht. Weil Menschen dort ihr Wissen mit uns teilen, gratis und großzügig. Das Wetter am Urlaubsort kann ich vor dem Kofferpacken prüfen, mit Freunden am anderen Ende der Welt videotelefonieren. Mit weit entfernt wohnenden Menschen gemeinsam an Projekten arbeiten, Öffnungszeiten ermitteln, Geschenke kaufen, elektronische Bücher lesen. Das Internet macht schlau und kreativ – wenn wir wissen, wie wir damit umgehen.

Das Internet ist wie ein großer Marktplatz, auf dem sich viele Menschen tummeln. Und genau wie im echten Leben muss man ein paar Regeln kennen, um sich sicher darin zu bewegen. Genau darum gibt es den Safer Internet Day: Er ist die Gelegenheit, sich Gedanken darüber zu machen, wie wir damit umgehen wollen. Nicht umsonst steht der diesjährige Safer Internet Day unter dem Motto "Gemeinsam für ein besseres Internet".

Kinder tun sich leicht mit dem Entdecken, aber schwerer mit dem Einordnen von Inhalten. Darum sollten wir Erwachsene ein Auge darauf haben, was sie im Internet so tun, ihnen den Umgang damit beibringen und sie begleiten.

Zum Safer Internet Day gibt es auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft mehrere Angebote, die Sie dabei unterstützen: das Medienzentrum und die beiden Jugendinformationszentren Infotreff und JIZ bieten Animationen für Kinder und Jugendliche rund um das Thema Sichere Nutzung des Internets. Auf Wunsch können einzelne Schwerpunkte gesetzt werden, zum Beispiel Cybermobbing, Facebook, Alle drei Einrichtungen bieten auch vielfältiges Informationsmaterial an. Mehr dazu erfahren Sie am Safer Internet Day am 10. Februar oder jetzt schon unter jugendinfo.be und medienzentrum.be.

BRF, 10.02.2015

Safer Internet Day im RSI Eupen

Whatsapp, Facebook, Snapchat: Jugendliche kennen sich mit den Smartphone-Apps und sozialen Netzwerken bestens aus. Aber kennt auch jeder die Gefahren?

Fast jeder Jugendliche besitzt ein Smartphone, chattet, postet oder twittert. Problematisch wird es erst dann, wenn die Kontrolle über die Inhalte verlorengeht. Vor allem seitdem Facebook kürzlich seine Nutzungsbedingungen wieder einmal geändert hat, wird erneut über Datensicherheit und Persönlichkeitsrechte diskutiert.

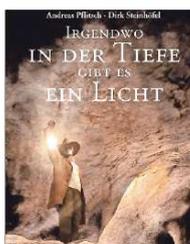
“Gemeinsam für ein besseres Internet” ist das Motto des diesjährigen “Safer Internet Day” am 10. Februar, an dem sich über 100 Länder beteiligt haben. Der Infotreff Eupen war schon die ganze letzte Woche im Robert Schuman Institut zu Gast. Dort gab es Nachhilfeunterricht in Sachen Sicherheit im Internet.

Grenzecho, 25.02.2015

BUCHTIPP

Jonas und Sophie in der Eishöhle

Jonas und Sophie verbringen ihre Ferien bei ihrem Uropa. In seiner Wohnung entdecken die Kinder alle möglichen Steine, Fossilien und andere Fundstücke. Die Dinge stammen von Höhlen aus der ganzen Welt. In dem Buch „Irgendwo in der Tiefe gibt es ein Licht“ tauchen die Geschwister tief ein in kleine Kammern, große Hallen und verzweigte unterirdische Gänge. Jonas und Sophie werden selbst zu Höhlen-Forschern: Sie verbringen mit Elias zusammen eine Nacht in einer Eishöhle.



Dort gibt es eine geheimnisvolle Licht-Erscheinung. Schon seit Langem sucht Elias vergeblich nach einer Erklärung dafür. Jonas und Sophie wollen helfen, das Rät-

sel zu lösen. Die Erlebnisse der Kinder werden in dem Buch aus der Sicht von Jonas erzählt - ähnlich wie in einem Tagebuch. Der Autor des Buches ist Andres Pflitsch. Er ist selbst Höhlen-Forscher. Er hat in der spannenden Erzählung viele Infos über Gesteine sowie die Entstehung von Höhlen verpackt.

- **Andres Pflitsch: Irgendwo in der Tiefe gibt es ein Licht** Arena Verlag, ab 9 Jahren 48 Seiten ISBN: 978-3-401-06877-0

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Paula und Lou – Wirbel in der Sternstraße

Paula ist sich sicher – im Nachbarhaus spukt es! Ab jetzt setzt sie alles daran, die Gespenster in dem alten, verkommenen Hotel zu Gesicht zu bekommen. Denn sie kann sich keine aufregenderen Nachbarn als ein paar uralte Geister vorstellen – und keine besseren Freunde! Dann aber erscheint Lou auf der Bildfläche. Die findet Paula von Anfang an ganz schön doof. Lou geht es mit dem Dickkopf Paula auch nicht anders. Und als Lou und ihre Mutter vorübergehend bei



Paula und ihrem Vater einziehen, ist das Chaos perfekt. „Wirbel in der Sternstraße“ ist der erste Band einer 4-teiligen Serie.

- **Judith Allert, Joëlle Tourlonias: Paula und Lou - Wirbel in der Sternstraße Band 1** Ab 8 Jahren, Fester Einband: 208 Seiten 21,4 cm x 15,5 cm Verlag: ars edition ISBN: 9783760787329

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite 18. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

www.sunergia.be, März 2015

Sommerwerkstatt: Gemischte Kunstkurse (6-7, 8-9, 10-11 & 12-14 Jahre)

Gemischte Kunstkurse in verschiedenen Altersgruppen

Unter künstlerischer Anleitung unserer Dozenten werden die Kinder und Jugendlichen ermutigt, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Jede Altersgruppe nimmt innerhalb einer Woche an bis zu vier verschiedenen Kursen teil. Es wird gemalt, gezeichnet, gespielt und experimentiert.

6-7 Jahre: Unter anderem Musik mit Wolfgang Delnui, Plastisches Gestalten mit Ina Mertens und Gaby Vello und Theater mit Xolani Mdluli. Die Kinder müssen im September eingeschult oder im August mindestens 6 Jahre alt werden.

8-9 Jahre: Malerei mit Sabine Rixen, Theater mit Susanne Schrader, Hörspiele mit Stephe Krah und Trickfilmwerkstatt mit Andrea, Jasminka und Joëlle vom Medienzentrum der DG.

10-11 & 12-14 Jahre: Unter anderem Comics zeichnen mit Boris Servais, HipHop-Tanz mit Giulia Tribels, Musik mit Franck Bovet sowie ein Fotokurs, zu dem der Dozent in Kürze bekannt gegeben wird.

- [Zur Info-Seite der Sommerwerkstatt](#)
- [Zum Anmeldeformular](#)



Grenzecho, 7.03.2015

Medien: Diggis Lesekids - Der Countdown läuft Achtung fertig ... ran ans Ausleihen

● EUPEN

Alle ungefähr 10-jährigen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben im November 2014 ihren Diggi-Leseausweis erhalten. Jeder Ausleihbesuch in einer der 36 öffentlichen Bibliotheken oder im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird mit einem Stempel belohnt.

Wie viele werden es schaffen, ihren vollständig ausgefüllten Diggi-Ausweis (sechs

Stempel) bis zum 15. April 2015 in ihrer Bibliothek abzugeben oder an das Medienzentrum der DG einzusenden? Ausgelost wird am Welttag des Buches, 23. April 2015.

Neben Preisen rund ums Lesen wie Bücher, Bücher, nochmals Bücher, Rucksäcke voller Bücher, Bibliotheks- und Buchhandlungsgutscheine warten auf die Gewinner auch attraktive Freizeitangebote in der DG.

Primarschulen und die Bibliotheken, die ihre Lesekids bei dieser Aktion unterstützen, können Literaturpakete für dieses Lesealter gewinnen.

„Diggis Lesekids“, dritte Etappe im Leseförderungsprojekt „Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt!“ der Bibliotheken und des Medienzentrums der DG in Zusammenarbeit mit dem Grenz-Echo-Verlag und den hiesigen Buchhandlungen.

SOMMERWERKSTÄTTEN BANDWORKSHOPS

3. BIS 7. AUGUST 2015

KREATIVITÄT GESUCHT!

KUNSTWERKSTÄTTEN 4-14 JAHRE

ALLER ANFANG IST KUNST!
4-5 JAHRE

Chris Emonts-Gast, Caroline Furth, Nina Mosblech und Kerstin Rademacher wecken bei unseren jüngsten Kursteilnehmern die Freude an Kunst und Kreativität!

Malen, reißten, kleben und erleben! Die erfahrenen Kindergärtnerinnen und begleiteten Künstler werden mit den Kindern ein Buch gestalten und Geschichten in Bildern erzählen. Um allen Teilnehmern größtmögliche Freude am Kurs zu ermöglichen, müssen die Kinder spätestens im August vier Jahre alt werden.

**GEMISCHTE KUNSTKURSE
IN VERSCHIEDENEN ALTERSGRUPPEN**

Unter künstlerischer Anleitung unserer Dozenten werden die Kinder und Jugendlichen ermutigt, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Jede Altersgruppe nimmt innerhalb einer Woche an bis zu vier verschiedenen Kursen teil. Es wird gemalt, gezeichnet, gespielt und experimentiert.

6-7 JAHRE: Unter anderem Musik mit Wolfgang Dohnai; Plastisches Gestalten mit Ina Mertens und Theater mit Xolani Mdutluli. Die Kinder müssen im September eingeschult oder im August mindestens 6 Jahre alt werden.

8-9 JAHRE: Malerei mit Sabine Rixen, Theater mit Susanne Schrader, Hörspiele mit Stephanie Kraß und Trickfilmwerkstatt mit Andrea, Jasminka und Joëlle vom Medienzentrum der DG.

10-11 & 12-14 JAHRE: Unter anderem Comics zeichnen mit Boris Servais, HipHop-Tanz mit Giulia Tribels und Musik mit Franck Boyet.

JUGEND & ERWACHSENENWERKSTÄTTEN AB 14 JAHRE

EXPRESSIVE MALEREI
Mit Nathalie De Corte und Tanja Mosblech
www.summaequa.com

Kunst kennt keine Grenzen! Durch den spontanen und freien Umgang mit Farbe, Form und Fläche ergründen wir neues künstlerisches Potential und die Freiheit, die uns die Malerei gewährt.

Regelmäßige Besprechungen zu Komposition, Formgefühl und sensiblen Umgang mit Farbe begleiten die Umsetzung der Ideen - immer angepasst an die vorhandenen Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Denn künstlerische Entwicklung bedeutet nicht nur, Bilder malen oder zeichnen zu können. Es geht in diesem Kurs auch darum, die Lösungsfähigkeit der Teilnehmer durch kreative Erfolge zu schulen.

FOTOGRAFIE
Willi Fitz
www.willi-fitz.com

Kopf und Krage! Durch praktische Übungen lernen wir, Kopie und vieles mehr zu fotografieren. Mit Neugierde und Offenheit entdecken wir die Umgebungen und Menschen - und vertiefen dabei unser Grundwissen der Fotografie.

Die Kursteilnehmer müssen eine Digitalkamera sowie ein Laptop mit Bildbearbeitungsprogramm oder Bildsichtsoftware mitbringen.

BANDWORKSHOP AB 10 JAHRE

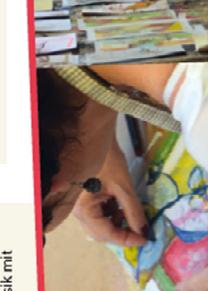
ROCK, POP, JAZZ, WORLD
In die Weiten der Musik eintauchen

Du liebst deine Gitarre, dein Schlagzeug oder deine Stimme? Unsere erfahrenen Dozenten begleiten dich während des Bandworkshops intensiv und helfen dir dabei, deine Stimme oder dein Instrument besser zu verstehen und vielfältiger zu nutzen. Sie unterstützen dich darin, deine Spieltechnik zu verbessern und zeigen dir, wie man eigene Songs komponiert! Bei den Musikworkshops am Morgen erfährst du von deinem Dozenten, was alles mit deinem Instrument möglich ist - und kannst es am Nachmittag gleich mit deiner „Workshop“-Band während eurer gemeinsamen Probe unter Betreuung eines Dozenten umsetzen! Natürlich freuen wir uns auch über die Teilnahme bereits bestehender Bands. Am Ende der Woche steht dann der große Auftritt bei der Abschlussveranstaltung auf dem Programm.

Alle Teilnehmer sollten Grundkenntnisse und ihr Instrument mitbringen. Um den Bandworkshop für alle optimal organisieren zu können, werden alle neuen Teilnehmer im Vorfeld um ein kurzes Vorspielen gebeten.

GESANG: Iris Roman
GITARRE: Patrick Zeimers
E-BASS & GITARRE: Christian Heumann
KEYBOARD: Christian Klünkenberg
SCHLAGZEUG: Stephan Klünkenberg
BLASINSTRUMENTE: Luc Marty
STREICHINSTRUMENTE: Sonja Haering
HÖRTRAINING: Thomas Nordhausen
PROGRAMMIERUNG, SAURLING, SOUNDDESIGN: Thomas Palenberg
BODYPERCUSSION: Harald Ingenhag







Grenzecho, 14.03.2015

Kurze Rede, langer Sinn

Heute Abend (19.30 Uhr) findet das Finale des diesjährigen Rhetorika-Wettbewerbs statt. Aufregung oder Lampenfieber war bei den acht Kandidaten während der Generalprobe am Mittwochabend nur bedingt auszumachen. Vorfreude dafür aber um so mehr.

VON MIKE NOTERMANS

Im BRF-Funkhaus ist es noch still, die Scheinwerfer, die gleich auf die Redner gerichtet werden, sind noch ausgeschaltet. Während mit Daniel Stoffels und Jeremy Offermann die beiden ersten Finalteilnehmer im fast menschenleeren Foyer des Funkhauses umberschreiten, hört man die Kinder der Jugendmannschaften, die auf dem gegenüberliegenden Kunstrasenplatz trainieren, schreien.

Ohne es zu merken, zupfen die Kandidaten ständig an ihren beinahe perfekt sitzenden Anzügen herum, richten ihre Krawatten und blicken auf ihre am Computer geschriebenen Notizen. Von Lampenfieber oder Nervosität will zumindest der 17-jährige Garry Schröder aus Büllingen nichts wissen. „Bis jetzt bin ich relativ ruhig. Für mich ist der Weg zum Rednerpult immer am schlimmsten. Wenn ich einmal auf dem Podium stehe und mit meiner Rede begonnen habe, ist die Aufregung meistens verfliegen.“

Mitorganisator Oliver Krings von Jugend und Gesundheit, betreut den Rhetorika-Wettbewerb, dessen Finale zum ersten Mal im Jahre 1996 stattfand, seit 2009. „Solche Veranstaltungen wie Rhetorika sind enorm wichtig für die Jugendlichen. Ich persönlich habe leider nie an der Veranstaltung teilgenommen. Neben dem Finale lernen die Teilnehmer insbesondere während der fünf Vorseminare sehr viel dazu und nehmen viele wichtige und positive Dinge mit für ihr späteres Leben.“

Für das Vorseminar im September hatten sich 21 Abiturienten angemeldet

Für die Veranstaltung, die heute Abend um 19.30 Uhr im BRF-Funkhaus, Kehrweg



Die diesjährigen Finalteilnehmer des Rhetorika-Wettbewerbs.

Fotos: Ralf Schaus

in Eupen, beginnen wird, rechnen die Verantwortlichen mit 300 bis 400 Zuschauern.

Aus der Eifel hat sich bereits ein voll besetzter Bus angekündigt, um die fünf, aus dem Süden der DG stammenden Finalteilnehmer zu unterstützen.

Während der Generalprobe vor ausgewähltem Publikum ließen die acht Finalisten keinen Zweifel daran aufkommen, dass ihnen die Rhetorik liegt. Während Felix Brock über die Auswirkungen des Engagements von Energy-Drink-Hersteller Red Bull in der Sportwelt philosophierte, wusste Simon Van Meensel mit einer star-

ken Rede zu den Nachwirkungen des Attentates auf die Redaktion des Satire-Blattes „Charlie Hebdo“ zu überzeugen. Jeremy Offermann räumte konsequent mit den Vorurteilen gegenüber den sogenannten Shooterspielen auf, während Philippe Schneider mit der Entscheidung zum richtigen Studium haderte.

Eliane Weinbrenner, deren Bruder das Finale im letzten Jahr für sich entscheiden konnte, prangerte die nicht praxisbezogene Schulbildung an. „Wie oft stellen Schüler sich die Frage ob man das Gelernte überhaupt noch einmal braucht?“, argumentierte die 17-jährige Garry Schröder, der sich in seiner Rede mit

dem Thema Trinkwasser befasste. Bedauerte indes, dass das Finale nicht, wie im letzten Jahr, im Kino Scala in Büllingen stattfindet. „Ich arbeite dort nebenbei. Ein Finale in Büllingen wäre wohl zu einem Heimspiel für mich geworden.“

Unter den kritischen Blicken der anwesenden Mitglieder des Lions-Clubs, des Table-Ronde und der Kiwanis hielt Hannah Pye eine beeindruckende Rede zum Thema Doping im Leistungssport, eine Daniel Stoffels über Gentechnik in Nahrungsmitteln fachtümpelte. „Ich glaube nicht, dass es in den letzten Jahren schwieriger geworden ist,

motiviere Abiturienten für eine Teilnahme zu überzeugen. Wir drehen schließlich in allen Schule kräftig die Werbetrommel“, so Oliver Krings weiter.

Die Veranstalter des Finales rechnen mit 300-400 Zuschauern.

Der heutige Finaltag beginnt für die acht Kandidaten bereits gegen zehn Uhr.

Aus den drei zur Verfügung stehenden Rubriken Regionales, Weltgeschehen und Lifestyle wird den Rednern per Losverfahren jeweils ein Thema zugewiesen.



Trotz Nervosität: Ein bisschen Spaß muss sein.



Das Organisationsteam von Jugend und Gesundheit.



Martine Engels (rechts) erteilt letzte Ratschläge.

DIE RHETORIKA-JURY 2015

- Oliver Paasch/Ministerpräsident
- Martha Kerst /Autonome Hochschule Eupen
- Stefan Palm/Germanist
- Raphael Grosch/Schauspieler
- Robert Biandt/Versicherungsfachmann
- Werner Zimmermann/Dolmetscher
- Lutz Bernhardt/GE-Chefexekutiv
- Toni Wimmer/BRF-Direktor
- Guido Reuter/Christliche Krankenkasse
- Philipp Car/Ceran Lingua Spa

„Anschließend haben die Kandidaten ungefähr bis zur Mittagspause Zeit, um sich für ein Thema zu entscheiden“, so Oliver Krings zum Tagesablauf der Finalisten.

Im Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft stehen den Abiturienten den ganzen Tag über Internet, Bücher und das GrenzEcho-Archiv zur Verfügung. Dort dürfen Felix, Hannah, Jeremy, Philippe, Gary, Daniel, Simon und Eliane bis circa 17 Uhr an ihrer fünf- bis achtmündigen Rede feilen.

Im Anschluss machen sich die Teilnehmer, die später nach Inhalt der Rede, Sprachtechnik und Auftreten bewertet werden, wieder auf den Weg zum BRF-Funkhaus, wo um 19.30 Uhr der erste Teilnehmer an das Rednerpult tritt und das Finale eröffnet.

i Der Eintritt zum Finale von Rhetorika-2015 im BRF-Funkhaus ist kostenlos.

La Libre.be, 28.03.2015

Lycéens lecteurs sans frontière

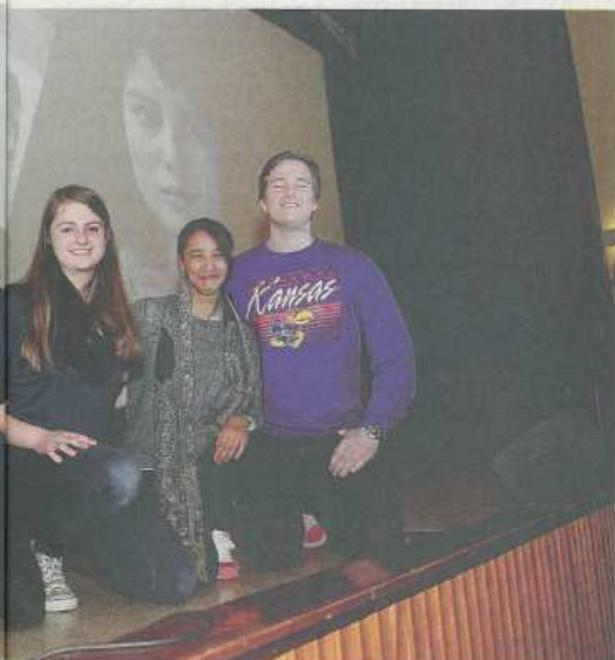
Enseignement Près de 400 d'entre eux, dans l'Euregio, ont décerné un prix à un écrivain.

Qui a dit que les jeunes ne lisaient pas ? Le mercredi 25 mars dernier, une centaine d'élèves de 5^e et 6^e secondaires de 28 écoles situées dans la région de l'Euregio Meuse-Rhin (provinces de Liège et des deux Limbourg belge et néerlandais, région d'Aix) s'étaient réunis dans les locaux du collège Saint-Louis à Liège pour élire le lauréat 2015 du Prix littéraire des lycéens de l'Euregio. Un prix qui récompense un auteur de la littérature actuelle parmi une sélection de six livres (deux d'auteurs germanophones, deux d'auteurs néerlandophones et deux d'auteurs francophones) et leurs traductions. Une journée particulière au cours de laquelle des élèves, habituellement simples lecteurs, se transforment en de véritables jurés et critiques littéraires.

Depuis le début de l'année scolaire, les 23 élèves de la classe 6C du collège Saint-Louis, dont l'option principale est la langue de Molière, participent à ce concours et ce, sous la houlette de leur professeur de français, Jocelyne Desseille. Passionnée de littérature, celle-ci a tenu à adhérer pour la première fois au projet en l'intégrant dans son programme habituel, une manière selon elle de motiver les élèves à être plus actifs au cours et de leur redonner le goût de la lecture : "Tous les ans, je demande huit lectures à mes élèves, avec toujours trois semaines d'échéance. Pour chaque roman, je les questionne ensuite sur le style, les personnages et bien d'autres aspects du livre". A la différence



Des lycéens ont défendu le roman qui a été élu



pour recevoir le Prix littéraire des lycéens de l'Euregio 2015 parmi six titres au total.

que cette année, six ouvrages provenaient de la sélection opérée par les organisateurs du concours. On citera les auteurs germanophones Peter Stamm ("Sept ans", 2013) et Milena Michiko Flašar ("La cravate", 2012), les auteurs francophones Yannick Grannee ("La déesse des petites victoires", 2012) et Romain Puértolas ("L'extraordinaire

voyage du fakir qui était resté coincé dans une armoire Ikea", 2013) et enfin les auteurs néerlandophones Otto de Kat ("Julia", 2014) et Anna Enquist ("Les endormeurs", 2014).

Après la lecture des six livres dans leur langue maternelle, les jeunes lecteurs avaient la tâche de juger de leur qualité pour, en fin de parcours, désigner leur favori. Une mission qui ne s'improvise pas mais qui, au contraire, nécessite un long cheminement de réflexion et de travail.

Des rencontres avec les auteurs et des critiques

Durant l'année scolaire, les élèves de 6C ont eu l'occasion de rencontrer des critiques littéraires de même que les six romanciers, que ce soit à Eupen, Mastricht et plus proche de chez nous, à La Cité Miroir à Liège. Des rendez-vous, comme le raconte Jocelyne Desseille, qui ont permis aux élèves "de se poser des questions, d'avoir un sens critique et d'échanger verbalement ou par écrit leurs opinions" (sur les auteurs ou les thèmes du livre notamment). Prenant leur rôle au sérieux et déjà attirés pour certains par la littérature, les élèves de la classe 6C ont bien accueilli cette nouvelle expérience : "Ca nous change de nos lectures habituelles, on va plus loin que le livre dans la réflexion". Pour Pauline, 17 ans, c'est

un réel "travail collectif" et non plus seulement personnel "où on est simplement noté sur notre lecture". Après ces échanges, les élèves s'efforcent d'entrer progressivement dans la peau de critiques.

Dernière étape : la journée du jury

C'est l'étape finale au cours de laquelle l'ensemble des participants désignent le lauréat. Scindés en plusieurs groupes selon le livre préféré, les élèves se concertent pour

préparer la défense du roman qu'ils souhaitent plébisciter. Dans une des classes, nous retrouvons sept élèves attelés à rédiger un plaidoyer en faveur de l'auteur Yannick Grannee dans le but de convaincre d'autres lycéens du bien-fondé de leur

choix et, pourquoi pas, d'amener certains à changer d'avis. Une fois prêts, les élèves sont invités à présenter leur plaidoyer en salle plénière, suivi d'un scrutin par écrit. Les bulletins de vote dépouillés, le nom du lauréat est enfin connu : c'est l'auteur autrichienne Milena Michiko Flašar ("La cravate"). Grâce à l'application Skype, la lauréate, depuis son domicile à Vienne, reçoit en direct les chaleureuses félicitations des jeunes jurés. La remise du prix aura lieu le jeudi 23 avril à Mastricht. **Aude Quinet**

Épinglé

Un prix décerné tous les ans

Origine Le Prix littéraire des lycéens de l'Euregio a été initié en 2001 par le Bureau de littérature de l'Euregio, sur l'idée de Sylvie Schenk, écrivain et organisatrice du projet aux côtés d'Oliver Vogt.

Objectif L'objectif du projet est "d'intéresser les jeunes à la lecture, aiguïser leur curiosité et leur faculté de jugement mais aussi d'ouvrir leurs yeux sur les pays voisins". Le projet dépasse les frontières linguistiques et géographiques puisqu'il relie les trois langues voisines de l'Euregio : les lycéens de Belgique, des Pays-Bas et d'Allemagne. Les différentes manifestations proposées permettent ainsi aux jeunes des trois pays de se rencontrer et favorisent l'échange linguistique.

Un prix de 5000 euros Cette année, le concours se déroulait sous le patronage de Martin Schulz, président du Parlement européen. Le prix sera remis à la lauréate (5000 euros) et aux traducteurs (1000 euros) par la Fondation citoyenne pour les arts, les lettres et les sciences de la région d'Aix-la-Chapelle et les Éditions Cornelsen.

Appel à participants Les organisateurs recherchent régulièrement de nouveaux adhérents. La seule condition pour y participer, prévient Sylvie Schenk, c'est d'être "motivé". L'organisatrice déplore en effet que de nombreux professeurs quittent le concours en cours de route. Jocelyne Desseille est, elle, déjà prête à réitérer l'aventure avec une autre classe l'année scolaire prochaine. **A.Q.**

Grenzecho, 28.03.2015



Für ihr Buch „Ich nannte ihn Krawatte“ erhält Milena Michiko Flašar den Euregio-Schüler-Literaturpreis 2015.
Foto: Susanne Schleyer

Auszeichnungen: Euregio-Schüler-Literaturpreis

Entscheidung für Milena Michiko Flašar

Lüttich/Euregio

Das Publikum in der Aula des Collège Saint-Louis in Lüttich jubelt und applaudiert, als die junge Schriftstellerin Milena Michiko Flašar auf der großen Leinwand ins Bild kommt. Sie ist per Skype aus Wien zugeschaltet und empfängt gerührt die euphorischen Glückwünsche der über 200 anwesenden Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Sie alle gehören der Jury des „Euregio-Schüler-Literaturpreises“ an und haben die Autorin des Buches „Ich nannte ihn Krawatte“ soeben zur Preisträgerin 2015 gewählt.

Mit Bussen sind die Schüler aus der gesamten Euregio angereist, um in Arbeitsgruppen zu diskutieren, gute Argumente zu finden und ein Plädoyer auf ihren jeweiligen Lieblingsautor zu verfassen. Sechs Bücher standen zur Auswahl, die die Schüler in den letzten sechs Monaten gelesen, im Unterricht oder in Arbeitsgruppen besprochen und bei einer Veranstaltung mit professionellen Literaturkritikern diskutiert haben: „Julia“ von Otto de Kat, „Die Betäubung“ von Anna Enquist, „Die Göttin der kleinen Siege“ von Yannick Grannec, „Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Ikea-Schrank feststeckte“ von Romain Puértolas, „Sieben Jahre“ von Peter Stamm und eben „Ich nannte ihn Krawatte“ von Milena Michiko Flašar.

Preisverleihung am 23. April im Centre Céramique in Maastricht.

Am Ende überzeugte die österreichische Autorin mit japanischer Mutter die Juroren mit ihrem Roman über einen Hikikomori – ein in Japan häufig auftretendes Phänomen: Ein Junge, der sich über Jahre in seinem Zimmer eingesperrt hat und der sich ganz langsam wieder der Gesellschaft zu öffnen beginnt. Im Urteil der Juroren heißt es:

„Milena Michiko Flašar thematisiert in ihrem Roman den Leistungsdruck der Gesellschaft, den wir auch selber kennen, und dessen erschreckende Folgen. Der Roman lässt während des Lesens eindrucksvolle und präzise Bilder entstehen.“ (Schüler des Clara-Fey-Gymnasiums in Schleiden)

„Im Kontext des Euregio-Schüler-Literaturpreises ist es wichtig, dass sich ein Buch vom Thema her mit Problemen unserer Altersklasse beschäftigt. Selbst ohne Vorwissen kommt man gut in die Materie des Buches hinein und wird mit Lebensweisheiten, Hoffnung und Heilung durch die Geschichte getragen.“ (Schüler von der Maria Montessori Gesamtschule Aachen)

Die Preisverleihung, bei der neben Milena Michiko Flašar auch die Übersetzer ins Französische (Olivier Mannoni) bzw. ins Niederländische (Kris Lauwerys und Isabelle Schoepen) ausgezeichnet werden, findet am 23. April um 18 Uhr im Centre Céramique in Maastricht statt.

Die Preisgelder in Höhe von 5.000 Euro für den Preisträgerroman sowie 1.000 Euro für seine Übersetzung ins Niederländische stiftet die Bürgerstiftung für die Region Aachen. Der Berliner Cornelsen Verlag stiftet 1.000 Euro für die Übersetzung ins Französische.

Grenzecho, 3.04.2015



Ecolo fordert Reform der Filmkontrolle

Die Ecolo-Fraktion PDG fordert die Erneuerung der Gesetzgebung über die Filmkontrolle und die Aktualisierung eines Zusammenarbeitsabkommens zwischen den Gemeinschaften. Die Zuständigkeit für die Filmkontrolle hatte die DG im Zuge der sechsten Staatsreform erhalten. Die bestehende Gesetzgebung stammt noch aus dem Jahr

1920. Die DG stehe in Kontakt mit den anderen Gemeinschaften, um ein einheitliches Kontrollsystem in ganz Belgien auf die Beine zu stellen, sei aber nicht federführend zuständig, um das Regelwerk zu aktualisieren, antwortete Medienministerin Isabelle Weykmans (PFF). Ein neues System sollte den Filmsektor mit einbeziehen und zu ei-

ner Einführung einer freiwilligen Selbstkontrolle nach deutschem Vorbild führen. Sie regte auch eine Gemeinschaften übergreifende Kontrollkommission an. Bis dahin leiste das Medienzentrum der DG wertvolle Präventionsarbeit und biete Medienkompetenzvermittlung. Das Bild zeigt eine Szene aus dem Film „Terminator 3“. Foto: dpa

Grenzecho, 15.04.2015

Informationsabend Tipps und Tricks für „Gamer“

● EYNATTEN

Games gehören zu den Hobbys vieler Jugendlichen. Wie kann ich einen Job daraus machen? Wie erreiche ich das nächste Level in meinen Lieblingsspiel? Verdient jemand Geld mit den kostenlosen Spielen im Internet oder wie werden die gemacht? Markus Wiemker weiß eine Antwort auf diese Fragen. Er kennt jedes Computerspiel und unterrichtet Spieleentwickler weltweit. In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Eupen und den drei Jugendzentren in Raeren wird Markus Miemker am Freitag, 17. April, im Jungentreff Inside Eynatten ab 19 Uhr in lockerer Atmosphäre zu diesem Thema mit Interessenten diskutieren. Jugendliche ab 13 Jahren sind herzlich eingeladen, die Szene der Computerspiele mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Nähere Infos gibt es im Medienzentrum bei Gabby Zeimers, 087/55 55 51 oder Werner Kalff, Jungentreff Inside, 0498/10 56 03.



Home > Kultur > Medien > PDS produziert Märchen-Hörspiele

PDS produziert Märchen-Hörspiele

8. April 2015, 11:53 · Renate Ducombe

Medien

Rumpelstilzchen, Dornröschen und Die Schöne und das Biest: Wer hätte gedacht, dass sich eine fünfte Sekundarschulklasse für Märchen interessiert. Der BRF hat bei der Produktion mitgeholfen.

02:18

07:58

► Produktion von Märchen-Hörspielen: PDS-Deutschlehrerin Bernadette Kohnemann und Schüler sprechen über ihre Erfahrungen. - (Datei downloaden)

Das hat selbst Bernadette Kohnemann, seit 25 Jahren Deutschlehrerin an der Pater-Damian-Schule in Eupen, überrascht. Die Märchen – Rumpelstilzchen, Dornröschen und Die Schöne und das Biest – sind im Rahmen des Literaturunterrichtes von den Schülerinnen und Schülern der Klasse "Deutsch stark" ausgewählt worden. Dann haben die Gruppen selbstständig an der Ausarbeitung der Texte beziehungsweise Rollenverteilung gearbeitet. Dabei dienten oft Theaterinszenierungen als Vorlage für die Hörspiele. Und als Requisit ist eine Krone unverzichtbar!

Der Produktionsaufwand hat dann alle doch überrascht: Sprachaufnahmen, Geräusche und Töne aussuchen und zum Schluss das Abmischen. Die Audioaufnahmen fanden am 12. März im BRF-Studio unter der Regie von Gaby Zeimers vom Medienzentrum und BRF-Tontechniker Jo Michels statt. Die Produktion kann man als eine gelungene Kooperation zwischen Dienstleistern der DG – BRF, Medienzentrum und Offener Kanal – bezeichnen.

Die Märchen werden auf der Webseite der Schule zum Nachhören angeboten: bsdg.be/pds.

Hier eine Fotonachlese von der Aufnahme im BRF:

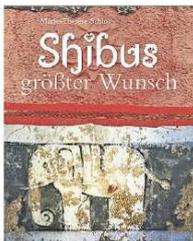


Grenzecho, 29.04.2015

BUCHTIPP

Shibus größter Wunsch

Eine saftige Mango oder ein knuspriges Fladenbrot mit Milchtee: Darauf hat Shibu an seinem neunten Geburtstag gehofft. Stattdessen erfährt er von seinen Eltern, dass er in ein Kinderheim gehen soll. Die Familie lebt in Südinien und ist sehr arm. Alle wohnen zusammen in einem Raum, ohne Strom und fließend Wasser. Der Vater arbeitet als Schlangenfänger auf einer Teeplantage. Weil die Teeblätter noch nicht nachgewachsen sind, gibt es zur Zeit keine Arbeit für ihn. Also ist kein Geld für Essen da



und erst recht nicht für Shibus Schule. In dem Kinderhaus wohnen 24 Jungen und Mädchen. Für Shibu beginnt ein neues Leben. Ghita, die Leiterin, ist

selbst arm und muss das Essen für die Heimkinder erbetteln. Im Schulunterricht werden Schreibübungen auf Zeitungspapier gemacht. Hefte gibt es nicht. Aber Shibu wird Freunde finden und bald wieder lachen können. Das Buch „Shibus größter Wunsch“ lässt euch in eine völlig neue Welt blicken. Die Autorin reist oft nach Indien und hat viele Kinder wie Shibu kennengelernt. Bunte Bilder tragen dazu bei, das Leben dort besser zu verstehen.

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

• Marie-Thérèse Schins: **Shibus größter Wunsch**. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart, 143 Seiten, 15,90 Euro, ab 9 Jahren, ISBN: 978-3-7725-2696-1

Gespensterjäger auf eisiger Spur

Eine witzige und spannende Geschichte für die ganze Familie mit 16 Seiten Filmfotos. Gespenster gibt es gar nicht oder? Als Tom in den Keller geht, bekommt er den Schreck seines Lebens. Dort begegnet er nämlich einem giftgrünen, schleimigen Gespenst namens Hugo.



Hugo ist ein MUG (ein Mitteilmäßig unheimliches Gespenst) und hat ein ernsthaftes Problem: Ein sehr gefährliches urzeitliches Eisgespenst (UEG) hat ihn aus sei-

ner alten Villa verjagt und treibt dort sein Unwesen. Gemeinsam mit der Gespensterjägerin Hedwig Kümmelsaft versucht Tom, Hugo zu helfen.

• Das Buch zum Kinofilm „Gespensterjäger auf eisiger Spur“ nach der Vorlage des Kinderbuch-Bestellers von Cornelia Funke. Für Kinder ab 8 Jahren Erschienen im Loewe Verlag ISBN 978-3-7855-8198-8

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite XX. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, StVith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Grenzecho 5.05.2015

Kampagne: Regenbogenfrühstück am 10. Mai in Eupen

Keep calm it's just a Frühstück

• EUPEN

Es war einmal ein Junge, der verliebte sich unsterblich in einen Prinzen. Die beiden heirateten und adoptierten viele Kinder. Doch dort, wo sie lebten, mussten sie sich für ihre Liebe täglich rechtfertigen.

VON ANNICK MEYS

„Dieses Märchen würde sich nicht so schön lesen wie das Märchen vom Prinzen und seiner Prinzessin, die glücklich bis ans Ende ihrer Tage zusammenleben, oder?“, fragt Uwe Koeberich ironisch und zieht dabei die linke Augenbraue hoch. Der 38-jährige setzt sich dafür ein, dass homo- und bisexuelle Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) eine größere Plattform geboten wird.

Vor wenigen Tagen feierte sein Projekt gegen Homophobie „Keep calm it's just a kiss“, bei dem sich Heterosexuelle in zärtlichen Posen mit einer homosexuellen Person ablichten lassen, den ersten Geburtstag. Seit sich das Projekt herumgesprochen hat, bekommt er regelmäßig Post von Eltern und Geschwistern, die seinen Rat wollen und auch Betroffene melden sich, um ihm ihre Geschichte erzählen. Eine Lehrerin des Robert-Schuman-Instituts hat Uwe Koeberich gebeten, den



Ariane Langer und Uwe Koeberich organisieren ein Regenbogenfrühstück. Foto: GE

Schülern in ihrem Unterricht Fragen zum Thema Homosexualität zu beantworten. Im Supermarkt wird der 38-jährige regelmäßig mit „Sind Sie nicht der Schwule mit dem Projekt?“ angesprochen. Darüber kann er nur schmunzeln. Aber er freut sich zu sehen, dass sein Projekt wahrgenommen wird. „Die Facebook-Seite hat mittlerweile mehr als 1.200 Likes. Die meisten sind von Heten.“ Darauf ist er besonders stolz. Trotzdem: Ein Klick ist schnell gemacht.

„Auch öffentlich ein Zeichen gegen Homophobie zu setzen, ist nochmal etwas ganz anderes“, weiß Uwe Koeberich. Beim zweiten „Keep calm“-Shooting, das am Samstag stattfand, machten etwa 39 Frauen, aber nur 19 Männer mit. Das wundert Uwe Koeberich nicht: „Frauen sind viel offener und haben kaum Berührungängste. Männer denken, dass schwule Männer sich an jeden Mann ranschmeißen oder dass wir ansteking sind. Ob das ernsthaft jemand

glaubt?“, fragt er und muss dabei selber lachen. „Ich meine, wenn man einen schwulen Mann umarmt, fallen einem ja nicht die Kronjuwelen aus der Hose.“ Uwe Koeberich nimmt eben kein Blatt vor den Mund und genauso offen ist er auch auf zahlreiche Sportvereine und Unternehmen in den vergangenen Monaten zugegangen, um sie als Unterstützer für sein Projekt zu gewinnen - mit überschaubarem Erfolg. „Zuerst fanden alle das Projekt super. Aber wenn es dann dar-

um geht, öffentlich ein Zeichen gegen Homophobie zu setzen, dann haben fast alle wieder einen Rückzieher gemacht, haben sich nicht mehr gemeldet oder mich immer wieder vertröstet.“ Namen möchte er nicht nennen, und es ist auch nicht seine Absicht, jemanden als homophob zu outen. „Ich hatte das Gefühl, dass die Leute befürchten, ihr Statement könnte schlecht für ihr Geschäft sein“, vermutet er.

Es gibt aber auch andere Beispiele. Ariane Langer zum Beispiel, die in der Gosperstraße das Café „Genussecke“ betreibt. Die 24-jährige Eifelerin hat nicht lange überlegt und Uwe Koeberich gleich ihre Zusage gegeben, das Projekt zu unterstützen. „Ist doch egal, ob jemand so oder so ist, oder?“, findet die 24-Jährige. Am 10. Mai organisiert sie zusammen mit dem „Keep calm“-Initiator ein Regenbogenfrühstück in ihrem Café. Zwei Euro von jedem Frühstück werden dann in den Kauf von Sachbüchern und Filmmaterial zum Thema Homosexualität investiert. Das Material ist für das Medienzentrum der DG bestimmt. Mehr als 40 Zusagen haben die beiden bereits für das Frühstück. „Es ist jeder willkommen, egal ob schwul, lesbisch, bi- oder heterosexuell.“

Für Uwe Koeberich ist es aber auch wichtig, die Politik für „Keep calm“ zu gewinnen und davon zu überzeugen, für

seine Ideen Geld locker zu machen. „Ich lasse mich nicht abwimmeln und klopfe an jede Tür, solange bis ich etwas erreicht habe.“ Konkret schwebt ihm eine Art Koordinator vor, der als Ansprechpartner für homo- und bisexuelle Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit anderen Institutionen zusammenarbeitet und in allen Belangen vermittelt. Außerdem möchte er eine Selbsthilfegruppe für Angehörige und eine schwule Jugendgruppe gründen. Wichtig ist ihm auch die Schaffung einer Beratungsstelle. „Es gibt kaum Infomaterial. Wenn Jugendliche nicht wissen, wie sie mit ihrer Homosexualität umgehen sollen, oder wenn sie Hilfe dabei brauchen, sich zu outen, gibt es bislang keine qualifizierte Beratungsstelle“, bemängelt er. Inzwischen sollen sich die Minister Gesprächsbereit gezeigt haben. Ministerpräsident Oliver Paasch und Ministerin Isabelle Weykmans wollen sich sogar beim nächsten Shooting ablichten lassen.

i Das Regenbogenfrühstück findet am 10. Mai von 10 bis 13 Uhr im Café Genussecke (Gosperstraße 88) statt. Es wird um Anmeldung gebeten, telefonisch (0479/11.88.50) oder über die „Keep calm“-Facebookseite.

Kurier Journal, 6.05.2015

Jana und Kilian aus Raeren luden zum Lesen ein

368 Zehnjährige lasen sich Löwenstark!

Ostbelgien. – Im Rahmen des Projekts Diggis Lesekids erhielten alle ungefähr 10-Jährigen in der DG im November 2014 ihren Diggis-Leseausweis. Rund 5 Monate hatten die Kinder Zeit, 6 Stempel in den 36 öffentlichen Bibliotheken oder im Medienzentrum der DG zu sammeln. Anschließend mussten sie ihren vollständig ausgefüllten Diggis-Ausweis bis zum 15. April 2015 in einer Bibliothek abgeben oder an das Medienzentrum der DG einsenden. 368 Kinder haben sich dieser Herausforderung ge-

stellt und zählen nun zu den Gewinnern. Die Kinder werden in den nächsten Tagen eine persönliche Einladung erhalten und erfahren, wo und wann sie ihren Preis in Empfang nehmen können.

Die Preisverteilungen finden u.a. in Raeren, Burg-Reuland, Rodt, Herbesthal und weiteren 9 Bibliotheken der DG statt. Neben Preisen rund ums Lesen wie Bücher, Bücher, nochmals Bücher, Rucksäcke voller Bücher, Buchhandlungsgutscheine usw. ..., warten auf die Ge-

winner auch attraktive Freizeitangebote in der DG. Primarschulen und Bibliotheken, die ihre Lesekids bei dieser Aktion unterstützt haben, können sich über Literaturpakete für dieses Lesealter freuen. Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung! „Diggis Lesekids“, dritte Etappe im Leseförderungsprojekt „Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt!“ der Bibliotheken und des Medienzentrums der DG in Zusammenarbeit mit den hiesigen Buchhandlungen.

DGLive, Mai 2015

35 BIBLIOTHEKSMITARBEITER AUS ZEHN BIBLIOTHEKEN STELLTEN LIEBLINGSBÜCHER VOR.

Bücherfrühling ein voller Erfolg!



Mit insgesamt 57 Lesetipps entführten Mitarbeiter aus Amel, Büllingen, Burg Reuland, Honsfeld, Hünningen, Kelmis, Kettenis, Möderscheid, St. Vith und dem Medienzentrum ihre Gäste in die spannende Welt der Bücher.

Bei einem fast zweistündigen Programm ließen sich die Zuhörer auch mit Häppchen und Wein verwöhnen. Den Abschluss des gelungenen Abends rundete ein „Beethupferl“ ab. Je drei glückliche Gewinner erhielten einen Gutschein im Wert von 20 EUR. Viel Spaß beim Lesen!

Grenzecho, 15.05.2015



Jüngst ließ sich auch Ministerpräsident Oliver Paasch (r.) im Rahmen der „Keep calm It's just a kbs“-Aktion mit Uwe Koeberich ablichten. Foto: Cynthia Dispas

Kampagne: Uwe Koeberich bittet zum Tag gegen Homophobie um „Lippenbekenntnisse“

Wenige Minuten für starkes Zeichen der Solidarität

• EUPEN

„Keep calm It's just a kbs“ heißt die Kampagne, mit der Uwe Koeberich für mehr Toleranz und Akzeptanz gegenüber Homosexuellen wirbt. Neustes Element seines Projekts ist ein Aufruf zu einer Selfie-Aktion.

VON MARTIN KLEVER

Für diejenigen, die mit dem Begriff Selfie nichts anzufangen wissen: Hierbei handelt es sich um eine Art Selbstporträt, das nach der Aufnahme in aller Regel seinen Weg in die sozialen Netzwerke findet. Und diese Variante schwebt auch Uwe Koeberich vor.

„Zwei Freundinnen, Anja und Magali, haben mich auf eine simple, aber großartige

Idee gebracht. Sie haben ein Kuss-Selfie von sich gemacht und vor einigen Wochen auf Facebook gepostet. Freilich nach dem Motto „Doppelt gemoppelt hält besser“, schildert der gebürtige Hergenrather den Hintergrund. So kam ihm der Einfall, am kommenden Wochenende die sozialen Netzwerke mit Kussbildern von Gleichgeschlechtlichen zu „überfluten“.

Wieso ausgerechnet an diesem Datum? „Weil am 17. Mai der internationale Tag gegen Homophobie begangen wird. Und mit unserer Aktion könnten wir eine große Masse von Menschen auf diesen Tag aufmerksam machen“, erklärt der 38-jährige seine Intention. Dabei schwebt ihm vor, dass die Kussbilder von Homo-Homo-, Hetero-Hetero- oder Hetero-Homo-Paaren „vollbracht“ werden. „Da wird die Frage

nach der sexuellen Orientierung der Küssenden irrelevant“, findet er. Letztlich sollen die Betrachter nur schwule und lesbische Lippenbekenntnisse zu sehen bekommen.

Zugesandte Bilder werden am Wochenende online gestellt.

„Dies gibt auch jenen Interessierten, die nicht in der DG leben, die Gelegenheit, ein Teil der ‚Keep calm it's just a kiss-Family zu werden“, lautet Koeberichs offensiver Aufruf. Am kommenden Wochenende werden die zugesandten Bilder dann von ihm und seinen Mitstreitern online gesetzt.

Übrigens: Beim von Uwe Koeberich organisierten Regenbogenfrühstück im Café Ge-

nussecke am 10. Mai kam ein Reinerlös von 150 Euro zusammen. Mit diesem Geld werden in den nächsten Wochen Bücher und Filme gekauft, die dem Medienzentrum der DG geschenkt werden.

INFO

Wie kann man mitmachen?

Folgende Vorgehensweise hat sich Uwe Koeberich gedacht: Einen gleichgeschlechtlichen Kuss-Partner suchen, ein Selfie machen und ihm dieses Bild per privater Nachricht samt Namen und Ort über Facebook (Gruppe „Keep calm It's just a kiss“) zukommen lassen.

Grenzecho, 22.05.2015

Goldener Spatz



Juror aus Deidenberg

Beim deutschen Kindermedien-Festival Goldener Spatz sitzt in diesem Jahr Nils Müller aus Deidenberg in der Jury. Der Elfjährige setzte sich unter mehreren hundert Bewerbern aus der DG um den einzigen belgischen Platz in der Jury durch.

Seite 11

HINTERGRUND

Goldener Spatz stammt aus DDR

- Das Kindermedien-Festival Goldener Spatz findet vom 31. Mai bis zum 6. Juni in Erfurt und Gera statt.
- Eine Jury aus 24 Mädchen und Jungen bewertet im Bereich Kino und TV insgesamt 37 Beiträge in sechs Kategorien. Sie vergeben am 5. Juni die „Goldenen Spatzen“.
- Die Jurymitglieder stammen aus Deutschland, der Schweiz, Südtirol, Österreich, der Deutschsprachigen Gemeinschaft (mit dabei seit 2013) und dem Fürstentum Liechtenstein und sind zwischen neun und dreizehn Jahre alt.
- Zehn weitere Kinder nehmen in zwei Onlinejurs das Internet unter die Lupe und prämiieren die beste Webseite zum Thema Natur und das beste Computerspiel.
- Die diesjährige Auflage ist die 23. Das Festival wurde 1979 als nationales Festival „Goldener Spatz“ für Kinderfilme der DDR gegründet.
- Seit 2008 findet das Festival jährlich statt und hat sich zum größten seiner Art in Deutschland entwickelt. Es richtet sich an Publikum und Fachleute.
Quelle: www.goldenerspatz.de.

GrenzEcho, 22.05.2015

Filmfestival: Nils Müller aus Deidenberg ist Juror beim diesjährigen Goldenen Spatz

Auf den letzten Drücker in die Jury



Von Cynthia Lemaire, Deidenberg

Nils Müller aus Deidenberg ist leidenschaftlicher Kinogänger. Am liebsten schaut er sich Filme in Kombination mit Nachos und Apfelschorle an. Dass er mal in einer Jury eines Filmfestivals sitzen würde, hätte er bis vor wenigen Wochen nicht gedacht.

Ab nächsten Samstag wird der elfjährige Nils eine Woche lang in Gera und Erfurt unterwegs sein und als Jurymitglied beim Kindermedien-Festival Goldener Spatz mitwirken. In der Jury sitzen Mädchen und Jungen aus Deutschland aber auch aus weiteren deutschsprachigen Ländern (siehe Hintergrund).

Nils, der in der Gemeindeschule Deidenberg das sechste Schuljahr besucht, vertritt die Deutschsprachige Gemeinschaft. „Unser Lehrer hat im Unterricht das Festival vorgestellt und erklärt, dass man sich für den belgischen Juryplatz bewerben kann“, erzählt der Elfjährige. Die Kandidaten mussten als Bewerbung u.a. eine Filmkritik schreiben und diese den Organisatoren zukommen lassen.

Eine Aufgabe, die Nils erst kurz vor Abgabetermin in Angriff nahm. „Es war wirklich auf den letzten Drücker“, erzählt Nils' Mutter Sonja Lampertz. „Sonntags fiel ihm ein, dass er unbedingt teilnehmen wollte. Die Anmeldefrist lief nur noch bis zum darauf folgenden Mittwoch. Dann haben wir noch alle Hebel in Bewegung gesetzt und den Brief am Sonntagabend abgeschickt.“ Zeit für eine Rein-Version seiner Bewerbung hatte Nils nicht mehr. „Ich musste die Fehler mit Tipp-Ex korrigieren“, gesteht er schmunzelnd.

Nils bewarb sich mit einer Filmkritik von „Honig im Kopf“.

Die Entscheidung, welchen Film er rezensieren sollte, fiel dem Fan des KFC Amel leicht. „Ich hatte gerade ‚Honig im Kopf‘ mit einem Freund im Kino gesehen. Ich habe in meine Kritik geschrieben, dass mir an dem Film vor allem die Mischung zwischen traurigen und lustigen Szenen gefallen hat“, sagt Nils. Einen Kritikpunkt gab es auch: „Ich hätte die Altersgrenze bei 10 Jahren und nicht bei 6 angesetzt. Der Wortschatz war nicht für jüngere Kinder geeignet.“

Rund zwei Wochen nach Abgabetermin lag der Brief mit der guten Nachricht im Briefkasten der Familie Müller-Lampertz: Nils hat unter hunderten ostbelgischen Bewerbern den einzigen Platz ergattert. „Das hat mich sehr gefreut“, so der Elfjährige. Zum ersten Mal wird er eine Woche lang von zu Hause weg sein.

Ab dem kommenden Wochenende erwartet ihn und die anderen Jurymitglieder eine spannende und arbeitsreiche Zeit. Sie sind die wichtigsten Teilnehmer des Festivals, denn sie entscheiden, wer am 5. Juni im Theater Erfurt die Gewinner der Goldenen Spatzen 2015 sein werden. Auf die Juroren der Kinderjury Kino-TV warten 18 Stunden Filme und Fernsehprogramme. Nach jedem Wettbewerbsblock wird diskutiert und bewertet. Als Begleitung steht Nils während der Festivalwoche eine Mitarbeiterin des Medienzentrums der DG zur Seite.

Welche Filme und Fernsehformate er bewerten muss, weiß Nils noch nicht. „Zu Hause gehe ich in alle Filme, die mich interessieren und die für mein Alter bestimmt sind. Am liebsten im Kino in Büllingen, denn da gibt es keine Werbung“, erzählt er. Im TV-Programm hat es ihm vor allem der Sender Kika angetan. „Ich hoffe, dass wir beim Festival den einen oder anderen Moderator von Kika treffen.“

Ostbelgien Direkt, 22.05.2015

Nils Müller aus Deidenberg vertritt DG in der Kinderjury vom „Goldenen Spatz“

In wenigen Tagen startet die 23. Auflage des renommierten Kinder-Medienfestivals „Goldener Spatz“ im thüringischen Gera. Mit dabei ist in diesem Jahr Nils Müller aus Deidenberg. Begleitet wird Nils von einer Mitarbeiterin des Medienzentrums, das den „Goldenen Spatz“ im Rahmen des 2. KinderKinoFestes nach Ostbelgien gebracht hat.

Nils Müller wird in der Kinderjury eine Woche Kino- und Fernsehfilme bewerten, die Sieger mitbestimmen und bei der großen Abschlussgala auf der Bühne des Erfurter Stadttheaters stehen, um den Gewinnern die „Goldenen Spatzen“ zu überreichen.



Gemeinsam mit Nils hatten sich im Januar rund 40 andere Kinder aus der DG im Alter zwischen 9 und 13 Jahren beim „Goldenen Spatz“ beworben. Sie alle haben einen Bewerbungsbogen ausgefüllt und eine Kritik zu einem Film ihrer Wahl geschrieben.

Nils Kritik zum Film „Honig im Kopf“ hat schließlich das Auswahlkomitee so beeindruckt, dass es ihn als Jurymitglied für die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens bezeichnet hat.

Mit Nils Müller werden 24 andere Kinder aus der Schweiz, Liechtenstein, Südtirol, Österreich und allen 16 deutschen Bundesländern die Kinderjury Kino-TV bilden. Partner der Kinderjury sind KiKA, der Kinderkanal von ARD und ZDF, und Super RTL.

Beim Festival „Goldener Spatz“ wird diese Kinderjury aus ursprünglich mehr als 180 eingereichten Beiträgen die Besten der Besten bestimmen. Und natürlich verleihen auch die Kinder selbst die sechs goldenen Spatzen im Rahmen der offiziellen Abschlussgala am 5. Juni im Erfurter Theater. Dabei werden sie mit André Gatzke, dem Moderator der „Sendung mit dem Elefanten“, auf der Bühne stehen.



DGMedien 1.06.2015

Über 40% aller Zehnjährigen der DG reichten ihren Diggis-Leseausweis ein

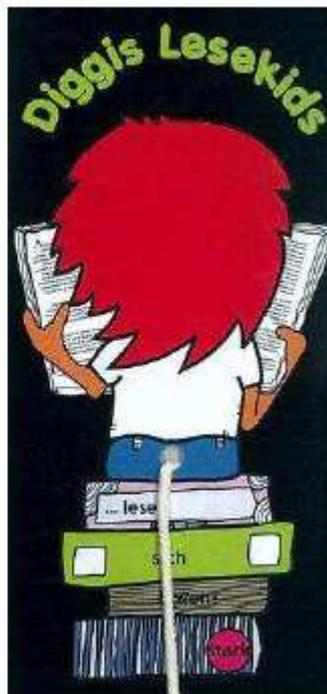
Rekord: 372 Lesekids lasen sich löwenstark!

372 Kinder haben sich dieser Herausforderung gestellt: Sie haben fleißig Stempel gesammelt und ihren vollständig ausgefüllten Leseausweis in einer Bibliothek abgegeben oder an das Medienzentrum gesandt. Sie zählen nun alle zu den Gewinnern.

In den nächsten Tagen werden die Lesekids eine persönliche Einladung erhalten und erfahren, wo und wann sie ihren Preis in Empfang nehmen können. Die Preisverteilungen finden u.a. in Raeren, Burg Reuland, Rodt, Herbsthal und neun weiteren Bibliotheken der DG statt.

Neben Preisen rund ums Lesen warten auf die Gewinner auch Gutscheine für attraktive Freizeitangebote in der DG. Nach Losentscheid erhalten auch Primarschulen und Bibliotheken, die ihre Lesekids bei dieser Aktion unterstützt haben, Literaturpakete für dieses Lesealter.

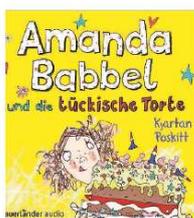
"Diggis Lesekids" ist die dritte Etappe im Leseförderungsprojekt "Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!". Eine Initiative der Bibliotheken und des Medienzentrums der DG in Zusammenarbeit mit den hiesigen Schulen und Buchhandlungen.



BUCHTIPP

Amanda Babel und die tückische Torte

Amanda Babel ist voll genervt von ihrem großen Bruder. Immer wieder bekommt sie wegen ihm Ärger. Einmal kommt er total vollgematscht vom Fußball nach Hause und setzt sich einfach auf ihr Bett. Den Ärger dafür bekommt Amanda ab. Ihre Mutter glaubt, das Mädchen hätte das Bett verschmiert. Doch zur ganz großen Katastrophe kommt es erst, als Amanda ihre Liebblingssendung schaut. Ausgerechnet vor der letzten Abstimmung kommt ihr Bruder ins Wohnzimmer und schaltet einfach



um. Er will jetzt Fußball schauen. Na toll! Die beiden streiten sich so sehr, dass er die Fernbedienung nach ihr wirft. Doch das Gerät landet nicht bei Amanda, sondern in dem großen Kuchen, den ihr Va-

ter gerade in der Küche backt. Das Hörbuch „Amanda Babel und die tückische Torte“ ist witzig erzählt. Immer wieder gibt es Stellen, bei denen man heftig lachen muss. Außerdem wird die Geschichte alle Mädchen freuen, die manchmal unter ihren großen Brüdern leiden müssen.

- Kjaran Poskitt: **Amanda Babel und die tückische Torte**. Sprecherin: Annette Frier. Argon Verlag, Berlin, 2014. 1 CD, 80 Minuten, ISBN 978-3-8398-4675-9

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Allerliebste Geisterfreundin – Bei dir spukt's wohl?

Tori - ein Geistermädchen legt los! Nina zieht mit ihren Eltern in das alte Haus ihrer Großmutter. Und plötzlich ist Ninas neues Leben so turbulent, wie sie es sich niemals hätte erträumen können. Denn in dem neuen alten Haus wohnt Tori – ein Geistermädchen! Tori ist zwar eine totale Nervensäge, aber sie hat ein Geheimnis, das auch Ninas Leben verändern könnte. In der Vergangenheit hat Tori nämlich so einiges verbockt und wer könnte ihr besser hel-



fen, die Peinlichkeiten von gestern wieder geradezurücken als ihre neue Freundin Nina?

- **Allerliebste Geisterfreundin - Bei dir spukt's wohl?** Von Dagmar H. Mueller. Erschienen bei cbj. Empfohlen für Kinder ab 10 Jahren. Gebundenes Buch, Pappband, 256 Seiten, 13,5 x 21,5 cm. ISBN: 978-3-570-15780-0

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite XX. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

BRF, 1.06.2015



Zweite Auflage: Das Euregio-Jugendfilmfestival

📅 | 🕒 1.06.2011 - 18:09

Wer wird der nächste Steven Spielberg? Oder wer bringt einen Oscar in die Euregio? Wer weiß, vielleicht ist das noch alles Zukunftsmusik. Aber die Filmstars von morgen können sich schon früh üben. Und dabei sogar einen Preis gewinnen. So wie auf dem Euregionalen Filmfestival, das dieses Jahr in die zweite Runde geht.



Filmstars von morgen: Das euregionale Jugendfestival geht in die zweite Runde

In diesem Jahr ist die Teilnahme erstmals für zwei Altersklassen möglich. Grundsätzlich darf jeder teilnehmen, der zwischen 14 und 24 Jahre alt ist und aus der Euregio-Maas-Rhein kommt.

Auch beim diesjährigen Wettbewerb gibt es ein vorgeschriebenes Leitmotiv. Die Filme müssen das Thema „Zeit“ behandeln und dürfen eine Länge von 15 Minuten nicht überschreiten.

Mehr Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen findet man auf der Internetseite [eiff.eu](http://www.eiff.eu) (<http://www.eiff.eu>). Einsendeschluss für alle Bewerbungen ist der 21. Oktober 2011.

Die Preisverleihung findet dann am 2. Dezember im Aachener Ludwig-Forum statt. Pro Kategorie können 500 Euro gewonnen werden.

Grenzecho, 8.06.2015

Bildung: Lesepaten des Medienzentrums der DG auf Bildungsfahrt nach Köln Die Freude am Lesen weitergeben

● EUPEN

Eine etwas außergewöhnliche Weiterbildung erlebten die Lesepaten der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Ihr Weg führte sie nach Köln.

Seit zwölf Jahren sind die Lesepaten des Medienzentrums (MZ) quer durch die Deutschsprachige Gemeinschaft unterwegs und lesen in Schulen, Seniorenheimen, Behindertentagesstätten oder bei öffentlichen Veranstaltungen.

Sie alle haben eines gemeinsam: Die Freude am Lesen weitergeben. Alljährlich bietet das MZ Schulungen für seine ehrenamtlichen Lesefreunde an.

Im Mai wurde das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden: Nach einem gemeinsamen Frühstück brachen die Vorleser und ihre Partner auf zu einer Weiterbildungsfahrt



Eine etwas außergewöhnliche Weiterbildung erlebten die Lesepaten der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei ihrer Fahrt nach Köln. Foto: privat

nach Köln. Sie erfuhren interessante Hintergründe zu bekannten Autoren, die die Domstadt einmal besucht haben oder dort heimisch wa-

ren. Anschließend erlebten sie eine Stadtführung der besonderen Art.

Das Thema „Kölner und ihre Lieder“ führte durch die Köl-

ner Altstadt. Bei diesem Rundgang erzählten die Stadtführer Anekdoten und Kuriositäten rund um Kölner Musiker.

Dass hierbei natürlich immer wieder gesungen, geschunkelt und gelacht wurde, rundete diesen Tag ab.

Weitere Auskünfte erteilt das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Hookstraße 64, 4700 Eupen, Telefon: 087/55 55 51, E-Mail: wilma.savelsberg@dgv.gov.be.

Die Öffnungszeiten sind: Mo., Di., Mi. und Fr., von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Samstags, von 10 bis 13 Uhr. Donnerstags ist geschlossen.

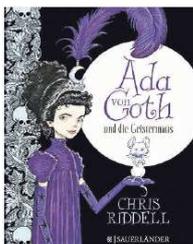


www.dg.live.be;
www.medienzentrum.be

BUCHTIPPS

Ada von Goth und die Geistermaus

Ada ist ein Mädchen mit schwarzen Locken und wohnt auf Schloss Gormengraus. Das Schloss ist von Parkanlagen und Gärten umgeben. Es ist so groß, dass Ada noch nicht alle Räume erkundet hat. Am liebsten geht sie nachts auf Entdeckungsreise. Das Buch „Ada von Goth und die Geistermaus“ ist lustig und geheimnisvoll zugleich. Anfangs auch ein bisschen traurig, denn Ada ist ziemlich einsam. Ihre Kindermädchen habe alle das Weite gesucht.



Ihr Vater, der reiche Lord Goth, verbringt nicht so gerne Zeit mit ihr. Seine Tochter erinnert ihn an seine geliebte Frau, die beim Seilfanzens ums Leben kam.

Eines Nachts lernt Ada die Geistermaus Ishmael kennen und die beiden werden Freunde. Es gibt weitere Geister im Schloss und andere ungewöhnliche Gestalten. Wer es ein bisschen verrückt und spannend liebt, und wer sich gern gruselt, für den ist dieses Buch genau das Richtige.

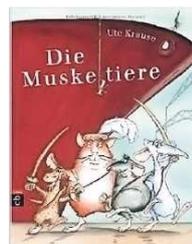
● Chris Riddell (Text und Illu.): Ada von Goth und die Geistermaus. Sauerländer Verlag, Frankfurt/Main, 224 S., 14,99 Euro, ab 10 Jahren, ISBN: 978-3-7373-5162-1

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Die Musketiere – Einer für alle, alle für einen

Während der Hamster Bertram von Backenbart etwas gelangweilt in seinem goldenen Käfig auf der Terrasse einer noblen Hamburger Penthousewohnung sitzt, fallen zwei Mäuse und eine weiße Ratte von der Dachrinne in sein Zuhause. Als die drei sich als Picandou C. Saint Albray, Pomme de Terre und Gruyère vorstellen, ist der Hamster begeistert!

Die französischen Namen erinnern ihn an die von ihm heißgeliebten Geschichten über die „Musketiere“, die



er von den Hörspiel-CDs seines Besitzers kennt. Und als Hamster Bertram erfährt, dass Gruyère sein Gedächtnis verloren hat, ist er wild entschlossen, seinen neuen

Freunden zu helfen und aufregende Musketier-Abenteuer zu erleben ... Ein großes Abenteuer mit wagemutigen Helden - nichts für Angsthasen mit Käsefüßen

● Ute Krause: Die Musketiere. Erschienen bei cbj. Empfohlen für Kinder ab 8 Jahren

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite XX. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Flyer

next 1 vom 20.6.–12.9.2015

Eröffnung am 20.6.2015 ab 10 Uhr

Vernissage um 19 Uhr

next 1-Künstler
 Suus Baltussen
 bobok
 Didier Bourguignon
 Chloé Coomans
 Dorthé Goeden
 Andreas Hetfeld
 Matthias Kohn
 Lilith
 Tanja Mosblech
 Martin Müller
 Maik Wolfram

es spricht
 Dr. Wolfgang Becker

es spielen
 Christian Roosen „EiEiEi...“ - überall ab 16 Uhr
 Mr. Superlofi „dub experience / onemanelectrojam“ - vorn um 20.30 Uhr
 HORST WITH NO NAME Orchestra - oben nachmittags + 22 Uhr
 Franz Mestre & Ludwig Kuckartz „Late Night Live Loop Lesung“ - vorn zu später Stunde

Netzwerktreffen „Extension Culturelle“ in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der DG, vorn & oben ab 14 Uhr

BUCHTIPPS

Das ultimative Überlebenshandbuch

Wandern, Campen, Angeln, Klettern, Mountainbiken oder Bootfahren - einfach mal raus in die Natur. Doch was tun, wenn das Wasser ausgegangen ist und man Trinkwasser aufbereiten muss? Und was sollte ein Überlebens-Set außer einer Lupe und Salz noch enthalten? Wer gut vorbereitet sein will, dem hilft „Das ultimative Überlebens-Handbuch Outdoor“ - mit vielen Zeichnungen und knappen Texten. Man erfährt, wie man einen Fisch schuppt, mit einem Magnesiumblock



ein Feuer entfacht oder sich selbst eine Solarlampe baut. Sein Zelt darf man außerdem nie unter einem Baum oder einer Klippe auf-

stellen - Äste und Geröll könnten darauf fallen. Wer auf Abenteuer-Reise gehen möchte, für den lohnt es sich, das Buch vorher genau zu studieren. Ihr werdet auf jeden Fall eine Menge neuer Dinge erfahren.

- Cornelia Panzachi (Übersetzung)/Peter Bull Art Studio (Illu.): Das ultimative Überlebens-Handbuch Outdoor. Fischer Meyers Kinderbuch-Verlag, Frankfurt/Main 2015, 256 Seiten, ab 10 Jahren, ISBN: 978-3-7373-7159-9

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Winston – Ein Kater in geheimer Mission

Fassen wir mal zusammen: Ich kann sprechen. Ich kann lesen. Und ich kann auch schreiben haben wir gerade getestet. Ich kann Englisch, das große und das kleine Einmaleins. Und, jetzt kommt der Knaller: Ich kann sogar Russisch. Zumindest verstehe ich es. Um es kurz zu machen. Ich bin Super-Winston! Ich bin die schlauste Katze des Universums! Ich bin Weltklasse!“ So ein Katerleben ist herrlich, findet Winston. Man kann den ganzen Tag gemütlich auf dem Sofa her-



umliegen und Geflügelleber mit Petersilie füttern. Lecker! Doch als Winstons Herrchen eine neue Haushälterin einstellt, die mit ih-

rer Tochter in die Wohnung einzieht, ist es aus mit der Ruhe: Kira und ihre Mutter haben nämlich jede Menge Probleme im Gepäck, und bevor sich Winston versieht, steckt er mitten in einem echten Kriminalfall und kurz darauf, ach, du heilige Ölsardine, auch noch im Körper eines Mädchens! Hilfe!

- Von Frauke Scheunemann Loewe Verlag, ab 11 Jahren ISBN 978-3-7855-7780-6

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite 16. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Grenzecho, 27.06.2015

Medien: Angebote wurden erweitert

Neues vom Verbund der Bibliotheken der DG

● EUPEN

Neuigkeiten gibt es vom Verbund der DG-Bibliotheken. Der Internetauftritt wurde komplett überarbeitet und E-Books sind kostenlos zugänglich.

E-Books: Für fast jedes Hobby oder Vorhaben haben die Bibliotheken der DG das passende Buch im Angebot. Und damit der Urlaubskoffer der Leseratten etwas leichter wird, sind ganz neu rund 300 E-Books als Download verfügbar.

Neuer Katalog: Der Internet-Medienkatalog wurde aufgefrischt. Mittlerweile kann der Leser darin mehr als 350.000 Medien recherchieren, auf einen Blick sehen, ob das gesuchte Medium in seiner Bibliothek vorhanden ist und ab wann es für ihn zur Verfügung steht. Einmal wöchentlich transportiert das Eupener Medienzentrum Medien zwischen den verschiedenen Bibliotheken hin und her – ein Service, den immer mehr Kunden schätzen.



30.06.2015 - 8:25

E-Book-Software im Medienzentrum

Sommerzeit sei Lesezeit, sagt die Leiterin des Medienzentrums in der DG, Rita Bertemes. Dort stellt man sich auch dem Trend, in E-Books zu lesen.

Das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft bietet jetzt auch Inhalte für E-Books an, und dies kostenfrei. Zudem liefern die Bibliotheks-Softwarelieferanten eine passende Präsentation.

Damit antwortete das Medienzentrum auf neue Herausforderungen, wie die Leiterin des Medienzentrums, Rita Bertemes nicht ohne Stolz anmerkt: „Wir haben immer steigende Ausleih- und Nutzerzahlen und das liegt meiner Meinung nach am Mix: Dann kam das Hörbuch, dann kamen die Spiele und jetzt kommt das E-Book.“

„Man muss wirklich dran bleiben, Trends verstehen und erkennen und zum Beispiel die gute, alte CD zurückfahren, weil im Internet extrem viel gedownloadet wird.“

fs/sr

Kurier Journal, 8.07.2015

Preisverteilungen in den Bibliotheken belohnen Lesebegeisterung

372 Diggi-Lesekids lasen sich löwenstark!

Ostbelgien. – Auch in diesem Jahr waren alle Viertklässler der DG aufgerufen, fleißig die Bibliotheken der DG zu besuchen und 6 Lesestempel zu sammeln. Die Belohnung für ihren komplett ausgefüllten Leseausweis konnten genau 372 Kinder in den teilnehmenden Bibliotheken entgegen nehmen. Die Preisverleihungen fanden in den Bibliotheken von Amel, Iveldingen, Büllingen, Burg-Reuland, Bütgenbach, Ermels, Hauset, Herbesthal, Kelmis, Medienzentrum, Raeren, Rodt, St. Vith, und Weywertz in unterschiedlicher Form statt. Am 6. Juni fanden sich zum Beispiel in der Öffentlichen Pfarrbibliothek Sankt Vith 32 Gewinner der Bibliotheken von Recht, Schönberg und Sankt Vith ein. Nach einem spannenden Quizspiel konnten die lesebegeisterten Diggi-Lesekids ihre Preise entgegen nehmen: Alle Buchhandlungen – Stammen in Kelmis, Idea und Logos in Eupen, Jousten, Kachina und Thiemann in St.Vith – stellten Buchgutscheine zur Verfügung.

Neben dem im GE-Verlag erschienenen



Wo ist Diggi?“, Sachbüchern und Buchtaschen, gab es zudem zahlreiche Gutscheine für Freizeitaktivitäten in der DG. Die Kinder freuten sich über Gutscheine für Sportwochen und Bowling, Kinogutscheine, Eintrittskarten für Ausstellungen, Museen oder Schwimmbäder, Gutscheine für verschiedene Kurse oder leckeres Eis, die in diesem Jahr gestiftet wurden von: arsVitha, Kino Scala Büllingen, Sport- und Touristikzentrum Worriken, Besucherzentrum

Wesertalsperre, Fonk's Backwaren AG, Eisdielen Roncaletti, Gelateria Panella, Jackys Ponyhof, Kulturelles Komitee der Stadt Eupen und Naturzentrum Haus Ternell, East Belgium Action, Fun & Karting Center, Sport- und Freizeitzentrum St.Vith, Café-Restaurant Zum Fischweiher und Café Zum Warchetal- Weywertz, Schieferstollen Recht, Equicenter Leufgen-Herresbach, „Ars Technica“ und „Ars Krippana“- Hergersberg, Railbike Hohes Venn- Leykaul, Kreative Werkstatt Mürringen und Krealin-Bütgenbach, und der Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“ St.Vith. Vielen Dank!

Als Dankeschön und zur Unterstützung ihrer Leseförderung gingen in diesem Jahr zudem je ein Büchergutschein an die Gemeindeschulen Medell, Honsfeld, Braunlauf und Schönberg sowie an die Bibliotheken Manderfeld, Weywertz, Kelmis und Rodt.

Im kommenden Herbst heißt es dann wieder für die nächsten Kinder: Diggi-Lesekids lesen sich löwenstark!



DGMedien, Juli 2015

Gehen Sie auf Entdeckungsreise

Im Medienzentrum war was los!

Zahlreiche Kinder und Erwachsene erlebten dieses "Schuljahr" verschiedenste Aktivitäten rund ums Thema Medien. Die Kamera war fast immer dabei.

Die kleine Fotoausstellung im Flur und auf der ersten Etage zeigt:



- Die Mäuse und ihre Lieblingsbücher
- Rasselbande meets Mäusebande
- Im Wald mit den Mäusen
- Portraits der Bücherbandenkinder
- Medienkids machen die Ludothek unsicher
- Krimiabend der Medienkids
- Kamerworkshop der M-Teens
- M-Teens machen ihre eigene Internetseite mit WordPress
- Preisverteilungen der Diggi-Lesekids (Büllingen, Eupen, Kelmis, St. Vith)
- Querbeet durch den Bücherfrühling (Amel, Büllingen, Eupen, Kelmis, St. Vith)
- Bildungsfahrt der Lesefreunde nach Köln

Sie ist während den Öffnungszeiten frei zugänglich.

Montag bis Freitag: 10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr

Samstag: 10:00-13:00 Uhr

Ab September geht es weiter mit spannenden Angeboten für Groß und Klein.

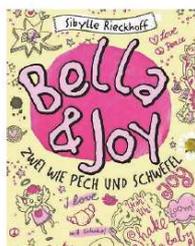
Viel Spaß!

BUCHTIPP

Bella & Joy - Zwei wie Pech und Schwefel

Bella und Joy sind zwölf Jahre alt und Zwillinge. Bella ist schüchtern, nachdenklich und schreibt Gedichte. Joy hat eine große Klappe und spielt E-Gitarre. Die Schwestern sind also ziemlich verschieden.

Als Bella den ersten Preis bei einem Schreib-Wettbewerb gewinnt, kann sie sich gar nicht richtig freuen. Sie soll ihr Gedicht beim Schulfest vor allen vortragen. Sogar ein Fernsehsender hat sich angemeldet. Für Bella ist der Gedanke an den Auftritt ein Alptraum. Könnte den Job



nicht vielleicht Joy an ihrer Stelle erledigen? Joy hat jedoch gerade andere Sorgen. Schon lange möchte sie Mitglied der Schulband werden. Aber die

Sängerin Chiara scheint eine Oberziecke zu sein und Joy nicht dabei haben zu wollen. Ein Plan muss her - und zwar schnell! Die Erlebnisse der Zwillinge werden abwechselnd aus der Sicht von Joy und Bella erzählt. Freude machen auch die vielen witzigen Bilder, die die Szenen begleiten.

- Sibylle Rieckhoff (Text)/Sabine Gutsch (Illu.): Bella & Joy - Zwei wie Pech und Schwefel, Ravensburger Verlag (2015), 215 S., ab 10 Jahren, ISBN: 978-3-473-40123-9

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Sophie und die Hexe von nebenan

Eben noch sind Sophies Aussichten für die Sommerferien mehr als öde: Ihre Mutter meint, eine Tochter aus gutem Hause muss auch in den Ferien Klavier, Ballett und Mathe üben. Doch dann passieren die kuriossten Dinge ... Die neue Klavierlehrerin hat definitiv keine Ahnung von Musik und Sophies Hund Strichpunkt benimmt sich plötzlich mehr als komisch! Als Strichpunkt dann auch noch verschwindet und die verrückten Nachbarinnen noch durchgeknallter sind,



als Sophie es sich je hatte träumen lassen, beginnt für sie der wohl magischste,

aufregendste und verrückteste Sommer aller Zeiten... ein Abenteuer für alle Mädchen. Zauberhafte Situationskomik, liebevoll erzählt und macht auch Erwachsenen Spaß beim Vorlesen.

- Sibylle Wenzel: Sophie und die Hexe von nebenan, Kosmos Verlag, ab 9 Jahren, 256 Seiten, 25 SW-Zeichnungen, laminiertes Pappband, 1. Auflage 2015, ISBN: 978-3-440-13288-3

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite XX. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Grenzecho, 17.08.2015



Die Anfänge der Autonomie in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Mitte der 70er Jahre: Auf dem Foto erkennt man das erste Präsidium des Rates der deutschen Kulturgemeinschaft (RdK) und die Fraktionsführer: Hinten in der Mitte ist der erste Ratspräsident Johann Weynand zu sehen, dann drehend im Uhrzeigersinn August Pitsch, Generalsekretär Manfred Beckers, Dr. Michel Louis, Lorenz Paasch, Manfred Betsch, Feidi Dupont, Josef Fatzaun, Bernd Gentges und Albert Gehlen. Archivbild: DG-Parlament

„Nicht von oben herab dirigiert“

Ende des vergangenen Jahres wurde in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Zentrum für Regionalgeschichte gegründet. Es versteht sich als Plattform für eine verbesserte Koordination der Beteiligten, soll Geschichtsprojekte unterstützen und Quellen sichern. „Hier wird aber keine Geschichtsarbeit von oben herab dirigiert“, unterstreicht Geschäftsführer Carlo Lejeune.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

Das neue Regionalzentrum war im November 2014 im Eupener Staatsarchiv aus der Taufe gehoben worden. „Im Grunde genommen hat es drei Funktionen“, erklärt der ostbelgische Historiker Carlo Lejeune (51). Er ist freigestellter Lehrer und fungiert als Geschäftsführer.

Ein wissenschaftlicher Beitrag macht sich Gedanken darüber, wie die Geschichtsarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aussehen könnte, und steuert dazu auch Konzeptarbeit bei. Dem Gremium gehören David Engels (Freie Universität Brüssel, ULB), Andreas Fickers (Uni Luxemburg), Christoph Brüll (Uni Lüttich), Paul Thomes (RWTH Aachen), Els Herrebout (Leiterin Staatsarchiv) und Carlo Lejeune selbst an.

Im September erscheint Band 1 (Altertum und Mittelalter), im Dezember Band 2 (Frühe Neuzeit) der „Grenzerfahrungen“.

Darüber hinaus wurde eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht (VoG) gegründet, deren Verwaltungsrat (laufende) Projekte administrativ abwickeln und inhaltlich unterstützen soll. Und dann gibt es da noch die Generalversammlung: Hier trifft sich

die ostbelgische Geschichtsszene einmal pro Jahr, um herauszufinden, wo und wie man Synergien schaffen kann. Dazu gehören unter anderem die Geschichtsvereine, Museumsvereine, der Belgische Rundfunk (BRF), das Medienzentrum und das Staatsarchiv. „Die Vereine leisten sehr wichtige Basisarbeit, haben aber jeweils eigene Probleme. Da wollen wir ansetzen“, erklärt Carlo Lejeune.

Das Regionalzentrum erhält für das laufende Jahr von der Gemeinschaft einen Zuschuss von 70.000 Euro. Mit dem Geld wird hauptsächlich die Herausgabe der Bände zur DG-Geschichte finanziert, die im Grenz-Echo Verlag erscheinen. Unter dem Titel „Grenzerfahrungen“ liegt Band 5 (Säuberung, Wiederaufbau und Autonomiediskussionen, 1945-1973) dieser Regionalgeschichte seit Ende 2013 vor. Im September erscheint Band 1 (Altertum und Mittelalter), im Dezember Band 2 (Frühe Neuzeit).

Außerdem setzt das Regionalzentrum ein Projekt zur filmischen Zeitzeugenschaft um. Es geht darum, die Erinnerungen von Zeitzeugen an die Entstehung der heutigen DG in Bild und Ton festzuhalten. „Nicht nur Politiker, sondern gesellschaftlich aktive Menschen werden zu diesem Zweck interviewt. Die Geschichte wird auf diese Art und Weise nachgezeichnet“, so

Lejeune. „Die Initiative läuft bereits im fünften Jahr und umfasst ein weites Feld“, sagt der Historiker. So sei der Umstand, dass einige Persönlichkeiten aus Ostbelgien in den 70er Jahren als Berater in Ministerkabinetten tätig waren, bis heute noch gar nicht erforscht worden.

In diesem Rahmen will man auch nach zeitgenössischem Foto- und Filmmaterial Ausschau halten. „Wir müssen zuerst eine Bestandsaufnahme dieser audiovisuellen Medien machen und dann die Frage klären, wie wir diese Bestände sichern und konservieren können.“ Solche schlummern nicht nur in öffentlichen Einrichtungen wie dem Medienzentrum, sondern auch in vielen Privathaushalten. Unscheinbare Bestände, seien es Fotoalben, Filme oder Tonaufnahmen könnten gerade das Puzzleteilchen beinhalten, das fehlt, um einen Sachverhalt oder eine Begebenheit zu klären und anschaulich zu machen, denkt Lejeune. „Man muss das richtige Gefühl für dieses Material entwickeln. Wenn das der Fall ist, kann es dem Geschichtsforscher weiterhelfen.“

Das Regionalzentrum arbeitet zurzeit auch an der Erstellung einer zukunftsreichen Website. „Hier soll die Geschichte in technischer Hinsicht ein bisschen innovativer präsentiert werden - also nicht nur über die Darstellung langer Texte und über Fotomaterial.“ Das Zentrum versteht

sich als Begleiter und Hilfenetz bei der Alltagsarbeit historischer Forschung - will aber weder eine Vereinheitlichung der Geschichtsarbeit noch eine Vereinnahmung durch die Politik.

„In der DG wird Politik im ländlichen Raum für den ländlichen Raum gemacht. Oft erfolgt die Politikgestaltung aus städtischer Perspektive.“

Carlo Lejeune



„Hier wird keine Geschichtsarbeit von oben herab dirigiert“, stellt Carlo Lejeune klar. Die Mitglieder der Vereinigung hätten die Gründung dieser Koordinationsstelle ausnahmslos begrüßt.

Möglicherweise kann die neue Einrichtung als Impulsgeber für die Forschung über Themen fungieren, die bislang noch nicht ausführlich aufgearbeitet wurden. „Ich denke da beispielsweise an die Problematik der Euthanasie in Ostbelgien während des Zweiten Weltkriegs. Allerdings ist die Aktenlage sehr schwierig.“ Interessante Facetten liefertere auch die Nachkriegszeit: „Da gab es mutige Menschen, die in den 50er Jahren politische Visionen für die heutige DG

entwickelt haben. Doch das ist dann in den 60er Jahren völlig abgebrochen. Es ist sehr schwierig, eine Erklärung dafür zu finden.“ Auch Themen der jüngsten Geschichte dürfe man nicht außen vor lassen.

Tabuisierung der ostbelgischen Geschichtsschreibung, die er als junger Mensch in den 80er Jahren noch sehr stark gespürt habe, so Carlo Lejeune. Dazu beigetragen hätten sicherlich die Veröffentlichung der drei Bände zur „Säuberung“ (2005-2008) und die größere emotionale Distanz zu diesen Ereignissen.

Unterdessen wird der Werdegang der DG in den letzten 40 Jahren von der Politik gern als „Erfolgsgeschichte“ bezeichnet - ein Ausdruck mit dem sich Historiker wie Christoph Brüll schwertun. „Um Erfolge zu beschreiben, muss man sich ja am besten mit anderen Regionen vergleichen“, so Carlo Lejeune. „Ich persönlich denke, dass die DG im europäischen Vergleich auf einem sehr hohen Niveau funktioniert. Die politischen Wege sind ausgesprochen kurz, und in der DG wird Politik im ländlichen Raum für den ländlichen Raum gemacht. Üblicherweise erfolgt die Politikgestaltung in Belgien ja meistens aus städtischer Perspektive.“

Die Deutschsprachige Gemeinschaft leide noch nicht unter diesem demografischen Schwund, der für viele andere ländliche Regionen in Europa typisch sei. „Man muss nicht weit nach Deutschland oder Frankreich in ländliche Randregionen reinfahren, um den Beweis dafür zu erhalten. In diesen Gegenden kann man Häuser für 20.000 Euro kaufen - aber keiner will sie.“

LVR - Zentrum für Medien und Bildung Nr. 2, 2015

30 Jahre KiKiFe Düsseldorf! Ein Glückwunsch aus Belgien!

Indem Politiker ein Abkommen über eine zwischenstaatliche Zusammenarbeit unterzeichnen, werden grenzüberschreitende Kontakte manchmal überhaupt erst möglich. Ein solches Abkommen anschließend mit Leben zu füllen, ist Aufgabe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unterschiedlichsten Institutionen sowie der Bürgerinnen und Bürger. Ein wunderbares Beispiel, wie aus einer solchen Absicht eine Realität wird, ist die Zusammenarbeit der kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen mit unserem Medienzentrum in Eupen. Voneinander lernen, Konzepte übernehmen und den örtlichen Gegebenheiten anpassen - all das geschieht auch beim jährlichen Kinderkinofest hier in Belgien.

Unbezahlbar die wenigen Minuten, in denen ein Kind selbst durch die Kamera schauen kann, durch die Greenscreen-Technik versteht, dass im Film nicht alles echt ist oder stolz seine eigene Nachricht ins Mikro spricht - und dabei merkt, dass das gar nicht so ohne ist. Kinder, die das Kinderkinofest besuchen, machen den sperrigen Begriff der »Medienkompetenzvermittlung« greifbar und werden vielleicht für immer Fernsehen und Filme mit anderen Augen sehen. Wie schön, dass dieses gemeinsame Anliegen, medienkompetente Kinder für das tägliche Überleben im Medienschwungel fit zu machen, auch oder gerade grenzüberschreitend funktioniert - und das ganz ohne erhobenen Zeigefinger.

Der Spaß der Kinder und der Mitarbeiter an diesem Kinderkinofest ist vielleicht der Schlüssel zum Erfolg dieses Projekts. Ich wünsche dem »großen Bruder«, dem KiKiFe in Düsseldorf alles Gute zum runden Geburtstag und bedanke mich ganz herzlich für die Geburtshilfe beim ostbelgischen Ableger. Ich bin schon sehr gespannt, wie sich das Kinderkinofest entwickeln wird. Die Filme werden sich ändern, ebenso die Techniken - aber die Freude am gemeinsamen Schauen und Entdecken wird bleiben!

Isabelle Weykmans

Ministerin für Kultur, Beschäftigung
und Tourismus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.



Foto: Dierck Heijmans

LVR - Zentrum für Medien und Bildung Nr. 2, 2015

Die Schokoladenseite einer Partnerschaft. Festivalexport in die Deutschsprachige Gemeinschaft

Wenn das KIKiFe dieses Jahr sein 30. Jubiläum feiert, dann feiert der erste ausländische Ableger, das KIKiFe.dg, seinen fünften Geburtstag. Seit vielen Jahren ist die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens partnerschaftlich mit dem Landschaftsverband Rheinland verbunden. Bei den zahlreichen Kontakten, die zwischen dem LVR und den Deutsch sprechenden Belgiern an den Grenzen zu den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland gepflegt werden, ist der Austausch zwischen dem Medienzentrum der DG und den Medienzentren in NRW besonders intensiv. Fast könnte man das Medienzentrum der DG schon als eine Art Zweigstelle bezeichnen. Gerne folgen wir Einladungen zu Tagungen und seit geraumer Zeit können wir beispielsweise EDMOND NRW für unsere Lehrer anbieten.

Als die Düsseldorfer Kollegen mit der Frage auf uns zukamen, ob Belgien einmal Gastland für das KIKiFe sein möchte und ob wir bei der Suche nach geeigneten, belgischen Produktionen helfen könnten, war das für uns »eine Frage der Ehre«. Denn genauso verwundert viele darüber sind, dass es Deutsch sprechende Belgier gibt, so verwundert ist man sicherlich mancherorts, dass Belgien ein Filmland ist. Wir wiederum entdeckten durch diese Anfrage das wunderbare Konzept des Kinderkinofestes und uns war sofort klar – das machen wir auch bei uns.

Erst einmal ging es aber 2011 als Gastland nach Düsseldorf, im Gepäck viele belgische Kinderfilme und jede Menge Schokolade. Auch brachten wir einen ostbelgischen Comiczeichner mit, der seither bei jedem Kinderkinofest dabei ist und mit den Kindern in Workshops neben Mangas auch die belgischen Klassiker, wie die Schlümpfe, Tim & Struppi oder die Marsupilamis zeichnet.

Bei der Erstaufflage des ostbelgischen KIKiFe ging auch bei uns das in Düsseldorf bereits bewährte Konzept einer

Mischung aus Film- und Mitmachaktionen voll auf. Dabei konnten wir auf hauseigene Konzepte und Kontakte zurückgreifen, denn das Medienzentrum der DG ist Bibliothek, Mediathek, Ludothek, Materialausleihe und Medienkompetenzvermittler in einem. Anders als in Deutschland, richtet sich das Medienzentrum der DG in erster Linie an alle rund 80.000 Bürger.

Gleich fünf Workshops in drei Kinos gab es bei der ersten Auflage. Sie alle sollten Aspekte zeigen, wie »Film gemacht wird«. Das Rote Kreuz half beim »Wunden schminken«, der Offene Kanal installierte ein Greenboxstudio, Kollegen des Belgischen Rundfunks hatten beim Nachrichtenstudio, die Kinobetreiber öffneten ihre Vorführräume und die Düsseldorfer Kollegen halfen beim Geräuscheseminar. Ein voller Erfolg – der sich schnell rumsprach und dafür sorgt, dass es seitdem in jedem Jahr heißt »KIKiFe.dg« - sold out!

Dabei hat sich ein jährlicher Wechsel von »Filmvorführung mit Machergespräch« und »Filmvorführung mit Workshop« etabliert. Durch ebenfalls gute Kontakte zum »Goldenen Spatz«, der deutschen Kindermedienstiftung, machen Produzenten, Regisseure oder Kameraleute im Rahmen von KIKiFe.dg auch in unseren Kinos halt und lassen sich von den Kindern mit Fragen löchern.

Im November gehen wir also schon in die fünfte Auflage, diesmal wieder mit Workshops von Greenscreen bis Trickbox und dem obligatorischen Wunden schminken. Wehe, das lassen wir fallen! Den »Fehler« haben wir nur einmal gemacht!

Weiter Informationen unter: www.medienzentrum.be

■ Rita Bertemes

Rita Bertemes ist Leiterin des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Grenzecho, 6.10.2015



Beim Action-Painting konnten die Mädchen Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Foto: Ralf Schaus

Aktion: Mädchentag war ein voller Erfolg - Über 200 Mädchen erobern das Athenäum in Kelmis

Die Mädchen hatten das Sagen

» KELMIS

Auf dem Gelände des César Franck Athenäums in Kelmis hieß es am Samstag: Jungs müssen leidet draußen bleiben. Die Schule war fest in Mädchenhänden.

VON LAURA KNECHTEL

Bereits zum achten Mal organisierten die Vertreterinnen der AG Mädchenarbeit den Mädchentag mit verschiedenen Workshops. Tanzmusik bestimmte die Geräuschkulisse auf dem Schulhof. Doch wer genau hinhörte, konnte auch das Hämmern, die „HAI“-Laute aus der Turnhalle oder das Gekicher ausmachen.

Über 200 Mädchen probierten sich am Samstag in 24 Ateliers aus, dementsprechend wuselig ging es auf den Gängen und Plätzen zu. Besonders, weil kein Mädchen ohne Begleitung hier war. Im Gegenteil: Die meisten Mädchen kamen in der Gruppe. Ob es da Probleme bei der Workshop-Auswahl gab? „Nein, wir wollten etwas machen, woran alle Spaß haben. Keine wollte zum Sport, also machen wir was Ruhiges“, erzählte Nadja Campo (15) aus Kelmis.

Für sie und ihre vier Freundinnen standen Buttons-Basteln und Bildbearbeitung auf dem Programm. Außerdem gab es Strickunterricht. Draußen balancierte Yasmine Heinen (11) aus Deidenberg auf der Slackline. Freundin Vanina

Curtz (10) aus Montenau hielt sie dabei fest an der Hand, damit ihr nichts passierte. Die zwei Mädels waren ebenfalls in der Gruppe hier und „machten alles zusammen“, wie Yasmine stolz verkündete.

„Mich interessiert nicht, was Jungs über mich denken,“ sagt die 10-jährige Vanina selbstbewusst.

Am besten gefielen ihnen die Workshops „Kin-Ball“ und „Bildbearbeitung“. Warum? „Weil wir da viel gelacht haben“, so Vanina. Tatsächlich gackerten und lüchelten die Mädchen ununterbrochen. Sie

hatten sichtlich Spaß und freuten sich auch darüber, dass keine Jungs da waren. Auch wenn Vanina selbstbewusst meinte: „Mich interessiert nicht, was Jungs über mich denken.“

Dieser Meinung war die 13-jährige Camille Godesar aus Eupen nicht: „Mit Jungs ist es anders. Nur mit Mädchen ist es cooler. Da muss man sich auch gar nicht schämen.“ Auch Josane Pohen (11) aus Wallhorn war froh, dass vor allem die „nervigen Jungs“ aus ihrer Schulkasse wegblieben. So konnte sie sich in Ruhe ihrer Arbeit in „Tines Werkstatt“ widmen und ihren eigenen Schmuckhalter bauen. Überhaupt gefiel ihr das Handwerkliche - unabhängig davon, ob es mädchen-untypisch ist:

„Das sah so toll aus, was die da gemacht haben - da wollte ich das auch machen.“

Noch vor acht Jahren war es den Organisatorinnen des „Mädchentags“ wichtig, hauptsächlich für Mädchen untypische Aktivitäten anzubieten, wie Traktor fahren. Heute ist das Programm etwas aufgelockert. Neben den Workshops „SOS - Do it yourself“, „Karate“, „Kin-Ball“, „Chemie-Küche“, „Slackline“ und „Tines Werkstatt“ konnten Mädchen ab der fünften Klasse auch stricken, basteln, malen oder im Rhönrad turnen. „Wir wollten einen Tag für Mädchen schaffen, wo sie Neues ausprobieren können“, erklärte Alice Weber (Jugend und Gesundheit) den Hintergrund des „Mädchentags“.

„Die Mädchen gehen aus den Workshops gestärkter und selbstbewusster raus. Ich denke, wenn sie sich ohne Beobachtung und ohne Jungs ausprobieren können, fällt es ihnen oft leichter.“ Doch das selbe gilt ihrer Meinung mittlerweile auch für das andere Geschlecht: „Ich würde mir wünschen, dass unsere männlichen Kollegen einen Jungentag auf die Beine stellen. Ich denke, dass der Bedarf bei den Jungs auch da ist, so einen Tag nur für sich zu haben, sich auszuprobieren und in ihrer Rolle geschätzt zu werden.“

 www.grenzecho.net

Grenzecho, 6.10.2015

Medienkompetenz Vortragsabend am Mittwoch zu Computerspielen

Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit mit digitalen Medien, vor allem mit Computerspielen. Die Erwachsenen sind oft skeptisch oder lehnen die „Daddelei“ ganz ab. Dabei ist es wie mit vielen Dingen: Miteinander reden hilft. Der erste „Tag der Medienkompetenz“ will dazu beitragen. Er möchte Jugendliche, Lehrer und Eltern dazu einladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Morgen Abend findet ein Informations- und Austauschabend statt. Zu Gast im BRF-Funkhaus in Eupen sind ab 20 Uhr der Sozialpädagoge Horst Pohlmann und der Medienpädagoge Jürgen Slegers. Beide arbeiteten bei „Spielraum eV“, einem Institut zur Förderung von Medienkompetenz der Fachhochschule Köln.

BUCHTIPP

Kommissar Gordon: Der letzte Fall?

Was für ein Kriminal-Kommissar! In seinem Waldbezirk hat die Kröte Gordon alles im Blick. Gordon liebt es, wenn gar nichts passiert. Ohne seine köstlichen Muffins fängt er mit seiner Arbeit außerdem gar nicht gern an.

Die erste Geschichte „Kommissar Gordon - Der erste Fall“ spielt im Winter. Assistentin Buffy ist eine kleine Maus, die schwer auf Zack ist. Sie hilft dem alten Kommissar, einen Nussdiebstahl zu lösen. Nun ist es Sommer. Buffy ist



in dem Buch „Kommissar Gordon - Der letzte Fall?“ schon an einer neuen Sache dran. Welcher Schurke macht schlechte Stimmung

unter den Waldtieren und ärgert sie unentwegt? Buffy und Gordon beginnen konzentriert mit der Fahndungsarbeit. Verdächtig werden diesmal die Elster und die Krähe. Das Buch ist ein Kinderkrimi. Auf der ersten Doppelseite ist eine farbige Karte zu sehen. Darauf sind alle wichtigen Orte verzeichnet, die eine Rolle spielen. Mit viel Humor und Klugheit liest sich diese Geschichte mühelos. Es macht aber auch Spaß, sie sich vorlesen zu lassen.

Diese Bücher können im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Ulf Nilsson: Kommissar Gordon - Der letzte Fall?, Moritz 2015, 11,95 Euro, ab 7 Jahren, 128 Seiten

Die drei Fragezeichen-Kids Das gruseligste Buch aller Zeiten

In der Stadtbibliothek finden „Die drei ??? Kids“ das gruseligste Buch aller Zeiten! Niemand weiß, woher es kommt, niemand kann ahnen, welche Gefahr sich hinter der nächsten Seite verbirgt. Denn jede zweite Doppelseite ist verschlossen! Nur die Mutigsten lesen weiter und gelangen



mit Justus, Peter und Bob an die unheimlichsten Orte: nächtliche Friedhöfe, unter-

irdische Gänge, geheime Gruften. Überall lauern Geister, Skelette und Vampire. Doch mit Scharfsinn und der Hilfe ihrer Fans trotzen die Kultdetektive allen Gefahren. Und am Ende nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung...

Das gruseligste Buch aller Zeiten: von Ulf Blanck, erschienen bei Kosmos, ab 8 Jahren, 192 Seiten, 54 SW-Zeichnungen

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite 16. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

GRENZECHO NET

07.10.2015 12:54

Medienspielpädagoge Horst Pohlmann im Interview

"Mit den Kindern einen Vertrag über die Spielzeiten aushandeln"

Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit mit digitalen Medien, vor allem mit Computerspielen. Eltern sind oft skeptisch und versuchen, das "Zocken" zu reglementieren. Das führt zu Konflikten. Besser ist: Miteinander reden und gemeinsam Regeln ausmachen.

Medienspielpädagoge Horst Pohlmann im Interview.

Ist "Zocken" grundsätzlich schlecht für Kinder?

Nein, erstmal machen Computerspiele ja auch Spaß.

Wenn es um den reinen Unterhaltungsfaktor geht, ist es erst einmal eine positive Freizeitbeschäftigung. Es gibt ja auch viele Computerspiele, wo man tatsächlich etwas lernen kann. Die man auch zur Verdeutlichung von Lerninhalten verwenden kann. Es gibt sogar Studien, die belegen, dass Kinder so wesentlich mehr lernen, oder Stoff besser aufnehmen als durch Frontalunterricht oder ein Schulbuch. Das Problematische ist eher die Zeit, die die Kinder mit dem Zocken verbringen und die Gewaltinhalte, die für Jüngere nicht geeignet sind. Deswegen gibt es die Alterskennzeichnung. Dass die eingehalten werden, darauf sollten Eltern auf jeden Fall achten.

Wie sollen Eltern mit der Spielfaszination ihrer Kinder umgehen?

Wichtig ist, dass Eltern Regeln aufstellen. Am besten mit den Kindern zusammen, weil die sich dann eher daran halten. Eine Möglichkeit wäre, mit den Kindern einen Vertrag über die Spielzeiten auszuhandeln. Dann haben natürlich beide Seiten Pflichten. Außerdem ist es wichtig, dass Eltern genauer hinsehen, was ihre Kinder eigentlich spielen. Eltern müssen verstehen, was diese Faszination ausmacht. Warum die Kinder ein Spiel spielen, und warum sie es so lange spielen. Manchmal gibt es ja auch Spielmechanismen, die dafür sorgen, dass man länger spielen muss. Weil man zum Beispiel vor Erreichen des nächsten Level nicht abspeichern kann. Wenn die halbe Stunde dann vorher zu Ende ist, führt das natürlich zu Streit.

Wieviel ist denn zu viel?

Das kann man nicht so pauschal beantworten. Es gibt Kinder, die können ihre Mediennutzung mit ihrer allgemeinen Freizeitbeschäftigung gut in Einklang bringen. Es ist die Aufgabe der Eltern, dafür zu sorgen, dass Medien nicht überhand nehmen, dass die Kinder auch noch soziale Kontakte pflegen, noch raus gehen.



Foto: dpa

Wochenspiegel, 21.10.2015

15 und medienfit?!

Wie medienfit ist man mit 15? Wie gezielt findet man Informationen? Wie groß ist die genutzte Bandbreite der Medienvielfalt? Wie kritisch und kompetent geht man mit den Angeboten um? Wie bringt man seine eigenen Ideen ein?

Am 21. Oktober startet „15 und medienfit!“ auf der gleichnamigen Internetseite: www.15undmedienfit.be, und lädt alle Jugendlichen Jahrgang 2000 in der DG zum Spiel mit verschiedenen Medien ein. Fragen zu Film, Foto, Buch, Musik gehören genau so hinzu wie Aufgaben zu Internet, Presse, MP3 oder Handy. Per Post erhält jeder 2000-er in der DG rechtzeitig genaue Informationen sowie seinen persönlichen Teilnehmer-Code.

Mit Spannung erwartet das Team Medienpädagogik im Medienzentrum die

Lösungen und Beiträge der Jugendlichen. Und natürlich wird Medienfitness auch belohnt werden: mit Zubehör und Mediengutscheinen bis 100 €.

„15 und medienfit!“ ist die 4. Etappe von „Mit Büchern groß werden – fit in der Medienwelt!“. Mit diesem 1997 gestarteten Projekt zur Förderung des kompetenten und bereichernden Umgangs mit Medien begleiten die Bibliotheken und das Medienzentrum der DG Kinder und Jugendliche von 0 bis 15 Jahren DG-weit. Dies in Zusammenarbeit mit der Presse, dem Buchhandel, Offenen Kanal, Jugendbüro und den Schulmediodtheken in der DG.

Informationen: Team Medienpädagogik - Bibliotheken und Medienzentrum der DG - - 087/55 55 51 - medienkreateam@dgov.be - www.medienzentrum.be



15 und medienfit?!: Start des Medienspiels

📅 21.10.2015 - 13:16 | [15undmedienfit \(http://1.brf.be/tag/15undmedienfit/\)](http://1.brf.be/tag/15undmedienfit/)

Ob Tonaufnahme, Video, Foto, Texte oder Musik: Alle 2000-er können jetzt ihre Medienfitness beweisen. Das Passwort gibt es beim Medienzentrum.



Das Medienspiel für alle Mädchen und Jungen, die im Jahre 2000 geboren sind, startet am 21. Oktober. Alle 2000-er in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind also aufgefordert, ihre Medienfitness zu beweisen. Gefragt sind Kreativität, gezielter Umgang mit Medien sowie Informationskompetenz. Aufgaben zu Internet, MP3, Handy, Presse gehören genau so hinzu wie Fragen zu Film, Foto, Buch, Musik und vielem mehr.

Am 21. Oktober 2015 startet das Spiel auf 15undmedienfit.be (<http://www.15undmedienfit.be>). Per Post erhält jeder 2000-er sein persönliches Teilnehmer-Passwort und kann Aufgabenlösungen bis zum 10. November eingeben. Wer den gesetzten Level erreicht, darf sich über tolle Preise wie Zubehör und Mediengutscheine bis zu 100 Euro freuen.

Das Team Medienpädagogik im Medienzentrum ist gespannt auf die diesjährigen Lösungen und Beiträge der 15-Jährigen. Das Spiel wird organisiert vom Team Medienpädagogik, Bibliotheken und Medienzentrum der DG, in Zusammenarbeit mit den Buchhandlungen, Schulmediotheken, dem BRF, Jugendbüro, Offenen Kanal und GrenzEcho. Mehr Infos auf [medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) (<http://www.medienzentrum.be>).

Radio Contact, 23.10.2015

„KiKiFe“ ab 3. November in der DG

Eupen/Eifel - Am 3. November startet das Medienzentrum wieder das große Kino für kleine Leute in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. In Zusammenarbeit mit den hiesigen Kinos und dem Offenen Kanal Ostbelgien, findet das „KinderKinoFest“, kurz „KiKiFe“, das 2011 erfolgreich begann, bereits zum 5. Mal statt.

Die Kinder bekommen einen Einblick in die Filmwelt und darin, wie Filme gemacht werden, ganz ohne pädagogischen Zeigefinger. Es gibt Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren.

Das KinderKinoFest 2015 findet ab Dienstag, den 3. November, im Kino Scala in Büllingen statt. Weitere Stationen sind am Mittwoch 4. November das Kino Cinema in Eupen und am Freitag, den 6. November, das Kino Corso.

Weitere Informationen rund um das 5. KinderKinoFest finden Sie auf der Internetseite www.medienzentrum.be.

BUCHTIPP

Eine Tüte grüner Wind

Eigentlich sollte Lucy mit ihrer Mutter die Sommerferien in den USA verbringen. Doch dann fällt der Trip ins Wasser und Lucy muss stattdessen ganz alleine nach Irland fliegen. Zu einer Tante, die sie gar nicht kennt und die angeblich ein bisschen verrückt ist. Ob ihr altes Haus ein Dach hat, ist auch nicht sicher. Dabei regnet es in Irland pausenlos! Außerdem sollen alle Leute dort rote Haare haben. Lucy will da nicht hin, kein bisschen. Aber sie hat keine Wahl, darum färbt sie sich trotz der



Haare (irisch-rot!) und fliegt los ... In Irland lernt sie ihre Tante, die ihrer Mutter gar nicht ähnlich ist, immer besser

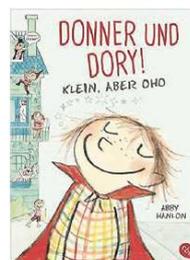
kennen. Sie lernt die Nachbarn kennen und die Kinder der Nachbarn und die Freunde der Kinder und bald will sie gar nicht mehr weg. Schließlich beginnt Lucy eine neue Decke zu stricken, die wie Irland sein soll: grün, in allen Nuancen und Mustern.

- Eine Tüte grüner Wind: Von Gesine Schulz, erschienen im Carlsen Verlag 2005, empfohlen für Kinder ab zehn Jahren, Taschenbuch, 176 Seiten, 12 x 18,70 cm, ISBN 978-3-551-36252-0

Dieses Buch kann im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Donner und Dory! Klein, aber oho

Sie ist lustig. Sie ist mutig. Sie hat Fantasie. Die Jüngste zu sein ist ziemlich doof, wenn die älteren Geschwister einen immer zu kindisch finden. Dory ist schon sechs, und trotzdem rollen Charlotte und Luca jedes Mal die Augen, wenn sie mitmachen will. Also bleibt Ratte, so Dorys Spitzname, nichts anderes übrig, als in ihrer eigenen Welt zu spielen, wo ihr das Lieblingsmonster Mary stets zu Diensten ist und sie Herrn von Morps, ihre gute Fee, von jeder Banane aus



anrufen kann. Und auch mit der 507 Jahre alten Frau Knorpel-Knacker, die die Großen nur aus Rache erfunden haben, erlebt

Dory das Abenteuer des Jahrhunderts. Doch dann brauchen Charlotte und Luca eine Heldin in der wirklichen Welt - und Dory ist zur Stelle!

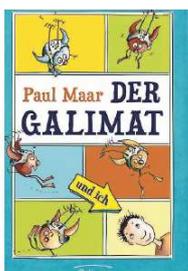
- Donner und Dory! Klein, aber oho: Von Abby Hanlon, erschienen bei cbt, empfohlen für Kinder ab 7 Jahren, gebundenes Buch, Pappband, 160 Seiten, 15,5 x 21,0 cm, mit s/w Illustrationen, ISBN: 978-3-570-16375-7

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite 18. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

BUCHTIPP

Der Galimat und ich

Der zehnjährige Jim hat nur einen Wunsch: Er möchte auf der Stelle erwachsen sein. Da taucht eines Abends plötzlich der Galimat, ein kugelförmiges Wesen, in Jims Zimmer auf. Gail bringt alle Haushaltsgeräte durcheinander und materialisiert für Jim eine Pille, durch die er für kurze Zeit erwachsen wird. Jetzt kann Jim es den fiesen Mitschülern und seinem blöden Lehrer zeigen! Doch erstens macht das weniger Spaß, als er dachte, und zweitens freundet er sich



genau jetzt mit Rebekka aus seiner Klasse an. Eigentlich will Jim nie wieder eine Erwachsenwerden-Pille nehmen.

men. Aber dann braucht Rebekka seine Hilfe. Ein lustiges Abenteuer für Kinder, von dem berühmten Kinderbuchautor Paul Maar, der auch das „Sams“ erfunden hat. Mit Illustrationen von Ute Krause.

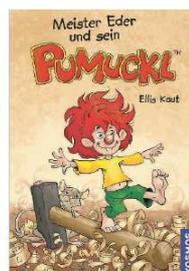
- Paul Maar: Der Galimat und ich, farbige Illustrationen von Ute Krause, 256 Seiten, gebunden, 14,5 x 21,0 cm, Oetinger Verlag, Februar 2015, ab acht Jahren, 12,99 Euro, ISBN-13: 978-3-7891-4296-3

Dieses Buch kann im Medienzentrum ausgeliehen werden!

Meister Eder und sein Pumuckl

Der Kinderbuch-Klassiker neu und durchgehend farbig illustriert.

In Meister Eders Werkstatt läuft alles schief. Wo ist nur die Feile? Warum fallen die Nägel in seiner Werkstatt ständig herunter? Und bewegt sich da nicht gerade der Leimtopf...? Der alte Schreinermeister staunt nicht schlecht, als er sieht, wer da an seinem Leimtopf klebt: ein waschechter Kobold! Und von nun an ist nichts mehr, wie es war. Zum Glück! Denn Pumuckl



stellt Eders Leben auf den Kopf und gemeinsam erleben sie viele lustige Abenteuer.

- Sonderausgabe zum 50-jährigen Jubiläum der Erstausgabe von Ellis Kaut, Illustrationen von Jan Saße, Kosmos Verlag, empfohlen für Kinder ab 6 Jahren, laminiertes Pappband, 128 Seiten, 30 Farbzeichnungen, ISBN: 978-3-440-14820-4

Wir verlosen fünf Exemplare! Siehe Gewinnspiel Seite 27. (Die Buchpreise werden gestellt vom Kinderparadies, St.Vith und der Buchhandlung Logos, Eupen)

Ostbelgien Direkt, 25.10.2015

Großes Kino für kleine Leute beim 5. KinderKinoFest in der DG

Klappe, die Fünfte! Im November gibt es wieder großes Kino für kleine Leute in der DG. Beim KinderKinoFest gewinnen einen Einblick in die Filmwelt und darin, wie Filme gemacht werden – ganz ohne pädagogischen Zeigefinger.

Das KinderKinoFest wird organisiert durch das Medienzentrum, in Zusammenarbeit mit den hiesigen Kinos und dem Offenen Kanal Ostbelgien.

Nach vier überaus erfolgreichen Auflagen mit verschiedenen Angeboten

gibt es in diesem Jahr wieder Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren. Dabei können die Kinder beispielsweise entdecken, wie ganz echt aussehende Filmwunden geschminkt werden, wie Harry Potter im Film durch die Luft fliegt oder wie Nachrichten gemacht werden.

Aktueller Kinderfilm „Shana“

Zu einem richtigen KinderKinoFest gehört natürlich auch ein Film. In diesem Jahr konnte das Medienzentrum, dank der Kooperation mit dem Kindermedienfestival „Goldener Spatz“, einen ganz aktuellen Kinderfilm nach Belgien holen: „Shana“ von Regisseur Nino Jacusso.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Federica de Cesco und erzählt die Geschichte der 12-jährigen Indianerin Shana, die eine ungewöhnliche Freundschaft mit einer Wölfin schließt. Schließlich schafft sie es, dank ihrer Lehrerin, ihrer Geige und der Wölfin, ihr Leben auf den Kopf zu stellen und neu durchzustarten.

Der Film wurde in Kanada gedreht, mit echten Indianern vom Stamm der Scw'excmx und einem echten Wolf. Es ist das erste Mal überhaupt, dass ein Buch von Federica de Cesco verfilmt wurde.

„Shana“ gewann beim diesjährigen Festival „Goldener Spatz“ den Preis für den besten Hauptdarsteller und für das beste Drehbuch.

Das KinderKinoFest 2015 findet an folgenden Tagen statt:

- am Dienstag, 3. November, im Kino Scala in Büllingen
- am Mittwoch, 4. November, im Kino Cinema in Eupen
- am Freitag, 6. November, im Kino Corso (Film) und im Triangel (Workshops) in St. Vith.

Der Vorverkauf ist bereits angelaufen. Karten für den Film und Kombikarten (Film & Workshop) gibt es im JIZ in St. Vith, im Kino Scala in Büllingen und im Medienzentrum Eupen. Zu den Workshops sind alle Kinder zwischen 9 und 12 Jahren eingeladen. Der Film ist ab 6 Jahren freigegeben.

Weitere Informationen rund um das fünfte KinderKinoFest haben wir auf unserer

Internetseite www.medienzentrum.be zusammengestellt.



Grenzecho, 28.10.2015

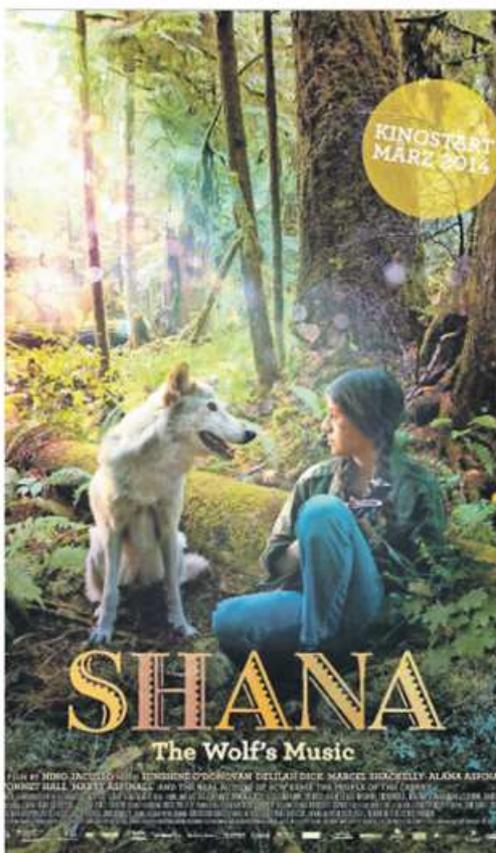
KinderKinoFest: „Shana“ wird in Büllingen, Eupen und St.Vith gezeigt – Workshops Großes Kino für kleine Leute

Klappe, die Fünfte! Im November gibt es wieder großes Kino für kleine Leute in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Das Medienzentrum präsentiert in Zusammenarbeit mit den Kinos Eupen, Büllingen und St.Vith und dem Offenen Kanal das „KinderKinoFest“.

Dabei können Kinder einen Einblick in die Filmwelt gewinnen und erfahren, wie Filme gemacht werden. In Workshops zum Mitmachen und Ausprobieren kann man beispielsweise entdecken, wie ganz echt aussehende Filmwunden geschminkt werden, wie Harry Potter durch die Luft fliegt oder wie Nachrichten gemacht werden.

Zu einem KinderKinoFest gehört natürlich auch ein Film. In diesem Jahr ist dies „Shana“ von Regisseur Nino Jacusso. Der Film basiert auf einem Buch von Federica Cesco und erzählt die Geschichte der zwölfjährigen Indianerin Shana, die Freundschaft mit einer Wölfin schließt.

Schließlich schafft sie es, dank ihrer Lehrerin, ihrer Geige und der Wölfin, ihr Leben auf den Kopf zu stellen und neu durchzustarten. Der Film wurde in Kanada gedreht, mit



„Shana“ erzählt die Geschichte einer zwölfjährigen Indianerin, die eine ungewöhnliche Freundschaft mit einer Wölfin schließt. Foto: Reck Film

echten Indianern vom Stamm der Scw'exmx und einem echten Wolf.

Beim Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ wurde „Shana“ von der Kinderjury als bester Kino-/Fernsehfilm ausgezeichnet.

„Der Film war spannend, traurig und hat einen guten Eindruck auf der Leinwand gemacht“, hat die Kinderjury in ihrem Urteil geschrieben. Auch sei er für jüngere Kinder nicht zu gruselig.

Das KinderKinoFest 2015 findet in den Allerheiligenferien statt: am Dienstag, 3. November, im Kino Scala in Büllingen; am Mittwoch, 4. November, im Kino Cinema in Eupen und am Freitag, 6. November, im Kino Corso (Film) und im Triangel (Workshops) in St.Vith.

Der Vorverkauf ist bereits angelaufen. Karten gibt es im JIZ in St. Vith, im Kino Scala in Büllingen und im Medienzentrum Eupen. Zu den Workshops sind alle Kinder zwischen neun und zwölf Jahren eingeladen, der Film ist ab sechs Jahren freigegeben.

 medienzentrum.be

Kurier Journal, 28.10.2015

Diese Woche im Kino SCALA Büllingen 5. Kinderkinofest der DG: Shana

Büllingen. – Am Dienstag, 3.11. organisiert das Medienzentrum der DG im Kino SCALA das 5. Kinderkinofest. Gezeigt wird der preisgekrönte Film SHANA. Karten für die Filmvorführung und die WORKSHOPS gibt es an der Kinokasse, telefonisch unter 080/64 20 41 oder ONLINE unter www.kinoscala.com.



Grenzecho, 29.10.2015

Onlinespiel "15 und medienfit!"

Knifflige Fragen, kreative Aufgaben und fette Preise

Frage: "Was ist ein Hoax?" Ein Video-Blog, eine Falschmeldung, ein Online-Banking-Dienst oder ein Reiseportal? Wer jetzt schnell "Hoax" bei Google eingegeben hat, weiß nicht nur die Antwort, sondern ist außerdem medienfit. Am 21. Oktober startete wieder für alle 15-Jährigen der DG das Onlinespiel "15 und medienfit!", bei dem es bis zum 4. November 12 knifflige Aufgaben zu lösen gilt.



"Das Spiel ist ziemlich anspruchsvoll. Die Herausforderung dabei ist, am Ball zu bleiben", bewertet Ingrid Rossi vom Team Medienpädagogik das Onlinespiel. Gemeinsam mit ihren Kollegen sowie den Bibliotheken und dem Medienzentrum der DG hat Ingrid Rossi "15 und medienfit!" zusammengestellt. Ihr ist wichtig, dass den 15-Jährigen eine Plattform geboten wird, auf der sie ihre Talente zeigen können.

Denn neben den Wissensfragen gibt es auch Kreativaufgaben - die sogar mit eigenen Preisen ausgezeichnet werden. Zum Beispiel sollen die Teilnehmer das Buch "Die Bestimmung" von Veronica Roth in einer SMS (160 Zeichen) zusammenfassen oder ein Plakat zum Thema "Clever Online!" erstellen.

Jugendliche bewegen sich "quer durch alle Medien", so Ingrid Rossi, vor allem aber durch das Internet. Deshalb stecke hinter dem Spiel die Idee, andere Facetten der Internet-Nutzung zu zeigen. Viel Lob dafür gab es schon von den Eltern der Teilnehmer. "Wir stellen erfreut fest, dass viele Eltern ihre Kinder bei dem Spiel unterstützen", erzählt Rossi.

Am Ende des Spiels winkt die große Belohnung: Mediengutscheine im Wert von bis zu 100 Euro oder Büchergutscheine. In den letzten Jahren gab es außerdem Kopfhörer, Smartphones, USB-Sticks, Gesellschaftsspiele oder PC-Lautsprecher zu gewinnen. Die Preise hängen stets von den Sponsoren (GrenzEcho, BRF, Idea, Jousten, Kachina, Logos Thiemann, Librairie Papeterie, Jugendbüro, Offener Kanal, Schulmediotheken) und der Teilnehmerzahl ab.

Noch bis zum 4. November können alle 15-Jährigen online mitmachen - also alle, die 2000 geboren wurden. Insgesamt 883 Mädchen und Jungen bekamen vor Spielbeginn einen Brief mit dem Passwort für "15 und medienfit!" zugeschickt. Die Aufgaben müssen in keiner bestimmten Reihenfolge und auch zu keinem bestimmten Zeitpunkt gelöst werden.

Das Spiel ist Teil des Projekts "Mit Büchern groß werden - fit in der Medienwelt!". Es startete 1997 und richtete sich damals nur an Kinder im Alter von zehn Monaten. Mit der Zeit wuchsen sowohl die Kinder als auch das Projekt. Also gibt es seither jedes Jahr auch Aktionen für Fünf- und Zehnjährige rund ums Thema Bücher. Doch für die 15-Jährigen musste 2012 etwas Neues her: das Onlinespiel "15 und medienfit!" war geboren.

Grenzecho, 5.11.2015

Parlament: Wissenschaftliche Aufwertung der Entwicklung

Lambertz‘ Schlussoffensive

Im Herbst des kommenden Jahres wird Karl-Heinz Lambertz (SP) die Präsidentschaft des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) an Alexander Miesen (PFF) abgeben. Eine Deadline, die der Ex-MP nutzen will, um die Relevanz der DG - vor allem wissenschaftlich - zu verbessern. Quasi als Abschiedsgeschenk.

VON PATRICK BILDSTEIN

Der 63-jährige PDG-Präsident, der zu Beginn der Sitzungsperiode 2016-2017 in den Senat wechselt und dort Miesens Platz übernimmt, führt seine Schlussoffensive auf mehreren Ebenen durch. Teil eins ist der Anschluss der Fachbibliothek des Parlaments an das Netzwerk Media-DG, das 350.000 Medien aus 14 Bibliotheken und Schulmediotheken in der gesamten DG und der Mediothek des Regio-Gymnasiums in Prüm anbietet.

Die PDG-Fachbibliothek soll durch die Ausdehnung vom Platz des Parlaments in eine

breitere Öffentlichkeit getragen werden. Zielpublikum sind alle Personen, die Recherchen betreiben, ob jung oder alt, wobei der Fokus wohl eher auf Schülern liegt. Wichtig: Die Fachbibliothek, die alle Dokumente aufführt, die seit 1973 vom Parlament (ehemalig Rat) herausgegeben wurden, ist eine Präsenzbibliothek. Will heißen: Es können keine Dokumente ausgeliehen werden. Alles muss vor Ort konsultiert werden.

Zweite Neuigkeit: Das Parlament führt eine sogenannte Schriftenreihe ein, die mindestens zwei Mal pro Jahr bestimmte Themen in Zusammenhang mit der DG aufgreifen wird. Band eins ist dem Kolloquium „Small is beautiful“ (vom 30. Januar 2014) gewidmet, in dem die aktuellen Entwicklungen in der europäischen Minderheiten-, Kleingliedstaaten und Grenzregionenforschung beleuchtet wurden. Band zwei gilt dem Kolloquium im Senat zum Platz der DG im föderalen Belgien und wird in drei Sprachen erscheinen. Weitere Themenfelder, so Karl-Heinz Lambertz am Mittwoch bei einer Pressekonferenz, könnten die Staatsver-

schuldung und das bedingungslose Grundeinkommen sein.

Teil drei der wissenschaftlichen Offensive ist die bereits publik gemachte Reform des Preises des Parlaments, der jährlich im Bereich der Staatswissenschaften verliehen wird und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der DG stimulieren soll. Ergebnisse prämiierter Arbeiten können laut Lambertz in der Schriftenreihe veröffentlicht werden. Die Möglichkeiten des Preises werden in Kürze durch eine Änderung der Sprachklausel noch optimiert, indem Arbeiten in allen Sprachen erlaubt werden und nicht mehr ausschließlich in Deutsch.

Soweit die angestrebte wissenschaftliche Aufwertung der Entwicklung der DG. Medial wird sich ab Dezember auch etwas tun. Ab dem 14. Dezember - Start der Haushaltsdebatte - werden alle Plenar- und öffentlichen Ausschusssitzungen zur Regierungskontrolle auf der PDG-Seite live im Stream angeboten. Momentan gibt es „nur“ das Angebot des Offenen Kanals über den VOO-Kabelanschluss.

Grenzecho, 5.11.2015

Ein Blick hinter die Kulissen

In Film und Fernsehen wird viel getrickt. Um dass schon den jungen Zuschauern bewusst zu machen und das kritische Auge zu schulen, gibt es in der DG das Kinderkinofestival.

VON LUCA DEUTSCHLAKER

Es ist Mittag, als im Kino Scala in Bällingen der Duft von frischem Popcorn in der Luft liegt. Die Getränke stehen kalt die Nachbarn werden im Öfen warm gehalten. Doch es ist keine gewöhnliche Vorstellung, die am Dienstagmittag in Bällingen über die Bühnen geht.

Vor der Eingangstür stehen etwa 35 Kinder, die gespannt auf den Beginn warten. Sie alle sind da, weil in diesem Tagraum bereits fünftes Mal das Kinderkinofestival stattfindet.

„Wir wollen den Kindern zeigen, dass im Film nicht alles so ist, wie es aussieht“, sagt Gaby Zelmer.

– In Bällingen, gestern im Europaer Cinema und am morgigen Freitag dann im Triangel in StVfH. Auch in diesem Jahr erfreut sich das Kinderkinofestival über Kiffe großer Beliebtheit. Schon in Bällingen und Bupen waren etwa 120 Kinder dabei, morgen im Triangel in StVfH kommen mindestens noch einmal 40 hinzu. Eine Taktache, die Gaby Zelmer vom Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft freut. Sie, ihre Kollegen und der Offener Kanal wollen mit dem Kiffen vor allem eines erreichen: „Wir wol-

len den Kindern zeigen, dass in Film und Fernsehen nicht alles so ist, wie es aussieht“, sagt Zelmer. Dabei geht es nicht darum, den Naun- bis Zwölfjährigen den Spaß beim Fernsehen zu verderben, „Elms gecktes macht Spaß, es ist was Realiver“, sagt sie. Doch die Kinder sollten einen schärferen Blick auf das bekommen, was da im Fernsehen und Kino gezeigt wird.

Wie das gelingen kann, zeigt ein Blick ins Kino Scala in Bällingen. Vorne direkt an der Eingangstür sind mehrere Kameras aufgestellt. Hier geht es um Interviewführung und die Technik, mit der so ein Interview schließlich ins Fernsehprogramm übertragen wird. „Wir unterschätzen beim Kiffen zwischen zwei Bereichen“, erklärt Zelmer. Der eine soll der Realität, „Dazu gehört auch der Workshop, in dem es um Nachrichten im Fernsehen geht“, so die Expertin vom Medienzentrum. „Die Kinder sollen einfach lernen, was für Berufse auch hinter der Kamera gibt“, erklärt Zelmer die Intention.

Emilio aus Halenfeld und Valentin aus Heppenbach können jedenfalls bestätigen, am Ende des Workshops eine Menge neuer Dinge gelernt zu haben. „Wir dürfen Kameras einstellen“, sagt Valentin. Das habe richtig Spaß gemacht. Emilio stimmt nickend zu.



Jolina (l.) und Jenna aus Witzfeld testen, wie so eine Greenbox denn eigentlich funktioniert. Einige Klicks am Computer und schon „fliegen“ die beiden durch die Luft.

Jetzt weiß ich wie das im Fernsehen funktioniert“, erklärt er.

Ähnlich, aber doch irgendwie ganz anders geht es hingegen im zweiten Teil der Workshops zu. „Da steht der Trickfilm im Mittelpunkt“, so Zelmer. Man wolle den Kindern zeigen, wie im Fernsehen getrickt werde. Eine der Fragen: Wie kann Harry Potter eigentlich fliegen? Die Antwort, so führen die Kinder, ist ganz einfach: mit einer Greenbox. Wie die funktioniert, testen an diesem sonnigen Herbsttag

auch Jenna und Jolina aus Witzfeld. Beide stehen sie vor der grünen Wand, Regenschirm und Luftballon in der Hand. Jenna und Jolina lachen. Es ist schon etwas verrückt, was sie jetzt machen sollen.

Auf einem Seitbalken, der eigentlich am Boden liegt, von dem man aber trotzdem nicht herunterfallen darf. Die werden später durch die Luft fliegen“, erklärt eine der Mitarbeiterinnen vom Medienzentrum den beiden Mäd-

chen. Und tatsächlich: Nur wenige Minuten, nachdem die Szene im Karton ist, fliegen die beiden Freundinnen auf

Einige Klicks auf der Tastatur und Jenna und Jolina fliegen übers Meer.

dem Computer Bildschirm über das Meer hinweg – ein entsprechendes Programm macht es möglich. Damit wird dann auch die Frage geklärt,

wie Harry Potter eigentlich durch die Lüfte schwebt. Und dann sind da ja noch die oft lausendicht aussehenden Wälder und Vegetationen in Film und Fernsehen.

Dass das, was schillingen aussieht, nicht unbedingt schmerzhaft sein muss, erfährt an diesem Dienstag in Bällingen auch Leon. Der Zehnjährige hat am Arm eine schönbar stark blutende Wunde. Doch die ist in Wirklichkeit gar nicht echt. Die Frau vom Team Medizingepäck haben mit Farbe, künstlichem Blut und etwas Wachs künstlich nachgebildet. Alle Szenen sind im Karton, die Nachrichten gesprochen, sämtliche Wunden fotografisch festgehalten. Und die Kinder, was stehen sie am Ende des Tages mit „Hoffentlich die Botzhaft, dass nicht alles so ist, wie es aussieht“, wünscht sich Gaby Zelmer vom Medienzentrum.

Wenn diese Erkenntnis ankommen, habe man das Ziel erreicht.

Die Kinder sitzen dortwo gespannt in den Sesseln im Bällinger Kino Scala. Der Popcornradel aus dem Verraum ist inzwischen in den Kinosaal gezogen. Auf der Leinwand läuft „Shana, das Wolfsmädchen“ (siehe Hintergrund). Es ist fast wie bei einer gewöhnlichen Vorstellung.

grenzecho.net/fotos



Was im Fernsehen manchmal wie eine echte Wunde aussieht, wird oft mit viel Farbe von der Maske schimmern ausfindig gemacht. Fotos: Luca Deutschlaker

HINTERGRUND

„Im Bereich Film fehlte noch etwas“

- Das Kinderkinofestival wurde im Jahr 2013 ins Leben gerufen, weil im bairischen Medienzentrum im Bereich Film noch etwas fehlte, wie Gaby Zelmer erklärt. Man habe Angebote zu Buch, Spiel und Format, aber eben nicht rund um den Film gehabt.
- Durch eine Kooperation mit dem „Goldenen Spatz“ haben Gaby Zelmer und das Medienzentrum die Gelegenheit, das Gewinnereisen beim Kinderkinofestival in der DG zu zeigen.
- Inzwischen ist das Festival da. In diesem Jahr wird der Film „Shana, das Wolfsmädchen“ auf der Leinwand gezeigt. Zum Inhalt: „Er handelt von Shana, die ihre Mutter verliert und deren Verabschiedung in der Folge im Alkohol ertrinkt“, so Zelmer.
- Doch Shana findet Trost beim Spiel mit ihrer Mutter. Sie schreibt im leuchtenden Wald Briefe an ihre Mutter, hängt sie in einem mit Amuletten geschmückten Ahnenbaum. Ein Wolf beobachtet sie dabei und kommt immer dann zu ihr, wenn sie Hilfe sucht.
- Shanas neue Lehrerin ist überzeugt, dass ihre Schülerin Talent im Spiel mit der Geige hat. Sie merkt sie an die Musikschule an – doch wenige Tage vor der Aufnahmeprüfung verkauft Shanas Mutter die Geige. Und für sie

zählt in noch, sie zurückzubekommen.

Beim Kindermedienfestival „Goldener Spatz“ hat die Verfilmung des Buchs von Federica Di Casco von Paul für den besten Film der Kinderjury bekommen. Darüber hinaus hätte die Fachjury das Werk als den Film mit dem besten Drehbuch (14)

Karten für das Kinderkinofestival am morgigen Freitag im StVfH gibt es im Jugendinformationszentrum (JIZ), Varenbühlstraße 4. Das JIZ hat heute zwischen 12 Uhr und 18 Uhr geöffnet.

Grenzecho, 12.11.2015

Film: Oft sehen Wunden im Fernsehen schlimm aus – dabei kann man sie mit wenigen Kniffen ganz einfach aufmalen

Wunden auf der „zweiten Haut“

Im Film gibt es sie oft, ganz schlimm aussehende Wunden. Da wird geschossen, Menschen werden bei einer Verfolgungsjagd verletzt. Zum Glück ist das alles nur gespielt – doch die Wunden sehen oft täuschend echt aus.

VON LUCA DEUTSCHLÄNDER

Mit etwas Fleischpaste, künstlichem Blut, und Wundwachs kann man richtig schlimm aussehende Wunden „basteln“. Das haben beim Kinderkinofestival in Büllingen, Eupen und StVith ganz viele Kinder zu sehen bekommen. Dafür gesorgt haben vier Frauen vom Team Medienpädagogik. Sie haben sich ganz genau darauf vorbereitet, „gefährliche Verletzungen“ auf die Arme und ins Gesicht der Kinder zu malen.

Dafür brauchen sie nicht viel: ein paar Farben, etwas Theaterschminke und Kinder, die gerne einmal wie ein Gänove nach der Verfolgungsjagd aussehen möchten. Und davon gab es beim Kinderkinofestival ganz viele.

Bevor so eine „Verletzung“ entstehen kann, muss erst einmal der Arm sauber gemacht werden. Das ist die Voraussetzung. Schließlich sollen Schminke und Wachs ja hinterher auch auf der Haut kleben bleiben. Dann kann es also losgehen. Joëlle Xhonneux aus dem Team Medienpädagogik hat sich vorab auf der Videoplattform Youtube schon ein paar Videos angesehen – denn dort gibt es gleich mehrere Anleitungen zum Schminken schmerzhaft aus-

sehender Wunden. Zunächst trägt die Frau vom Medienzentrum etwas Wundwachs auf die Haut der Kinder auf.

„Das ist wie eine zweite Haut“, erklärt sie der gespannt lauschenden Gruppe. Und diese „zweite Haut“ ist besonders wichtig, wenn die Wunde hinterher richtig echt aussehen soll. „Die zweite Haut schneiden wir dann mit einem Spachtel auf“, sagt Joëlle Xhonneux. Das Schöne: Die Sache tut kein Stückchen weh. Natürlich hat die „zweite

Haut“ jetzt noch nicht die passende Farbe. Dafür sorgt ein Klecks Fleischpaste. Die sieht aus wie die echte Haut bei einer offenen Wunde.

Die Frauen benutzen künstliches Blut, damit auch alles echt aussieht.

Und was fehlt noch? Na klar: Blut. Das muss schließlich auch aus der künstlichen

Wunde fließen. Dafür gibt es in Geschäften tatsächlich Kunstblut zu kaufen. „Viele benutzen das auch an Halloween“, weiß Xhonneux. Das Blöde an dem künstlichen Blut: Es ist genauso flüssig wie richtiges Blut, vielleicht sogar ein bisschen flüssiger. Deswegen müssen die Kinder, die beim Kinderkinofestival Wunden verpasst bekommen, am Ende erst einmal eine ganze Weile stillhalten – sonst würde das Blut verlaufen und auch noch auf den Klamotten lan-

den. Wenn einem die blutige Wunde noch nicht genug ist, kann das Aussehen mit etwas Theaterschminke noch einmal verstärkt werden. „Damit können wir Schürfwunden oder blaue Flecken darstellen“, erklärt Joëlle Xhonneux.

Und wenn die Wunde am Ende des Tages wieder abgewaschen werden soll, hat die Fachfrau einen Tipp: „Mit Seife werdet ihr sehr lange schrubben müssen.“ Viel einfacher gehe es mit feuchten Tüchern.



Keine Sorge, diese Mädels aus Eupen haben sich nicht wirklich verletzt. Die Wunden sind wie auch in vielen Filmen nur aufgemalt. Schmerzen mussten die Mädchen beim Kinderkinofestival nicht erleiden. Foto: Luca Deutschländer

Grenzecho 18.11.2015



In der St.Vith Pfarrbibliothek lernten die kleinen Besucher der Bücherbörse die Zauberlehrlinge Bobo und Lo kennen.

Foto: AMBA Kids

Bücherbörse: Zahlreiche Lesebegeisterte suchten im Triangel auf 118 Ausstellungstischen nach interessanten Büchern

„Ein Buch hat einfach Seele“

Von Sofia Hammes
St.Vith

Bei der diesjährigen Bücherbörse in St.Vith fanden sich wieder hunderte Leseratten im Foyer des Triangels ein. Mit 72 Ausstellern platzte das Kultur- und Messezentrum fast aus allen Nähten. Ein Beweis dafür, dass Bücher im E-Book-Zeitalter noch immer einen hohen Stellenwert haben.

Den ganzen Tag über tummelten sich Buchliebhaber in den bunt gefüllten Reihen. Es wurde gestöbert, durchgeblättert und natürlich gekauft. Die 72 Aussteller hatten auf ganzen 118 Tischen ihre Bücher ausgelegt.

Um allen Verkäufern Platz zu bieten, wurden sogar der kleine Saal und die obere Etage des Triangels in ein riesiges Bücherland verwandelt. Atlanten, Wörterbücher, Zeitschriften, Kinder- und Jugendbücher, Geschichtsromane, Kochbücher, Krimis, Rosamunde-Pilcher-Romane und vieles mehr gab es dort zu entdecken. Mit Angeboten wie „Drei Euro pro Kilo“ versuchten die Verkäufer, ihre Bücher unter die Leute zu bringen.

An manchen Ständen lud die Bücherbörse zu einer Reise in vergangene Zeiten ein.

Schnäppchenjägerin Kathy Elsen aus Bütgenbach konnte da nicht Nein sagen. Sie hat ihren Sonntagnachmittag mit der Bücher-Suche verbracht. Gegen 16 Uhr trägt sie in einer großen Einkaufstasche ihre Errungenschaften herum. „13 Bücher für 25 Euro“, verrät die 31-Jährige zufrieden. Ihre beiden Kinder drängeln schon und wollen gerne nach Hause. „Wartet noch kurz, Mama muss noch ein allerletztes Buch kaufen“, versucht Kathy Elsen ihre Kinder zu besänftigen. Ob es auch wirklich bei dem einen letzten Buch geblieben ist?

An manchen Ständen lud die Buchbörse zu einer Art Reise in vergangene Zeiten ein. So etwa beim Ausstellungstisch von Frida Henkes. Die 73-jährige Emmelserin hat im kleinen Saal alte Bravohefte mit Beatles-Cover, Groschenromane aus den 80ern und sogar ein Wörterbuch von 1858 ausgelegt. Mit einem ganz besonderen Pixi-Büchlein konnte sie einen Sammler glücklich

machen. „Der Mann hatte bereits 300 Pixis zu Hause. Aber ihm fehlte noch ein bestimmtes Heftchen. Genau dieses hat er bei mir am Stand gefunden!“, erzählt Frida Henkes und lacht.

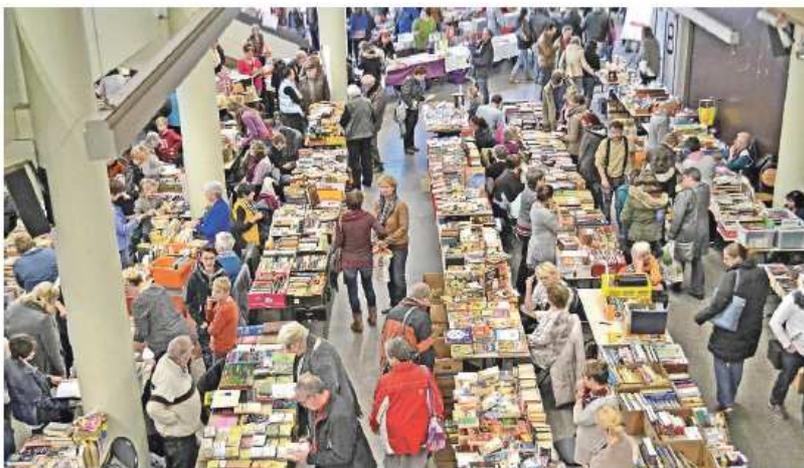
Zum ersten Mal gab es bei der Bücherbörse auch ein Rahmenprogramm. Für die kleinen Bücherwürmer bot die St.Vith'er Pfarrbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum den ganzen Tag über Vorstellungen im Bilderbuchkino an. Auch die Kinderbuch-Figuren Bobo und Lo statteten den Kleinen einen Besuch in der Bibliothek ab. Den „Großen“ las der Krimiautor Erasmus Herold aus seinem neuesten Krimiroman im Café Trottinette vor. Für den Hunger zwischendurch gab es Kaffee und Kuchen.

Ein ganz besonderes Extra: In der St.Vith'er Pfarrbibliothek waren an diesem Tag alle Ausleihen gratis. Auch Neueinschreibungen kosteten nichts. „Wir hatten allein heute 88 Ausleihen und 19 Neueinschreibungen“, erzählt Johann Theis (73), einer der Verantwortlichen der Pfarrbibliothek St.Vith, zufrieden. Die meisten Leute hätten aber ihre Mitgliedschaft verlängert. „Da waren welche dabei, die seit 2013 nicht mehr in der Bibliothek waren. Vielleicht kommen sie ja wirklich wieder“, hofft der ehemalige Lehrer.

Am Ende des Abends gingen schließlich alle zufrieden nach Hause. Auch Béatrice Heinrichs-Hermann, die die Bücherbörse vor drei Jahren in Emmels ins Leben rief, zieht ein durchweg positives Fazit. „Auch wenn ich heute Abend tüchtig Rücken, Kopf und Beine habe, bin ich doch froh, dass alles gut geklappt hat. Ich sage vielen Dank!“, schreibt die 39-Jährige aus Schoppen kurz nach Ende der Bücherbörse auf ihrer Facebook-Seite „Bücherbörse Eifel“.

„Wenn ich ein Buch in der Hand halte, ist das immer noch ein magischer Moment.“

Warum die Bücherbörse so ein Erfolg war? Monja Zians, die ebenfalls einen Verkaufsstand bei der Bücherbörse hatte, bringt es auf den Punkt: „Ein Buch hat einfach Seele. Wenn ich ein Buch in der Hand halte, ist das immer noch ein magischer Moment“, erklärt die 31-Jährige aus Recht und strahlt. Mit dieser Meinung steht Monja Zians sicherlich nicht alleine da. Die übrigen Besucher der Bücherbörse werden es bestätigen.



Auf den 118 Ausstellungstischen gab es viel zu entdecken.

Foto: Veranstalter

Senio Magazin, Kunst und Kultur, November 2015



Das Medienzentrum - größer als Sie denken!

Vor allem im Norden der DG werden die Angebote des Medienzentrums auch von der Generation 60+ rege genutzt. Durch die Zusammenarbeit mit den Partnerbibliotheken in Sankt Vith, Büllingen und Kelmis können jedoch problemlos alle Medien auch in diese Zweigstellen des Bibliothekenverbunds geliefert werden. Alle Medien sind im Recherche-katalog www.mediadg.be schnell gefunden und bestellt.

Schon lange gibt es im Medienzentrum am Werthplatz viel mehr als Bücher zu entdecken. Auch Filme, Hörbücher, E-Books, Zeitschriften oder Sachbücher wie Reiseführer, Kochbücher oder Gartenratgeber erfreuen sich großer Beliebtheit bei den über 2.000 Kunden jeden Alters. War es vor vielen Jahren noch recht eng und dunkel im ehrwürdigen, alten August-Tonnar-Haus, so hat sich inzwischen viel getan. Immer mehr Räume im Eupen Plaza wurden angemietet, so dass hinter der Glasfassade nun viel Raum und Licht für ungestörtes Lesevergnügen auf die Besucher wartet. Sogar ein Lesecafé lädt zum Verweilen ein.

Sie haben eine Frage zum Kauf via Internet oder ihre Kamera „spinnt“...?

Gerade für die etwas ältere Generation hat das Medienzentrum viel mehr zu bieten als nur Medien - übrigens auch in Großdruck und in französischer Sprache.

Hier finden Sie Hilfe, wenn Sie in der Welt der Technik noch nicht ganz heimisch ge-

worden sind. Auf Anfrage bekommen Sie einen kleinen Kurs, wo ganz individuell auf Ihre Fragen eingegangen wird. Vielleicht wollen Sie ja nur mal kurz wissen, was es mit „diesem Facebook“ auf sich hat. Oder Sie brauchen Hilfe beim Buchen einer Reise im Internet. Jede Frage ist willkommen. Im Medienzentrum hilft man gerne weiter und muss nicht gleich ganz Kurse belegen.

Auch ehrenamtlich engagieren sich kontaktfreudige, lesebegeisterte Senioren. Seit über 10 Jahren gibt es bereits das Projekt „LeseFreundschaften in der DG“, wo Menschen jeden Alters die Freude am Lesen weitertragen. Sie möchten in Kindergärten, Schulen, Seniorenheimen oder einem Ort Ihrer Wahl vorlesen? Wir vermitteln die Kontakte, helfen Ihnen bei der Medienauswahl und geben Vorlesetipps.

Seit fünf Jahren gibt es auch einen Spielverleih im Medienzentrum, der sich von Anfang an auch bei der Generation 60+ als Renner erweist. Deshalb stellen wir Ihnen dieses Angebot etwas detaillierter vor. Haben Sie auch Lust bekommen, Ihr Medienzentrum zu besuchen? Wir freuen uns auf Sie! Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.medienzentrum.be.

Spielen hält jung und bringt Generationen zusammen!

Bereits seit 2010 wird das bestehende Angebot der Ludothek sehr rege genutzt. Der gesellschaftliche Trend „zurück zum Spiel“ ist unverkennbar. Der Stellenwert des gemeinsamen Spielens ist im Hinblick auf die Schnelllebigkeit unserer Zeit und des Verlustes sozialer Kompetenzen enorm gestiegen.



Senio Magazin, Kunst und Kultur, November 2015



Der Erfolg der Ludothek wird durch die Eröffnung weiterer Spiele-Abteilungen in den öffentlichen Bibliotheken Sankt Vith und Kelmis bestätigt.

Neben der großen Vielfalt an gängigen klassischen und aktuellen Brettspielen für alle Altersklassen werden auch Spiele für ältere Menschen angeboten. Hier werden durch das größere Spielmaterial wie Karten oder Spielfiguren besonders die Motorik und das Sehvermögen berücksichtigt.

Einige Beispiele:

- *Erinner' dich! Ein Spiel, das jeder kennt:* Memory. Ob zu zweit oder in größeren Gruppen: Der Spieleklassiker macht Spaß und ist sofort einsetzbar. Dieses Spiel fördert das Gespräch, die Geselligkeit, das Gedächtnis und die Feinmotorik.

- *Würfel & Kartenspiele:* Große Karten-Symbole, Spielblock im Riesen-Format erleichtern die Handhabung beim Spiel, 18 mögliche Spiele.

- *Dame, Mühle, Mensch ärgere' dich nicht:* Diese Anfertigungen bieten eine besonders große magnetische Spielfläche von 50 x 50 cm und große magnetische Spielfiguren.

- *Mühle 3 D:* Dieses Mühlespiel wird dreidimensional gespielt. Es werden gleichzeitig Viererreihen seitwärts und hoch gebildet. Das Spiel ist besonders für Sehgeschädigte geeignet.

Die regelmäßig im Senio Magazin vorgestellten Gesellschaftsspiele sind oft ebenfalls im Bestand des Medienzentrums.

Wollen Sie mitspielen?

Seit September 2012 trifft sich eine Gruppe Erwachsener aller Altersklassen monatlich im Medienzentrum zu einer Spielrunde unter dem Motto „Gemeinsam spielen“. Dieser Abend hat mittlerweile einen festen Platz im Terminkalender aller Teilnehmer. Im Durchschnitt kommen 15 bis 20 Spieler zum Spieleabend (19:00 – 22:00 Uhr). Die Spiele des Abends werden von den Mitarbeiterinnen der Ludothek vorgestellt. Aber auch die Mitspieler bringen Lieblingsspiele mit und stellen sie der Gruppe vor.

Das gesamte Angebot kann im Katalog www.mediadg.be recherchiert werden. Hier können sie auch alle Medien in eine Bibliothek in ihrer Nähe bestellen.



Medienzentrum

Medienzentrum der DG
Werthplatz 1 / Hookstraße 64
4700 Eupen

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr:
10-13 Uhr und 13-18 Uhr
Sa.: 10-13 Uhr
Do.: Ruhetag

Telefon: 087 555 551

www.medienzentrum.be

Grenzecho, 3.12.2015

Barrierefreiheit: Rollstuhlfahrerin Danae Leffin stößt immer wieder auf Hindernisse

„Schüchtern darf man nicht sein“

Auf der ganzen Welt findet heute der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung statt. Die Kampagne „MapMyDay“ will aus diesem Anlass darauf aufmerksam machen, dass Rollstuhlfahrer im Alltag noch immer auf zahlreiche Hürden stoßen – auch in der DG. Die Eupenerin Danae Leffin kann das bestätigen.

VON LUCA DEUTSCHLÄNDER

Wenn sie der Stadt Eupen in Sachen Barrierefreiheit einen Wert auf der Skala von 0 bis 10 geben sollte, würde Danae Leffin sich für eine 5 entscheiden. Die 19-jährige Eupenerin sitzt seit Kindesbeinen im Rollstuhl – und kommt auf dem Weg durch Eupen regelmäßig an Stellen vorbei, die in ihren Augen alles andere als rollstuhlgerecht sind.

Beispiel? Die Hufengasse. „Der Gehweg kurz vor dem Marktplatz ist viel zu eng für Rollstuhlfahrer“, sagt sie. Also muss Leffin wie an anderen Stellen auch auf die Straße ausweichen. Gerade jetzt, wenn es früh dunkel wird, eine gefährliche Angelegenheit. Wenn Danae und ihre Adoptivmutter Hedy Leffin über die Barrierefreiheit in Eupen sprechen, fallen ihnen immer wieder Stellen ein, an denen es



Danae Leffin auf dem Bürgersteig am Kaperberg. Immer wieder wird es hier für sie, nahe der PDS, gefährlich, weil sie vom Gehweg abzurutschen droht. Foto: ld

für Rollstuhlfahrer schwierig wird. „Auch, wenn sich einiges zum Guten geändert hat, seit Karl-Heinz Klinkenberg Bürgermeister ist“, wie Danae Leffin sagt.

Dass es noch einiges zu tun

gibt, weiß auch Dr. Stephan Förster. Er ist geschäftsführender Direktor der Dienststelle für Personen mit Behinderung. Auf Anfrage des Grenzecho macht Förster deutlich, dass Barrierefreiheit zentraler

Baustein für ein selbstbestimmtes Leben sei – und das nicht nur für Menschen, die im Rollstuhl sitzen. „Die Mutter mit dem Kinderwagen ist ja inzwischen ein gern genanntes Beispiel“, so Förster. Man könne keine pauschale Aussage über die Barrierefreiheit in der DG treffen, „aber wir sind auf einem guten Weg“. „Barrierefreiheit muss insgesamt funktionieren“, sagt er. Dazu zählten neben Straßen und Bushaltestellen auch Gebäude. Für Bauten, die der DG gehörten oder von ihr bezuschusst würden, ist barrierefreies Bauen ohnehin gesetzlich verpflichtet. Andernfalls werde der Bau, Um- oder Ausbau eines Gebäudes nicht bezuschusst. „Natürlich gibt es auch Gebäude, bei denen sich das schwierig gestaltet, etwa bei einem Altbau“, erklärt Förster. In derlei Fällen treffe eine Kommission, zu der auch ein Rollstuhlfahrer zähle, Einzelfallentscheidungen. „Sicher gibt es Fälle, in denen Denkmalschutz und Zugänglichkeit kollidieren“, sagt Förster weiter. Es stelle sich aber häufig heraus, dass man auch dort mehr Barrierefreiheit erreichen könne als vorher gedacht.

Die DG-Regierung wolle die bestehenden Vorschriften im kommenden Jahr novellieren. „In den fast zehn Jahren, in denen der Rechtsrahmen besteht, hat sich unheimlich viel

geändert“, betont Förster. Es gebe Hotels, die das Thema Barrierefreiheit im Zuge des demografischen Wandels zu einem Schwerpunkt gemacht hätten. Zwar liegen Gaststätten und Geschäfte außerhalb der Zuständigkeit des öffentlichen Dienstes. Dennoch plane die DG, einen Kriterienkatalog zu entwickeln und somit Anreize für barrierefreies Bauen zu schaffen. „Es kann dann beispielsweise ein Label für diejenigen geben, die die Kriterien erfüllen.“

Danae Leffin ist derzeit vor allem in Deutschland schon in vielen Hotels unterwegs, um deren Barrierefreiheit zu testen. Denn oft seien es Kleinigkeiten, die, etwa bei der Planung eines Behinderten-WC, nicht durchdacht seien. Beispiel: zu tiefe Waschbecken, sodass der Rollstuhlfahrer nicht den Wasserhahn berühren kann. „Kürzlich hat das Medienzentrum mich gebeten, den Umbau aus Sicht einer Rollstuhlfahrerin zu bewerten.“ Wenn die Eupenerin in einem nicht-barrierefreien Geschäft einkaufen möchte, klopft sie an der Scheibe oder bittet Passanten, ihre Bestellung aufzugeben. „Schüchtern darf man als Rollstuhlfahrerin nicht sein“, sagt sie und lacht.



mapmyday.org/de

Grenzecho, 12.12.2015

Festival: „Goldener Spatz“ sucht junge Film- und Fernsehfans für die Kinderjury aus der DG – Bewerben bis 19. Januar

Mitmachen beim Kino-Fest

Mitentscheiden beim Kino-Fest: Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens können sich bis 19. Januar für die Jury bewerben.

Einmal in einer richtigen Jury sitzen, Filme bewerten, diskutieren und Preise vergeben – genau das können Kinder zwischen 9 und 13 Jahren beim größten deutschsprachigen Festival für Filme, Fernsehprogramme und Internetangebote: dem Goldenen Spatz.

Das Besondere ist, dass Kinder aus dem gesamten deutschsprachigen Gebiet die Möglichkeit erhalten, Mitglied dieser Jury zu werden, also nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Südtirol und aus der Schweiz. Für Anreise, Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt. „Die Kinder kostet es keinen Cent“, versprechen die Verantwortlichen.

Das Festival selbst findet vom 5. bis 11. Juni 2016 in Gera und Erfurt statt. Diese beiden Städte liegen in Thüringen in Deutschland. Viele Besucher, vor allem aber Kinder und darüber hinaus Regisseure, Autoren, Schauspieler, Moderatoren und Produzenten werden



Das Maskottchen des Kinderfilmfestivals „Goldener Spatz“ bei der Preisverleihung des Festivals im vorigen Jahr. Das Festival „Goldener Spatz“ sucht für 2016 wieder junge Filmkritiker im Alter von 9 bis 13 Jahren. Foto: Michael Reichel/dpa

dort erwartet. 2015 zählte der Goldene Spatz 18.000 Festivalbesucher.

Beim Goldenen Spatz spielen Kinder eine herausragende Rolle, denn hier ist ihre Meinung über das für sie gemachte Angebot gefragt. Einmal im Jahr treten in Gera und Erfurt unterschiedliche deutschsprachige Kinderfilm- und Fernsehbeiträge in fünf Kategorien in den Wettbewerb um die begehrten Goldenen Spatzen. Die Kategorien sind Minis, Kino- und Fernsehfilm, Kurzspielfilm, Information,

Dokumentation und Unterhaltung. Wer letztendlich die Trophäen mit nach Hause tragen kann, entscheidet die junge Jury, für die bis zu 25 Kinder aus allen deutschen Bundesländern sowie den Nachbarregionen wie der DG ausgewählt werden.

Für die Kinder beginnt dann während der Festivalwoche ein Stück harter Arbeit, bei der sie als Kritiker gefragt sind: Sechs Tage lang werden sie zuerst in Gera und später in Erfurt sehr unterschiedliche Filme und Fernsehprogramme

ansetzen, diskutieren und beurteilen. Schließlich wird gemeinsam eine Entscheidung über die Preisvergabe getroffen, und die Kinderjury übergibt bei der großen Preisverleihung am Freitag, 10. Juni 2016, in Erfurt die Goldenen Spatzen. Daher sollten alle Bewerber neben Interesse für Film und Fernsehen auf jeden Fall Ausdauer und ein wenig Sitzfleisch mitbringen, denn es stehen bis zu 18 Stunden Filme anschauen und bewerten auf dem Programm.

Wer also Lust hat, eine Wo-

che lang das Klassenzimmer gegen den Kinosaal zu tauschen und Darsteller und Regisseure hautnah zu erleben, sollte jetzt die Chance nutzen und sich bis zum 19. Januar 2016 für die Kinderjury Kino-TV des Festivals Goldener Spatz 2016 bewerben.

Dazu müssen ein Mitmach-Bogen ausgefüllt und eine Filmkritik geschrieben werden. Dabei ist es ganz egal, welche Vorlieben jemand hat und was am liebsten im Fernsehen oder Kino gesehen wird. (red)

HINTERGRUND

Filmfestival Goldener Spatz

- Als Förderer der Kinderjury engagieren sich die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die deutsche Bundeszentrale für politische Bildung, das Amt für Jugendarbeit Bozen (Südtirol) sowie das Fürstentum Liechtenstein, Amt für Kultur.
- Als Partner der Kinderjury werden die Sender Kika und nickelodeon gemeinsam aktiv. Der Kinderjurytrailer wird in den kommenden Wochen von ihnen sowie von ARD, ZDF, RTL und SuperRTL ausgestrahlt und macht so während der Ausschreibungszeit auf die Kinderjury aufmerksam.
- Das jährlich in Gera und Erfurt stattfindende Deutsche Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz: Kino-TV-Online“ ist das größte seiner Art in Deutschland und richtet sich an Publikum und Fachleute. Es gilt, qualitativ hochwertige Film- und Fernsehproduktionen sowie Onlineangebote für Kinder zu unterstützen und auszuzeichnen.
- Das Festival Goldener Spatz findet vom 5. bis 11. Juni 2016 in Gera und Erfurt bereits zum 24. Mal statt.

SCHREIBT UNS!

Habt Ihr Fragen oder Anregungen, dann schreibt uns an echolino@grenzecho.be

i Der Bewerbungsbogen kann bei der Deutschen Kindermedienstiftung Goldener Spatz – Kinderjury – Postfach 1725 in 07507 Gera oder telefonisch unter 0049-365-8004874 angefordert bzw. unter www.goldenerspazt.de heruntergeladen werden.

BRF, 17.12.2015

„15undmedienfit!“ – Preisverleihung in St. Vith

📷 | 📅 17.12.2015 - 8:00

Wie fit sind ostbelgische Jugendliche im Umgang mit Medien? Das konnte diesmal der Jahrgang 2000 beim Online-Spiel des Teams Medienpädagogik unter Beweis stellen.



Rund hundert Fünfzehnjährige nahmen teil, die 14 besten von ihnen wurden am Mittwoch in St. Vith ausgezeichnet. Belohnt wurde auch ihre Kreativität beim Erstellen von Fotos, Videos oder Plakaten. Dass die neuen europäischen Datenschutzregeln das Zugangsalter von Jugendlichen für Facebook oder andere soziale Medien auf 16 Jahre anheben, hält Ingrid Rossi vom Team Medienpädagogik nicht für die beste Lösung. Schon die geltende Altersgrenze von 13 Jahren werde häufig umgangen.

„Ich glaube nicht, dass es mit Verboten getan ist. Man muss die Leute einfach fit machen, um zu sehen wie sie damit umgehen. Jemand, der zum Beispiel ins Wasser gehen möchte, muss auch schwimmen lernen. Nur mit Verboten bringt man es nicht. Deshalb auch unser Spiel, um den jungen Leuten eine Plattform zu geben, zu zeigen, was sie draug haben und, was sie können und dass sie mehr können als sich nur berieseln lassen“, erklärt Ingrid Rossi.

